

FORSCHUNGSBERICHT

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG – 2007



Fachhochschule
Stuttgart
Hochschule der Medien

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Vorwort 3**
- 2. Allgemeine Entwicklung 5**
- 3. Jahresberichte 2007 der
Forschungsschwerpunkte 13**
- 4. Jahresberichte 2007 zu ausgewählten
Forschungsprojekten in Einzelnen 39**
- 5. Projekte der Studiengänge 121**
- 6. Auszeichnungen und Preise für HdM-Angehörige 130**
- 7. Transfer 2007 134**
- 8. Tabellenanhang 139**

1. VORWORT

Die Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) hat ihre Aktivitäten im Bereich von Forschung und Technologietransfer im Jahr 2007 weiter ausgebaut. Das Institut für angewandte Forschung (IAF) wird mehr und mehr zur Drehscheibe für diese vielfältigen Aktivitäten im gesamten Bereich der Medien; eingeworbene Drittmittel, Veröffentlichungen, Projektberichte und nicht zuletzt die vorliegende Dokumentation spiegeln dies wieder. Das Konzept, neuen Themenfeldern vorübergehend Anschubstellen aus Mitteln der Hochschule zur Verfügung zu stellen, bewährt sich immer besser.

Ausgesprochen anwendungsnahe, industriefinanzierte Forschung wechselt sich mit Forschungsvorhaben noch weit im Vorfeld der praktischen Anwendung und mit Verbundprojekten aus dem Feld wirtschaftswissenschaftlicher Forschung und innovativer Lehre ab. Für Auftragsarbeiten und Beratungstätigkeiten im Rahmen der Steinbeis-Stiftung, auch sie ein Beleg für die Praxisnähe der HdM, zeichnet sich mit einer hochschulnahen GmbH ein gemeinsames Dach ab; die Transferleistungen der HdM sollen auch und gerade auf dem Feld der Weiterbildung gestärkt und ausgebaut werden.

Nach wie vor hat die HdM mit einer Reihe struktureller Probleme zu kämpfen. Der Zugang zu großen Forschungsprogrammen, wie zum Beispiel zum 7. Rahmenprogramm der EU, wird für relativ kleine Institutionen wie die HdM immer schwieriger. Spezifisch für die HdM kommt hinzu, dass viele ihrer Forschungsergebnisse, die im Grenzbereich von Technik, Kunst und Lehre entstehen, keine angewandte Forschung im althergebrachten ingenieurtechnischen Sinne sein mögen, aber gerade das besondere Profil der HdM ausmachen und als solche anerkannt werden sollten.

Namen sind Nachrichten; zwei sollen hier besonders erwähnt werden.

Die Universität Köln hat HdM-Professorin Dr. Marion Büttgen im vergangenen Jahr die *venia legendi* verliehen. — Dr. Ansgar Gerlicher war einer der ersten, aber sicher nicht der letzte HdM-Student mit einer Laufbahn, wie sie an Universitäten üblich sind: Er war einer der ersten Studenten des Studiengangs Medieninformatik und erwarb sein Diplom mit Glanz. Gerlicher blieb als Assistent an der HdM und arbeitete zugleich, betreut von Prof. Dr. Martin Goik, an seiner Dissertation; die University of the Arts London verlieh ihm dafür den Dokortitel.

Prof. Dr. Wolfgang Faigle
Prorektor für Forschung und Internationale Beziehungen

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

- 2.1 Entwicklung des IAF **6**
- 2.2 Promotionsförderung **9**
- 2.3 Drittmittelforschung **10**

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Zum 1. November 2006 trat Professor Dr. Alexander W. Roos für sechs Jahre das Amt des Rektors der HdM an. Zu Prorektoren wurden die Professoren Dr. Wolfgang Faigle, Dr. Mathias Hinkelmann und Dr. Franco P. Rota gewählt. Professor Faigle ist im Rektorat für Forschung und Internationale Beziehungen zuständig.

Dieser Bericht ist demnach der erste, dessen Zeitraum voll in die Amtszeit des neuen Rektorats fällt. Internationalität, Interdisziplinarität, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft sind Leitgedanken, die die allgemeine Bildungs- und Forschungsdiskussion schon seit längerem beherrschen und immer größere Bedeutung gewinnen. Auch das neue Rektorat der HdM hat sich diesen Grundgedanken angeschlossen.

Durch die Einführung der unlängst akkreditierten Masterstudiengänge hat die Aufgabe, Forschung und Entwicklung voranzutreiben und diese mit anspruchsvoller Lehre zu verbinden, an der HdM weiter an Gewicht gewonnen. In diesem Zusammenhang gelten ein wissenschaftliches Umfeld sowie interdisziplinäre und interkulturelle Projekte als wichtige Profilvermerkmale der Hochschule der Medien.

Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor sind dabei die nationalen und internationalen Kooperationen der HdM. Die Vernetzung mit der Wirtschaft sowie mit anderen Hochschulen und Forschungsinstituten soll weiter vertieft und ausgebaut werden, um im „Wettbewerb um die besten Köpfe“, bei Lehrenden und bei Studierenden, bestehen zu können.

Unter diesen Gesichtspunkten liegt ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt der HdM in den kommenden Jahren im Bereich der Einwerbung von Drittmitteln. Ein wesentliches Ziel aller strukturellen Maßnahmen ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit auch bezüglich der Drittmittel-Akquise. Wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren brauchen Unterstützung und Anleitung, wie Drittmittel erfolgreich gewonnen werden können. Kenntnisse über Projektanbahnung, -durchführung und -vermarktung sind unverzichtbare Kompetenzen, um potenziellen Geldgebern Projekte plausibel zu machen und die Ergebnisse professionell zu vermarkten.

Nach wie vor schwierig ist die Positionierung der HdM in der Forschungslandschaft der Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg im Hinblick auf den verwendeten Forschungsbegriff. Während das Wissenschaftsministerium die Begriffe „Forschung“ und „Drittmittel“ im Bereich der „Leistungsorientierten Mittelvergabe“ fast synonym verwendet und folglich das kleine Zubrot, das damit einhergeht, im Falle der HdM relativ günstig ausfällt, ist die so genannte AG IV weniger großzügig; große Teile der Drittmittel-Aufträge der HdM werden von ihr nicht

als Forschung anerkannt, was im Hinblick auf die daraus errechnete Kennzahl einschließlich des damit verbundenen Rankings von großer Bedeutung ist.

In denselben Komplex gehört die Bewertung von Projektanträgen, die von den Betroffenen gelegentlich als unverständlich empfunden wird.

Als zunehmend problematisch für die Akquise neuer Projekte erweist sich weiterhin, dass die Ausstattung der Hochschule in personeller und vor allem räumlicher Hinsicht für eine angemessene Forschung kaum mehr ausreicht; der von den Hochschulen erwartete Eigenbeitrag zum Programm „Hochschule 2012“ verschärft diese Situation weiter. Der Baubeginn des Erweiterungsbaus für die Fakultät Information und Kommunikation auf dem Vaihinger Campus neben dem Hauptgebäude der Hochschule wurde mehrfach verschoben; zur Zeit ist er für das Jahr 2008 vorgesehen – aber auch hier handelt es sich nicht um zusätzlichen Platz, sondern um Ersatz für die Räume der Fakultät Information und Kommunikation in der Wolframstraße, die mit der Fertigstellung dieses Baus aufgegeben werden sollen.

Bei allen Schwierigkeiten bleibt der Auftrag der Hochschule, zu forschen und die Ergebnisse ihrer Arbeit der Allgemeinheit bzw. den jeweiligen Auftraggebern zur Verfügung zu stellen, unangetastet; er ist nicht zuletzt zur langfristigen Positionierung der Hochschule und ihrer weiterführenden Studiengänge unabdingbar.

Die Arbeit der IAF-Schwerpunkte umfasst, wie im Folgenden dargestellt, verschiedenste Projekte mit anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten; der Wissenstransfer findet sowohl in der Form von Dienstleistungen als auch im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen statt.

2.1 Entwicklung des IAF

Wesentliche Instrumente zur Intensivierung der Forschung an der HdM sind das Institut für Angewandte Forschung (IAF), die Bildung von Forschungsschwerpunkten im Verbund mit anderen Hochschulen und Industriepartnern sowie der Aufbau von national und international ausgerichteten Forschungsnetzwerken.

Neben der Einrichtung und Förderung des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) hat die HdM weitere Schritte unternommen, forschenden Professoren günstige Bedingungen zu bieten, deren Erfolg sich erst zum Teil beurteilen lässt; sie sollen jedoch bis auf weiteres fortgeführt werden.

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Dazu gehören:

- o Deputatsnachlässe (nach den Vorgaben der einschlägigen ministeriellen Erlasse) als Anreiz, sich verstärkt der Forschung zu widmen.
- o „Bonuspunkte“ für Leistungen verschiedenster Art, die über das übliche Maß von Forschung und Lehre hinausgehen. Diese werden für 2007 erstmals anhand eines Kriterienkataloges erfasst, mit Punkten bewertet und jährlich in Finanzmittel umgerechnet, die den Betroffenen zusätzlich für dienstliche Zwecke zur Verfügung stehen. Im Jahr 2007 wurden für dieses System, mit dessen Einführung und Verwaltung das IAF beauftragt wurde, 130.000 Euro eingesetzt. Die eingegangenen Daten finden sich zu einem großen Teil in diesem Bericht wieder; ihre Auswertung erfolgt erst nach Redaktionsschluss dieses Berichtes.

Das im Jahre 2004 gegründete IAF verfügt mit seinen fachspezifischen und interdisziplinären Aktivitäten über reichhaltige Erfahrungen und hat in den siebzehn Schwerpunkten über 20 Professoren als Mitglieder gewinnen können. Es wird zunehmend in Anspruch genommen.

Das IAF ist die zentrale Anlaufstelle zur Schaffung der verschiedensten Hochschul-, Forschungs- und Entwicklungskontakte. Anfragen von Unternehmen aus Industrie und Dienstleistungssektor werden ebenso vermittelt und betreut wie die Kooperationsprojekte mit Wissenschaftlern. Die Transferangebote stehen allen Interessenten offen; Aufträge von und gemeinsame Projekte mit Großunternehmen sind ebenso gern gesehen wie Anfragen kleiner und mittelständischer Unternehmen, die bei ihren Forschungsaktivitäten Unterstützung suchen.

Die HdM transferiert wissenschaftliche Kompetenz und technologisches Potential der verschiedenen Institute und Forschungsschwerpunkte in die Industrie, indem sie bei der Zielsetzung der Aufgabenstellung unterstützt, die Gemeinschaftsarbeit plant, koordiniert und begleitet, mögliche Fördermittel zur Projektfinanzierung beantragt und fortschrittlichste Labore und Geräte bereitstellt.

Durch die Kooperation der Vertreter unterschiedlicher Disziplinen können neue Impulse für neue, interdisziplinäre Technologien, Dienstleistungen und Managementlösungen entstehen. Die angewandte Forschung vernetzt die Kompetenzen der Hochschule und steht in enger Verbindung zwischen praxisorientierter Lehre und zahlreichen Weiterbildungsangeboten der HdM.

Die Weiterbildung ist in den Hochschulen neben der Lehre und der Forschung ein wichtiges Instrument des Wissenstransfers. Die Entwicklung nachfragegerechter und auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierender Weiterbildungsangebote eröffnet der Hochschule eine neue Rolle als umfassendes Kompetenzzentrum für den gesamten Bereich der Medien. Im Bereich des Wissenstransfers hat sich ein großes Entwicklungspotential ergeben, das bereits mit einem sehr vielfältigen und breit gefächerten Angebot bedient wird (siehe auch Kapitel 3). Es bietet eine weitere zentrale Plattform zum gegenseitigen Austausch von Know How zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und die gemeinsame Entwicklung von Lehrinhalten und –Seminaren.

Der hier vorliegende Forschungsbericht umfasst die Berichte über die Forschungsleistungen der HdM im Jahre 2007. Auch die dem IAF übertragene Dokumentation der Forschungsergebnisse der HdM ist ein Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer. Umfassende Informationen über die Tätigkeiten der Forschungsschwerpunkte bilden die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und stellen das Kooperationspotential der HdM umfassend dar. Der Vorstand des IAF besteht derzeit aus den Sprechern der Forschungsschwerpunkte, im Einzelnen:

- o Prof. Dr. Gunter Hübner (Geschäftsführenden Leiter)
- o Prof. Dr. Wolfgang von Keitz (Stellvertreter)

- o Prof. Dr. Michael Burmester
- o Prof. Dr. Rafael Capurro
- o Prof. Dr. Martin Gläser
- o Prof. Susanne Krüger
- o Prof. Dr. Johannes Maucher
- o Prof. Dr. Burkard Michel
- o Prof. Sebastian Mundt
- o Prof. Holger Nohr
- o Prof. Dr. Ursula Probst
- o Prof. Dr. Christian Rathke
- o Prof. Ronald Schaul
- o Prof. Dr. Bettina Schwarzer
- o Prof. Christof Seeger
- o Prof. Dr. Peter Thies
- o Prof. Dr. Frank Thissen,
- o Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
- o Prof. Dr. Johannes Schaugg

Als das für Forschung zuständige Mitglied des Rektorats gehört Prof. Dr. Wolfgang Faigle dem Vorstand mit beratender Stimme an.

Die HdM verfügt über ein breit gefächertes Spektrum von Forschungsaktivitäten. Das Institut für Angewandte Forschung der Hochschule der Medien betreibt zur Zeit Forschung und Entwicklung in folgenden Schwerpunkten:

- o Ambient Intelligence (Prof. Dr. Johannes Maucher)
- o Audiovisuelle Medien (Prof. Dr. Johannes Schaugg)
- o Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO, Prof. Dr. Sebastian Mundt und Prof. Cornelia Vonhof)
- o Competence Center Information Systems & Services (CC:ISS)
 - o Business Intelligence & Knowledge Management (Prof. Holger Nohr)
 - o Dienstleistungsmanagement (Prof. Dr. Bettina Schwarzer)
 - o Kooperationstechnologie & Semantic Web (Prof. Dr. Peter Thies)
- o E-Learning Competence Center (Prof. Dr. Frank Thissen)
- o Research & Innovationsforschung (Prof. Dr. Helmut Wittenzellner)
- o Fortschrittliche Lösungen der Verpackungsaufgabe (Prof. Dr. Ursula Probst)
- o Imaging and Colour Technology (Prof. Ronald Schaul)
- o Innovative Anwendung der Drucktechnologien (Prof. Dr. Gunter Hübner)
- o Institut für angewandte Kindermedienforschung (Prof. Susanne Krüger)
- o Medien- und Wirtschaftsethik (Prof. Dr. Rafael Cappuro)
- o Medienwirkungsforschung (Prof. Dr. Burkard Michel)
- o Streaming Media (Prof. Dr. Wolfgang von Keitz)
- o Usability Engineering (Prof. Dr. Michael Burmester)
- o Verlagsforschung (Prof. Christof Seeger)

Der Forschungsschwerpunkt Audiovisuelle Medien (Prof. Dr. Johannes Schaugg) wurde im Jahr 2007 neu gegründet und erforscht zur Zeit die künstlerischen Ansätze, Arbeitsweisen und individuellen Problemlösungen im Dokumentar- oder szenischen Kinofilm, die sich durch die technische Entwicklung im Bereich der Aufnahme und Weiterverarbeitung vom bewegten Realbild ergeben.

Weiterhin soll das IAF durch den in Gründung begriffenen Forschungsschwerpunkt „Visualization“ (Prof. Dr. Wibke Weber) verstärkt werden. Visualisierungen sind in verschiedenen Disziplinen selbstverständlich: Die Computervisualistik kommt ohne sie nicht aus, genauso wenig wie die Architektur, die Geowissenschaften und die Wirtschaft. Kennzahlen werden in Tabellen und Balkendiagrammen veranschaulicht, Geoinformationssysteme visualisieren Geodaten und geografische

Räume. Im Journalismus kommen verstärkt Informationsgrafiken zum Einsatz, um komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen.

Wissenschaftler, die sich mit Information Visualization beschäftigen, erforschen zwar, wie man gewaltige Datenbestände analysieren und statistisch erfassen kann; selten jedoch wird untersucht, wie diese neuen Erkenntnisse adäquat visualisiert werden können. Welche Visualisierungsformate und visuellen Metaphern sind geeignet, um Daten, Strukturen oder Prozesse darzustellen? Dies zu untersuchen, ist eine Aufgabe der Visualisierungswissenschaft (Visualization Science). Anfänge, eine solche Wissenschaft zu etablieren, wurden bereits gemacht, und die HdM will dabei führend mitwirken.

Auf dem 1. Visualization Summit im Juli 2007 in Zürich haben sich über 100 Forscher getroffen, um in 9 internationalen Workshops Forschungsziele einer neuen Visualisierungswissenschaft zu definieren. Das Besondere daran war, dass der Begriff der Informationsvisualisierung aus dem Umfeld der Informatik gelöst und für andere Wissenschaften geöffnet wurde.

Die Hochschule der Medien war an diesem 1. Visualization Summit durch den Workshop „Basic Narratives in Visualization“ vertreten. Workshopleiter waren Prof. Dr. Daniel Perrin und Prof. Dr. Wibke Weber. Dieser Workshop wurde im Rahmen der Veranstaltung als der originellste gerankt, das Forschungsvorhaben als eines der innovativsten im Bereich Visualisierung bewertet. Daher soll das Forschungsthema „Visualization“ weiter verfolgt und intensiviert und im IAF als neuer Schwerpunkt verankert werden.

Das IAF zeigt seinen Mitgliedern konkrete Handlungsmöglichkeiten und Lösungswege auf, um Forschungsvorhaben erfolgreich zu planen und Forschungsmittel bei Drittmittelgebern und Projekträgern öffentlicher Förderprogramme zu beantragen. Die konsequente Weiterführung dieser Aktivitäten setzt allerdings auch entsprechende finanzielle Mittel voraus.

Das Gesamtbudget des IAF (141.000 €) aus Eigenmitteln der HdM (70.000 €), der so genannten Grundförderung des Landes (53.000 €) und der leistungsorientierten Mittelvergabe des MWK (14.500 €) wurde zur Finanzierung von fünf halben, jeweils bis Jahresende 2007 befristeten Stellen verwendet und ließ darüber hinaus noch einen gewissen Spielraum für angemessene Sachausgaben.

Eine dieser halben Stellen dient als zentrale Dienstleistungsinstanz dazu, den forschenden Professorinnen und Professoren Information und Unterstützung anzubieten sowie Forschungstätigkeiten an der Hochschule der Medien anzuregen. Sie soll infolge der steigenden Nachfrage und insofern als Folge ihres Erfolgs im Jahr 2008 weiter aufgestockt werden.

Die vier weiteren Stellen wurden bis Ende 2007 den Arbeitsbereichen Competence Center Information Systems & Services, E-Learning, Entrepreneurship Research & Innovationsforschung sowie Streaming Media

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

für inhaltliche Forschungsarbeiten zugewiesen. Dabei sind die Stellen so ausgerichtet, dass sie nach Ablauf der Förderung möglichst selbstständig weiter bestehen können und fortwährend wissenschaftliches Know-how liefern.

2007 wurden die genannten Assistentenstellen vergeben an:

- o Servicestelle / Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Alexandra Wenzel
- o E-Learning Competence Center / Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Alexandra Wenzel M.A. und Gabriella Parditka M.A., je zur Hälfte
- o Competence Center Information Systems & Services (Schwerpunkte Dienstleistungsmanagement, Business Intelligence & Knowledge Management und Kooperationstechnologie) / Dipl.-Informationswirt (FH) Jan Stillhammer
- o Entrepreneurship Research und Innovationsforschung / Dr. Hartmut Rösch
- o Streaming Media / Manuela Fischer B.A.

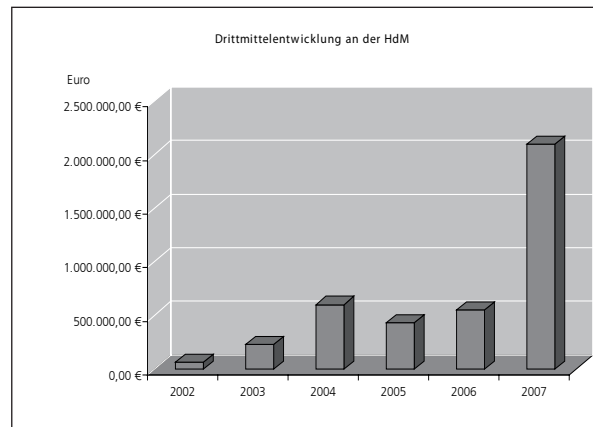
Weitere Personalstellen für Arbeiten im Rahmen des IAF werden aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert. Insgesamt konnten 14,95 Vollzeitstellen innerhalb des IAFs finanziert werden.

Für das Jahr 2008 sollen die Assistentenstellen an die Forschungsschwerpunkte Usability Engineering, Verlagsforschung, Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO) und an den neu gegründeten Schwerpunkt „Visualization“ vergeben werden.

Die von Angehörigen des IAF eingeworbenen sowie die von der hierfür zuständigen „AG IV“ als Forschung anerkannten Drittmittel sind weiter angestiegen.

Die Drittmiteleinnahmen der HdM für Forschungszwecke (nach eigenem Verständnis) hatten im Kalenderjahr 2006 erstmals die Millionengrenze überschritten: Die HdM konnte damals insgesamt über 1,3 Millionen Euro als Drittmittel von Bund, Land, Europäischer Union und Unternehmen verbuchen. Davon entsprachen allerdings nur 550.000 € dem Forschungsbegriff der AG IV, was aber ebenfalls eine Steigerung bedeutet (2002: 64.000 €, 2003: 225.000 €, 2004: 601.000 €, 2005 [neue, weniger günstige Spielregeln]: 430.000 €, 2006: 550.000 €). Im Berichtsjahr 2007 sollte sich dieser Betrag (vorbehaltlich der Anerkennung) auf über 2,1 Millionen Euro belaufen. Näheres ergibt sich aus Tabelle 8.6 im Tabellenanhang.

Damit sind die Drittmiteleinnahmen der HdM gegenüber dem Vorjahr um 280% gestiegen. Dieser Drittmittel-Rekord ist ein erneuter Beleg für die hervorragende Leistungsfähigkeit der HdM in der Forschung und Grund genug, mit diesbezüglichen Anstrengungen nicht nachzulassen.



Bei der Bestimmung der Deputatsnachlässe als Anreiz für Professoren, sich verstärkt der Forschung zu widmen, wird die HdM dem forschenden Personal weiterhin entgegen kommen. Auf Grund der Zahlen für 2006 und nach den Vorgaben der einschlägigen ministeriellen Erlasse wurden ab Sommersemester 2007 insgesamt 20 Semesterwochenstunden Deputat für Forschungszwecke umgewidmet; im Jahr 2006 waren es 22, die allerdings überwiegend dem „Sieben-Prozent-Topf“ entnommen wurden. Es ist jedoch in manchen Fällen fraglich, ob diese Deputatsnachlässe tatsächlich in Anspruch genommen werden können, da sie nach drei Jahren verfallen und Ersatzlehraufträge nicht immer – wie vorgeschrieben – aus Projektmitteln finanziert werden können. Die Finanzierung von Ersatzlehraufträgen aus Projektmitteln ist nicht bei allen Förderprogrammen gängige Bewilligungspraxis.

Neben den Vorgaben der gesetzlichen und wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen will die HdM selbst die notwendigen Bedingungen schaffen, unter denen erfolgreiche anwendungsbezogene Forschung ausgeübt werden kann.

2.2 Promotionsförderung

Die Hochschule der Medien bemüht sich traditionell, besonders qualifizierten Absolventen die Möglichkeit zur Promotion zu eröffnen. Ein eigenes Promotionsrecht der Fachhochschulen besteht allerdings nicht und ist bis auf weiteres auch nicht zu erwarten; die Fachhochschulen sind daher auf Partnerhochschulen mit diesem Recht angewiesen. Andererseits erlauben es die hervorragende technische Ausstattung der HdM und die Qualifikation ihrer Professoren ohne weiteres, auch an anderen Hochschulen beheimatete Forschungsarbeiten auf dem Weg zur Promotion an der HdM mit zu betreuen und abzuwickeln; diese Politik soll daher verstärkt fortgesetzt werden. In diesem Sinne aktuell ist ein Vorhaben zusammen mit der Technischen Universität Warschau.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Habilitation von HdM-Professorin Dr. Marion Büttgen. Die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln verlieh ihr für ihre Habilitationsschrift „Das Integrationsverhalten von Konsumenten bei interaktiver Leistungserstellung“ die *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre.

Ansgar Gerlicher promovierte in Kooperation mit der University of the Arts London bzw. deren Fakultät London College of Communication über das Thema „Collaborative Work“ und untersuchte dafür, wie Systeme aufgebaut sein müssen, damit mehrere Personen gleichzeitig in Echtzeit an einem Dokument arbeiten können, ohne dabei Inkonsistenzen zu riskieren. Das Ziel der Forschungsarbeit war die Entwicklung eines Frameworks, mit dem es möglich ist, beliebige XML Dokument-Typen in Echtzeit gemeinschaftlich und über das Internet zu editieren. Betreut wurde er auf HdM-Seite von Dr. Martin Goik, Professor im Studiengang Medieninformatik. Ansgar Gerlicher konnte seine Dissertation im Laufe des Jahres 2007 höchst erfolgreich abzuschließen.

Als Referent bei der „9th International Conference on Enterprise Information Systems“ (ICEIS 2007) präsentierte Gerlicher Forschungsergebnisse zum Thema Erweiterung bestehender Anwendungen um kollaborativen Funktionen mittels Anwendung aspekt-orientierter Programmierparadigmen.

Der Aufsatz „Transparent Extension of Single-User Applications to Multi-User Real-Time Collaborative Systems – An Aspect Oriented Approach to Framework Integration“ wurde unter anderen in Kooperation mit ACM/SIGMIS in einem Buchband veröffentlicht.

Vier HdM-Angehörige sind weiterhin mit Arbeiten für eine Dissertation beschäftigt; die in früheren Berichten erwähnten Arbeiten laufen weiterhin planmäßig und dürften zumindest zum Teil im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

Weitere acht Promotionsvorhaben, eines davon nachfolgend beispielhaft beschrieben, sind derzeit in Vorbereitung und werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2008 beginnen.

Im Rahmen seiner angestrebten Promotion an der Universität Siegen beschäftigt sich Herr Kehrer mit der Konzeption neuer Methoden zur Analyse von in Versionssystemen verwalteten Modelldaten.

Die Entwicklung effizienter Methoden zur Analyse von Legacy Systemen kann als allgemeine Zielsetzung der Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Reverse- bzw. Re-Engineering betrachtet werden. Zentrale Herausforderung ist die Größe solcher Systeme. Zwei skalierbare Methoden auf hohem Abstraktionsniveau sind die Visualisierung sowie die Berechnung von Komplexitätsmetriken. Untersuchungsgegenstand der bisherigen Ansätze sind die Quellcode-Artefakte des betrachteten Systems. Durch das Paradigma der modellgetriebenen Softwareentwicklung rücken jedoch zunehmend Modelldaten in den Fokus des Interesses. Im Gegensatz zum Quellcode handelt es sich bei den Dokumenten der meisten Modellierungssprachen um Diagramme, nicht um Text. Im

Falle der UML sind dies Modelle, welche durch einzelne Diagramme partiell visualisiert werden. Inwiefern die bestehenden Analyse-Techniken auch für Modelldaten praktikabel sind oder sich neue Darstellungsformen bzw. Metriken als besser geeignet erweisen, ist Gegenstand der Forschungsarbeiten von Herrn Kehrer.

2.3 Drittmittelforschung

Die HdM erhält seit dem Jahr 2005 die Grundförderung für ein IAF zugesprochen und erwartet dies auch weiterhin. Damit und mit zusätzlichen Mitteln aus dem Haushalt der HdM wurde die Möglichkeit geschaffen, dem IAF fünf halbe Stellen (TVL 10) zur Verfügung zu stellen. Diese Stellen werden jeweils auf ein Jahr befristet vergeben; deren eine dient ständig als „Servicestelle“, die vier anderen wurden und werden weiterhin bestimmten Arbeitsschwerpunkten für inhaltliche Arbeiten zugewiesen.

Diese Strategie hat schon jetzt insofern Früchte getragen, als dass drei bis Ende 2007 den Arbeitsbereichen Existenzgründung, Streaming Media sowie Competence Center Information Systems & Services zugewiesenen Stellen in Zukunft anders finanziert und somit anderen Schwerpunkten zugewiesen werden können. Weitere Personalstellen für Arbeiten im Rahmen des IAF werden aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert.

Die HdM konnte ihre vom Wissenschaftsministerium im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOMV) anerkannten Drittmittel in den vergangenen Kalenderjahren regelmäßig steigern (2000: 64.000 €, 2003: 225.000 €, 2004: 601.000 €, 2005: 970.000 €, 2006: 914.000 €), was ihr Bonusmittel in Höhe von rund 13.000 € (für 2004) 19.000 € (für 2005) und 14.500 € (für 2006) einbrachte. Diese Beträge sind insofern bemerkenswert, als sie sich infolge veränderter Regeln längst nicht im gleichen Maße erhöht haben wie die zugrunde liegenden Daten.

Nicht weniger bemerkenswert ist die große Differenz der genannten knappen Million an ministeriell anerkannten Drittmitteln zu den von der so genannten AG IV als Forschung akzeptierte Drittmitteln. Diese beliefen sich im Jahr 2006 auf ganze 550.000 €; nachdem dieser Betrag mit großem Gewicht in die Kennzahl für den Vergleich der verschiedenen IAF untereinander eingeht, hatte sie ein schlechtes Ranking des IAF der HdM zur Folge, weshalb ihm hier weitere Bonusmittel (zweiter Art, wohl zu unterscheiden von den oben genannten Bonusmitteln der LOMV) verwehrt blieben. Der Rückgang der Forschungsmittel nach Lesart der AG IV ist jedoch nicht auf eine schlechtere Leistung der HdM-Forschung zurückzuführen, sondern darauf, dass die AG IV bislang als „Forschung“ akzeptierte Drittmittel-Projekte nicht mehr anerkannte.

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Auch im vergangenen Jahr konnte die HdM ihre Drittmiteinnahmen wiederum erheblich steigern: 2,1 Millionen Euro wurden eingeworben, rund vier Mal so viel als im Vorjahr – und sogar 2 Millionen Euro mehr als vor sieben Jahren. Näheres hierzu findet sich im Tabellenanhang in Tabelle 8.6.

Die HdM hat auch im Jahr 2007 die für die Grundförderung eines IAF erforderlichen Drittmittel von mehr als 150.000 € pro Jahr weit überschritten; auch der Schnitt der vergangenen Jahre liegt klar über der genannten Schwelle.

3. JAHRESBERICHTE 2007 DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- 3.1 Ambient Intelligence **14**
 - 3.1.1 Projekte des Schwerpunkts Ambient Intelligence **14**
- 3.2 Audiovisuelle Medien **15**
- 3.3 Bibliotheksmanagement, Evaluation, Organisationsentwicklung (BEO) **15**
 - 3.3.1 Projekte des Schwerpunkts Bibliotheksmanagement, Evaluation, Organisationsentwicklung (BEO) **16**
- 3.4 Jahresbericht Competence Center Information Systems & Services **16**
 - 3.4.1 Dienstleistungsmanagement im CC:ISS **16**
 - 3.4.1.1 Projekte des Schwerpunkts Dienstleistungsmanagement **16**
 - 3.4.2 Business Intelligence & Knowledge Management im CC:ISS **17**
 - 3.4.2.1 Projekte des Schwerpunktes Business Intelligence & Knowledge Management **18**
 - 3.4.3 Kooperationstechnologie und Semantic Web im CC:ISS **22**
- 3.5 Entrepreneurship Research & Innovationsforschung **22**
 - 3.5.1 Projekte des Schwerpunktes Entrepreneurship Research & Innovationsforschung **23**
- 3.6 Jahresbericht des IfaK **26**
 - 3.6.1 Projekte des IfaK **27**
- 3.7 Innovative Anwendungen der Drucktechnologien **28**
 - 3.7.1 Projekte des Schwerpunkts Drucktechnologien **29**
- 3.8 Learning Competence Center **29**
- 3.9 Jahresbericht Medien- und Wirtschaftsethik **30**
 - 3.9.1 Projekte des Schwerpunkts Medien- und Wirtschaftsethik **32**
- 3.10 Jahresbericht Streaming Media **33**
- 3.11 Jahresbericht Usability Engineering **34**
 - 3.11.1 Projekte des Schwerpunkts Usability Engineering **35**
- 3.12 Verlagsforschung **36**
 - 3.12.1 Projekte des Schwerpunkts Verlagsforschung **37**

3. JAHRESBERICHTE 2007 DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Forschung und Entwicklung an der HdM sind gekennzeichnet durch ein breites und vielfältiges Themenspektrum auf den Gebieten Technik und Management, vorwiegend im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Inhaltlich zeigt sich dies an 17 Schwerpunktgebieten, die sich spezifischen Themenbereichen widmen.

Dieser Teil des HdM-Forschungsberichts für das Jahr 2007 enthält die Leistungsbilanzen und Berichte der folgenden ausgewählten Forschungsschwerpunkte:

- o Ambient Intelligence
- o Audiovisuelle Medien
- o Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO)
- o Competence Center Information Systems & Services
Business Intelligence & Knowledge Management
Dienstleistungsmanagement
Kooperationstechnologie & Semantic Web
- o Entrepreneurship Research & Innovationsforschung
- o Institut für angewandte Kindermedienforschung
- o Innovative Anwendungen der Drucktechnologien
- o Learning Competence Center
- o Medien- und Wirtschaftsethik
- o Streaming Media
- o Usability Engineering
- o Verlagsforschung

Die hier enthaltenen Angaben zu Veröffentlichungen und Drittmitteln werden im Tabellenanhang wiederholt.

3.1 Ambient Intelligence

Ambient Intelligence ist eine Vision, die davon ausgeht, dass eine Vielzahl von eingebetteten Systemen unsere Lebens- und Arbeitsumgebung so mit Rechen- und Kommunikationsleistung ausstattet, dass diese eingebetteten Systeme zusammen mit ihren angeschlossenen Sensoren und Aktoren gemeinsam eine bestimmte Funktion erfüllen können. Dabei tritt der einzelne Rechner in den Hintergrund, so dass die Umgebung als scheinbar intelligent wahrgenommen wird.

3.1.1 Projekte des Schwerpunkts Ambient Intelligence

Ziel des wichtigsten Projekts ist die Entwicklung von Software für eingebettete Systeme im Bereich der „Ambient Intelligence“ zu erleichtern. So soll es gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen auch ohne großen Partner ermöglicht werden, solche Geräte inklusive der dazu benötigten Software schnell zu entwickeln und zu vermarkten und die wechselseitige Interoperabilität zu gewährleisten. Dadurch sollen Innovationen schneller in marktreife Produkte umgesetzt werden und die Leistungsfähigkeit einzelner Entwickler gestärkt werden. Beiträge unabhängiger Entwickler, auch aus dem nicht-kommerziellen Open-Source-Bereich, sollen leicht in die „Ambient Intelligence“ Produkte von Dritten integriert werden können, ohne deren Funktionalität, Stabilität und Sicherheit zu beeinträchtigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Software-Entwicklungs-Plattform entwickelt werden, mittels derer Geräte in einer „Ambient Intelligence“ Umgebung leicht und wiederverwendbar programmiert werden können. Dazu gehören (1) die Werkzeuge der Software Entwicklung, (2) das Substrat (Ausführungsumgebung, Anwendungsschnittstellen, etc.), in dem diese Software später ablaufen soll, und (3) die Methodik der Software Entwicklung. Vor allem die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Punkt 2 und 3 werden von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung der eingangs beschriebenen „Ambient Intelligence“ Vision durch kleine und mittelständische Unternehmen sein wird.

Projektpartner

- o Universität Karlsruhe
- o eecon GmbH
- o Alcatel SEL AG
- o Fraunhofer IESE
- o Hochschule der Medien Stuttgart

Kontaktperson

Prof. Dr. Johannes Maucher

3.2 Audiovisuelle Medien

Der Forschungsschwerpunkt Audiovisuelle Medien wurde im August 2007 von Prof. Dr. Johannes Schaugg und Matthias Maaß M.A. gegründet. Erforscht werden die künstlerischen Ansätze, Arbeitsweisen und individuellen Problemlösungen im Dokumentar- und im szenischen Kinofilm, die sich durch die technische Entwicklung im Bereich der Aufnahme und Weiterverarbeitung vom bewegten Realbild herausbilden.

Das erste Projekt „MiniDV im szenischen Kinofilm“ behandelt eine im europäischen Kinofilm bisher eher ungewöhnliche Produktionsform. Matthias Maaß ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Audiovisuelle Medien und promoviert zu diesem Thema an der Universität Konstanz.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag im Kalenderjahr 2007 in der Kontaktaufnahme zu potentiellen Kooperationspartnern und der Beschaffung von Mitteln. Ein Förderungsantrag im Programm „Innovative Projekte / Kooperationsprojekte“ beim MWBK wurde nicht bewilligt, obwohl das Institut für Terminologie und angewandte Wissensforschung ITAW GmbH in Berlin, die Stiftung Deutsche Kinemathek in Berlin, sowie die European Federation of Cinematographers – IMAGO ihr Interesse an einer Kooperation schriftlich bekundet hatten.

Weitere Unterstützung erfolgte von der Gruner & Jahr Tochter „Entertainment Media“, die die Datenbankauszüge für die in 2008 geplante empirische Erhebung aus den ihnen zur Verfügung stehenden Daten generiert hat. An dieser Erhebung hat auch die Kodak AG Interesse gezeigt und projektbezogene Drittmittel für 2008 in Aussicht gestellt. Thematisiert wird der Wandel der Aufnahmeformate anhand der ca. 3.600 abendfüllenden Spielfilme, die zwischen 1997 und 2007 in deutschen Kinos gezeigt wurden. Mit Unterstützung der nationalen Berufsverbände und der europäischen Dachorganisation Imago werden die Kameraleute der entsprechenden Filme weltweit befragt.

Der bereits im Jahr 2006 fertig gestellte 65minütige Dokumentarfilm „Von Dogma bis Dogville – Don't try this at home“ von Matthias Maaß führt in die Thematik ein. Er wurde 2007 auf den internationalen Filmfestivals „Manaki Brothers“ in Bitola, Mazedonien und „Madridimagen“ in Spanien aufgeführt. Mit Hilfe eines Projektes der Fakultät 2 wurde der Film durch Austauschstudenten ins Spanische übersetzt, sowie die deutsche Übersetzung des englischen Teils realisiert. Weiter ist eine Übersetzung ins Französische geplant. Im Dezember 2007 startet der Film mit einzelnen Aufführungen erstmals auch im deutschsprachigen Raum.

3.3 Bibliotheksmanagement, Evaluation, Organisationsentwicklung (Beo)

Der stetige Wandel des Medienmarktes, die fortschreitende Automatisierung von Arbeitsprozessen und steigender wirtschaftlicher Druck haben dazu geführt, dass sich betriebswirtschaftliche Handlungs- und Entscheidungskompetenzen in Bibliotheken und Informationseinrichtungen zu einem zentralen Qualifikationskriterium nicht nur für Leitungspersonal entwickelt haben.

Der Forschungsschwerpunkt „Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung“ (BEO) trägt durch die Erforschung und Weiterentwicklung von sozialwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden dem wachsenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf von Informationseinrichtungen und ihren Trägerinstitutionen in diesem Bereich Rechnung.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, einerseits aktuelle Forschungsergebnisse – auch aus anderen Branchen – in den Problemlösungsprozess einzuspeisen und andererseits aus projektbezogenen Lösungen modellhafte „best practices“ abzuleiten.

Derzeitige Schwerpunktthemen der Forschungsarbeit im BEO sind:

- o Qualitätsmanagement in Bibliotheken
- o Medienwandel und Kundenverhalten in Bibliotheken
- o Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente, insbesondere Benchmarking, Controlling und Statistik
- o Modellierung von Kundenzufriedenheit.

Kontaktpersonen

Prof. Sebastian Mundt (Sprecher)

Telefon: 0711/25706-263

E-Mail: mundt@hdm-stuttgart.de;

Prof. Cornelia Vonhof

Telefon: 0711/25706-165

E-Mail: vonhof@hdm-stuttgart.de

3.3.1 Projekte des Schwerpunkts Bibliotheksmanagement, Evaluation, Organisationsentwicklung (BEO)

Ausgezeichnete Bibliothek! – Qualitätszertifikat für Bibliotheken

Im Rahmen des Leonardo da Vinci-Projektes soll ein Zertifizierungsverfahren für Bibliotheken auf Basis internationaler Qualitätsmanagementmodelle (EFQM; CAF) entwickelt werden.

Projektpartner

- o Regierungspräsidium Stuttgart – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
- o IFF der Universität Stuttgart

Kontaktperson

Prof. Cornelia Vonhof (vonhof@hdm-stuttgart.de)

3.4 Jahresbericht Competence Center Information Systems & Services

Die drei Forschungsschwerpunkte Dienstleistungsmanagement, Kooperationstechnologie & Semantic Web und Business Intelligence & Knowledge Management bilden das Competence Center Information Systems & Services (CC:ISS). Die bearbeiteten Themen ergänzen einander und reichen von der Analyse von Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik über die Konzeption und Methodenentwicklung bis hin zum Management sowie der technischen Realisierung von Lösungen.

3.4.1 Dienstleistungsmanagement im CC:ISS

Die wachsende Bedeutung von Dienstleistungen (Services) für Wirtschaft und Gesellschaft ist unbestritten. Nahezu 70% der Erwerbstätigen in Deutschland sind inzwischen in Branchen tätig, die dem Dienstleistungsbereich zugeordnet werden. Hinzu kommt ein großer Teil intern wie extern ausgerichteter Serviceaktivitäten, die in Industrieunternehmen erbracht werden. So erstaunt es nicht, dass das Thema „Dienstleistungsmanagement“ in den letzten Jahren in Praxis und Wissenschaft zunehmend Aufmerksamkeit gewonnen hat.

In der Praxis wird jedoch häufig noch übersehen, dass der wirtschaftliche Erfolg eines Dienstleistungsangebots maßgeblich von dessen Konzeption und Gestaltung abhängt. Studien der letzten Jahre zeigen, dass sich die Dienstleistungsentwicklung und -erbringung in den Unternehmen durch eine Praxis des Improvisierens und „muddling through“ charakterisieren lässt. Die Tatsache, dass Dienstleistungen überwiegend immateriell und damit schwer greifbar sind, verleitet viele Anbieter zu der Annahme, dass die Gestaltungs- und Erstellungsprozesse

solcher Leistungen nicht in ähnlich konzeptioneller, strukturierter und instrumenteller Form erfolgen können, wie sie im Sachgüterbereich durchaus üblich sind.

Der Forschungsschwerpunkt Dienstleistungsmanagement beschäftigt sich derzeit mit Ansätzen des Dienstleistungs-Engineerings sowie Methoden und Tools zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität, speziell in KMU. Dem Kunden und seiner Rolle im Rahmen der Dienstleistungsgestaltung und -erstellung wird dabei besondere Beachtung geschenkt.

Zahlreiche Studien der letzten Jahre belegen, dass die Konzeption und Ausgestaltung neuer Dienstleistungen sehr häufig nach dem Trial-and-Error-Prinzip erfolgen. In dem derzeit im Aufbau befindlichen Service Engineering Labor soll dieser Prozess methodisch fundiert und mit Softwaretools unterstützt werden, um den Prozess effektiver und effizienter zu gestalten. Zudem soll die Marktfähigkeit von Dienstleistungen, insbesondere E-Services, durch neue Formen integrativer Leistungsentwicklung verbessert werden.

In engem Zusammenhang damit steht auch das Thema der Dienstleistungsqualität. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist die Umsetzung komplexer Qualitätssicherungsmaßnahmen und -normen häufig zu aufwändig und unterbleibt daher. In diesem Bereich sind sowohl vereinfachte Verfahren als auch unterstützende Tools zu konzipieren. Der Forschungsschwerpunkt wird von Mitgliedern des Studiengangs E-Services getragen.

3.4.1.1 Projekte des Schwerpunkts Dienstleistungsmanagement

Service-Engineering-Labor

Das Service-Engineering-Labor greift den Gedanken auf, dass die Gestaltung und Erstellung von Dienstleistungen ein planbarer Interaktionsprozess ist, der elektronisch unterstützt werden kann.

Ziel des Projektes ist es, durch die Verwendung eines EMS (Electronic Meeting System) den Prozess der Dienstleistungskonzeption zu strukturieren und zu verbessern, indem die einzelnen Phasen des Service-Engineering Prozesses gezielt mit elektronischen Werkzeugen unterstützt werden.

Recovery Management

Mit zunehmender Intensivierung des Wettbewerbs und wachsender Kundenfluktuation werden abgewanderte und wechsellanfällige Kunden gerade im Dienstleistungsbereich als Zielgruppen immer bedeutsamer. Mit Recovery Management wird in dem Zusammenhang die (systematische) Kundenrückgewinnung und Abwanderungsprävention bezeichnet. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Konzepts zur systematischen Herangehensweise an das Problem der Kundenverluste. Die Identifikation abwanderungsgefährdeter und verlorener Kunden steht dabei

ebenso im Fokus wie die Beurteilung der Rückgewinnungsfähigkeit und -würdigkeit von Kunden sowie der Einsatz geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen.

EU-Projekt „Discerno II“

Prof. Dr. Marion Büttgen von der HdM Stuttgart wird als wissenschaftliche Expertin in das EU-Projekt „Discerno II“ einbezogen.

Das Projekt dient der Verbreitung und Etablierung eines CSR-Standards (Corporate Social Responsibility) bei kommunalen Unternehmen und wird durch das CEEP (European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of Services of General and Economic Interest) geleitet. Der Beitrag der HdM besteht in der Entwicklung und Realisierung eines Online-Ehebungsinstruments zur Erfassung des CSR-Levels, speziell in kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Bettina Schwarzer

Prof. Dr. Marion Büttgen

3.4.2 Business Intelligence & Knowledge Management im CC:ISS

Unternehmerischer Erfolg ist abhängig von flexiblen, auf den Kunden ausgerichteten Prozessen sowie deren Unterstützung durch Informations- und Kommunikationssysteme. Prozesse und der Einsatz von Informationstechnik folgen der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens, die durch Umweltveränderungen geprägt ist.

Der Forschungsschwerpunkt »Business Intelligence & Knowledge Management« beschäftigt sich im Rahmen wissenschaftlicher und angewandter Forschung mit der Integration von Strategien, Strukturen, Prozessen und Technologien in Unternehmen.

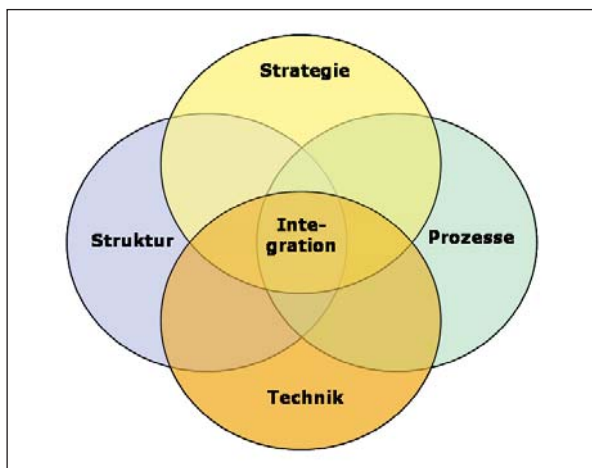


Abb.: Forschungsthemen und deren Wechselwirkungen

Benötigt werden hierfür sowohl neue Managementansätze als auch Integrationsansätze auf der technischen und organisatorischen Ebene. Anforderungen der betrieblichen Fachbereiche sind mit den Möglichkeiten der Informationstechnik zu koordinieren. So entstehen neuartige Konzepte der wissensbasierten Unternehmensplanung und -steuerung. Unsere konkreten Forschungsthemen sind:

- o Business Intelligence (OLAP, Data Mining, Text Mining),
- o Customer Relationship Management,
- o Informations- und Wissensmanagement,
- o Geschäftsprozessmanagement (Business Process Management),
- o Prozess- und IT-Integration,
- o Branchenlösungen in der Medienindustrie.

Ein besonderer Fokus hat sich durch Projekte in der Medienbranche (Verlage, Broadcast) gebildet. Die Mitglieder des Forschungsschwerpunktes beschäftigen sich beispielsweise mit Prozessen, Branchen Anwendungen und Integrationsansätzen in Medienunternehmen. Durch Projekte beim Saarländischen Rundfunk, bigFM, Radio Regenbogen oder dem Rhein-Neckar Fernsehen konnte diese branchenorientierte Forschung im Jahr 2007 weiter ausgebaut werden.

Der Forschungsschwerpunkt arbeitet eng mit Partnern aus Industrie und Forschung zusammen. Langfristige Kooperationen bestehen durch die kontinuierliche Mitarbeit mit der Special Interest Group Customer Relationship Management (SIG CRM) bei Baden-Württemberg Connected (bwcon) und den dort vertretenen Unternehmen sowie zum Steinbeis-Transferzentrum Institut für Business Intelligence (I-BI). Die Kooperation mit der SAP AG wurde durch verschiedene Projekte ausgebaut. Der Forschungsschwerpunkt führt u.a. die internationale Pilotierung der Branchenlösung „SAP for Media“ für den Einsatz in der Hochschullehre durch. Mit der FUZZY! Informatik AG wurde 2007 eine langfristige Kooperation auf dem Gebiet des Data Quality Management geschlossen.

Ziele des Forschungsschwerpunktes

Das Ziel des Forschungsschwerpunktes im »Competence Center Information Systems & Services« (CC:ISS) ist es, Themen der Analytik, des Informationsmanagements und des Business Process Managements zu bearbeiten und dabei insbesondere der Integration hohe Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein wichtiges Ziel ist die Integration von Forschung, Projektarbeit und Lehre. Dazu werden Studierende bereits im Laufe ihres Studiums an konkrete Projektarbeit herangeführt. Die Forschungsprojekte werden daher in die Lehre des Studienganges Wirtschaftsinformatik eingebracht und in Seminaren oder Studien- und Abschlussarbeiten umgesetzt.

Geplante zukünftige Entwicklung

Der Ausbau bestehender Kooperationen mit Partnern soll in diesem Forschungsbereich zu weiteren Projekten führen. Zu diesem Zweck ist eine engere Vernetzung mit Partnern aus der Wirtschaft geplant.

Der Blick auf die Medienbranche wird auch in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden. Der bestehende Forschungsansatz zur IT- und Prozessintegration wird im kommenden Jahr in einem durch die Landesanstalt für Kommunikation geförderten Projekt mit einem Fokus auf private Broadcast-Unternehmen in Baden-Württemberg fortgeführt. In Kooperation mit dem Radiosender bigFM werden erstmals Erkenntnisse aus Daten der Medienforschung durch den Einsatz von Methoden des Data Mining gewonnen.

Gemeinsam mit der SAP AG und dem SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg sowie Partnern aus der Verlagsbranche wird die Branchenlösung „SAP for Media“ für die Lehre an Hochschulen pilotiert.

Im Jahr 2008 ist beabsichtigt, ein Labor für Telemedienentwicklung und Digital TV aufzubauen, mit dem Ziel, Beobachtung, Evaluation und Entwicklung neuer Inhalte für Telemedien zu betreiben, die Möglichkeiten der Erhebung und Verwertung von Daten über Nutzer-Interaktionen sowie Erwartungen an die Usability von Telemedien zu untersuchen.

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr (nohr@hdm-stuttgart.de);

Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann (lehmann@hdm-stuttgart.de);

Prof. Dr. Alexander W. Roos (roos@hdm-stuttgart.de);

Diplom-Informationswirt Jan Stillhammer (stillhammer@hdm-stuttgart.de); Antje Jehn (jehn@hdm-stuttgart.de)

3.4.2.1. Projekte des Schwerpunktes Business Intelligence & Knowledge Management

Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie

Den Hintergrund der Initiative bilden die Digitalisierung der Arbeitsabläufe und die dadurch absehbar intensive Verknüpfung technischer und kaufmännischer Systemwelten auch im Rundfunk.

Mit dem Projekt wird beabsichtigt, das innovative Potenzial integrierter Prozesse und Informationssysteme auch für Unternehmen der Broadcast-Branche aufzuzeigen. In den meisten Branchen ist (Geschäfts-)Prozess- und IT-Management spätestens Mitte der 90er Jahre als herausragender Faktor für Effektivität und Effizienz erkannt und umgesetzt worden. Prozessinnovation gilt als Voraussetzung der Leistungs- oder Produktinnovation, ihr Hauptziel ist die Steigerung der Effizienz.

Im Gegensatz zu Unternehmen anderer Branchen greifen die meisten Broadcaster das Thema Prozess- und IT-Management erst heute auf.

Die Notwendigkeit ergibt sich u.a. aus dem raschen Wandel der Wertschöpfungsketten, cross-medialer Verwertungen (Trimedialität), der konvergierenden Medienlandschaft, innovativer Angebotsformen, durchgängig digitaler Content-Management-Prozesse oder der Umsetzung unternehmensübergreifender Prozesse.

Während größere öffentlich-rechtliche und private Broadcaster durch eigene Kapazitäten in IT-Abteilungen und Produktion das Thema bereits erfolgreich umsetzen sowie durch Unterstützung externer Berater das erforderliche Know-how bilden, fehlt es kleineren privaten Sendern meist an den erforderlichen Voraussetzungen auf technologischer wie auch betriebswirtschaftlicher Seite. Daher können vor allem kleine und mittelständische regionale Broadcastunternehmen die Herausforderungen des Prozess- und IT-Managements weder identifizieren noch personell leisten.

Das Projekt fokussiert aus diesem Grunde auf private Broadcast-Unternehmen kleinerer und mittlerer Größe im Bundesland Baden-Württemberg.

Ziel des Projekts

- o Kenntnis über Stand des Bewusstseins für Prozessmanagement und IT-Integration in der Broadcastindustrie;
- o Informationen zum Stand einzelner Projekte;
- o Identifikation und Analyse der Basis-Prozesse bei regionalen Broadcastunternehmen;
- o Ableitung eines Leitfadens zum Prozess- und IT-Management, speziell für die Zielgruppe der kleineren Sender;
- o Stärkung des Medienstandortes Baden-Württemberg durch den Know-how-Aufbau und die Vermittlung in der Praxis und in der Ausbildung.

Förderer und Projektpartner

- o Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg
- o Radio Regenbogen Hörfunk in Baden GmbH & Co. KG
- o Rhein-Neckar Fernsehen GmbH
- o Radio Seefunk GmbH & Co. KG

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr, Diplom-Informationswirt Jan Stillhammer, Antje Jehn

Modellierung von Prozessen im digitalen Workflow Fernsehen

In Fortsetzung der Studien „IT-Integration in der Broadcast-Industrie“ (2005) und „Er-folgreiche IT-Integration im Broadcast“ (2006) untersucht und modelliert der Forschungsschwerpunkt in diesem Projekt die konkreten Prozesse im digitalen Workflow des Saarländischen Rundfunks. Die Prozessmodelle sollen als industriespezifische Referenzmodelle dienen können. Um dem Anspruch eines Referenzmodells gerecht

zu werden, sind die beim Saarländischen Rundfunk erhobenen und modellierten Prozesse durch das Prozess-Know-how weiterer Unternehmen der Branche anzureichern, auf eine allgemeine Gültigkeit zu prüfen und ggf. zu generalisieren.

Die Projektergebnisse wurden auf einem gemeinsamen Infotag am 15. November 2007 an der Hochschule der Medien in Stuttgart präsentiert.

Ziel des Projekts

Die Ziele des Projekts sind die Untersuchung der Prozesse im digitalen Workflow des Fernsehens (beginnend bei der Sendeplanung über die Produktion und Payout, endend bei der Sendeabwicklung) beim Saarländischen Rundfunk und deren Darstellung in Form einer Ist-Modellierung sowie die Erstellung eines Referenzprozessmodells zur möglichen Anwendung innerhalb der ARD.

Förderer und Projektpartner

- o SAP Deutschland GmbH & Co. KG
- o Saarländischer Rundfunk

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr; Prof. Dr. Alexander W. Roos; Diplom-Informationswirt Jan Stillhammer

Innovative Datenanalyse in der Hörerforschung

In Zusammenarbeit mit dem Jugendradio bigFM entwickelt das Competence Center Information Systems & Services an der Hochschule der Medien neue Konzepte für die Medienforschung durch den Einsatz innovativer Methoden der Datenanalyse im Rahmen der Hörerforschung.

Ziel des Projekts ist es, durch die Verknüpfung der verfügbaren Daten aus der Medienforschung unter Anwendung von Verfahren der Datenanalyse (Methoden des Data Mining) die Erfolgsfaktoren des Radiosenders kennen zu lernen und besser zu verstehen („Business Understanding“). Daraus werden Ansatzpunkte für eine effektivere Interpretation von klassischen Kennzahlen der Hörerforschung wie z.B. Hördauer oder Reichweite gewonnen und eine Umsetzung der gewonnenen Modelle in der Sendeplanung untersucht. Mit dem Ansatz des Data Mining wird der Versuch unternommen, die Musik- und Sendeplanung auf eine fundiertere empirische Basis zu stellen.

Das Vorgehen im Data Mining-Projekt erfolgt über das standardisierte Phasenmodell Cross Industry Standard Process for Data Mining (CRISP-DM).

Modellierung und Mining werden beispielhaft mit dem Microsoft SQL Server 2005 durchgeführt.

Ziel des Projekts

Ziel ist die Entwicklung innovativer Methoden der Hörerforschung durch Ansätze des Data Mining sowie die Anwendung der erstellten Modelle in der Programmplanung und Simulation im Hörfunk.

Auftraggeber

bigFM PPG S.W. GmbH

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr; Prof. Dr. Peter Lehmann; Matthias Pietschmann

Pilotierung SAP IS Media

In Zusammenarbeit mit der SAP AG entwickelt der Forschungsschwerpunkt ein Lern- und Demoszenario für den Einsatz der Branchenlösung „SAP for Media“ in der Lehre an Hochschulen. Die gemeinsame Initiative wurde auf der SAP-Technologiemesse TechEd 2007 in München angekündigt.

„SAP for Media“ bietet Lösungen für jeden Bereich der Medienbranche, wie z.B. für Zeitungs- und Zeitschriftenverlage, Buchverlage, Druckereien oder Rundfunk- und Fernsehsender.

In einem ersten Pilotprojekt werden neue Wege im Anzeigengeschäft von Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen sowie deren Auswirkungen auf die Prozesse im Anzeigenmanagement untersucht und in einer Pilotstudie für das Curriculum realisiert. Mit der gemeinsamen Initiative der SAP und der Hochschule der Medien werden moderne und praxisnahe Lösungen für die Hochschulausbildung von Spezialisten in der Medienbranche erarbeitet und für die Lehre an Hochschulen über ein SAP University Competence Center international bereit gestellt. Die ersten Ergebnisse werden auf der CeBIT 2008 präsentiert.

Die praxisnahe Realisierung der Lehrfallstudie wird in Zusammenarbeit mit namhaften Partnern aus der Medienbranche erarbeitet.

„Es freut uns sehr, dass die Hochschule der Medien Stuttgart die Branchenlösungen von SAP verstärkt in ihr Lehrangebot aufnehmen werden. Der Arbeitsmarkt benötigt dringend Hochschulabsolventen, die sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen besitzen. Kenntnisse über SAP-Lösungen sind dabei von großem Vorteil, da global operierende Unternehmen wie unseres intensiv mit SAP-Produkten arbeiten“, stellt Hans-Dieter Siegfried, Leiter Fachpresse der Unternehmenskommunikation der Heidelberger Druckmaschinen AG, fest.

Thomas Dinkel, IT-Leiter der Mediengruppe Konradin, ergänzt: „Gerade in der Verlagsbranche ist es wichtig, für den Einsatz komplexer Unternehmenssoftware wie den SAP-Produkten am Arbeitsmarkt geeignetes Personal mit Branchenkenntnissen zu finden. Die Zusammenarbeit zwischen der SAP und der Hochschule der Medien in der Lehre begrüßen wir daher sehr.“

Die Branchenlösung „SAP for Media“ wird am SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg gehostet und steht nach der Pilotierung den mehr als 800 Institutionen des globalen University Alliances Programms zur Verfügung.

Ziel des Projekts

Ziel ist die praxisnahe Realisierung von Lehrfallstudien für die Branchenlösung „SAP for Media“ und deren Bereitstellung für die Anwendung in der Lehre an Hochschulen über das SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg.

Projektpartner

- o SAP Deutschland AG
- o SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg
- o Konradin Mediengruppe

Kontaktpersonen

Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann, Prof. Holger Nohr

Data Quality Management

Aspekte der Datenqualität spielen eine wichtige Rolle in allen Bereichen, in denen unternehmerische Entscheidungen von der Verarbeitung genauer, relevanter, aktueller, voll-ständiger oder konsistenter Informationen abhängen. Mangelhafte Qualität der Daten verursacht hohe Kosten und führt zu wirtschaftlichen Nachteilen.

Data Quality Management ist eine wichtige Grundlage für informationsintensive Bereiche wie Customer Relationship Management oder Business Intelligence.

In einer langfristigen Kooperation mit der FUZZY! Informatik AG werden aktuelle Themen der angewandten Forschung auf dem Gebiet des Data Quality Management bearbeitet.

Im Jahr 2007 wurde in einem Projekt ein Vorgehensmodell zur Analyse von Datenqualität in CRM-Prozessen entworfen.

Ziel des Projekts

Ziel der Kooperation ist es, aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich des Data Quality Managements zu untersuchen, in spezielle Forschungsfelder zu übertragen und eine Vernetzung mit weiteren Projekten des Forschungsschwerpunktes zu erreichen.

Auftraggeber

FUZZY! Informatik AG

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr; Prof. Dr. Peter Lehmann

Pilotierung SAP BW 7.0

Das SAP Business Information Warehouse (SAP BW) ist eine Data-Warehouse-Lösung, die von SAP University Alliance als Lehr- und Forschungssystem im Rahmen eines Hostings bundesweit in der Version SAP BW 3.5 angeboten wird. Zu dieser Systemversion wurde bereits in 2006 an der HdM Stuttgart und der FH Ludwigshafen eine Fallstudie entwickelt, die von den Hochschulen in der Lehre eingesetzt und vom SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg technisch supported wird.

Ziel des Projekts

Ziel des Projektes ist es, die Fallstudie für SAP BW 3.5 auf das aktuelle Systemrelease SAP Netweaver Business Intelligence 7.0 zu portieren. Da es sich um ein Masterrelease handelt, mussten die Schulungsunterlagen, Übungsaufgaben und Lösungsblätter voll-ständig überarbeitet und für den Lehrbetrieb getestet werden. Die aktualisierte Fallstudie wird zur CeBIT 2008 den Hochschulen vorgestellt und als Kurs „Train-the-trainer“ angeboten.

Projektpartner

- o SAP Deutschland AG
- o SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg
- o Fachhochschule Ludwigshafen, Prof. Dr. Klaus Freyburger

Kontaktperson

Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann

Weitere Drittmittelprojekte

- o Competitive Intelligence (Auftraggeber: Robert Bosch GmbH)
Leitung: Prof. Holger Nohr; Prof. Dr. Peter Lehmann
- o Studie Academic Partnership (Auftraggeber: SAP AG, UA)
Leitung: Prof. Dr. Peter Lehmann
- o Open Source Business Intelligence (LARS)
Leitung: Prof. Holger Nohr; Prof. Dr. Peter Lehmann
- o Fachentwurf und systemtechnische Konzeption für das Management von Markt- und Wettbewerbsinformation (Auftraggeber: Vitra AG, Basel)
Leitung: Prof. Dr. Peter Lehmann; Prof. Holger Nohr

Sonstige Aktivitäten

- o 3. Broadcast-Infotag „Prozessmanagement im digitalen Workflow des Fernsehens“, 15. November 2007 an der HdM (Prof. H. Nohr)
- o Workshop „Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie“ auf der TV Komm, Karlsruhe, 4. Dezember 2007 (J. Stillhammer, Prof. H. Nohr)

3. JAHRESBERICHTE 2007 DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- o Symposium für Business Intelligence: Status Quo BI – Chancen und Herausforderungen, Stuttgart, Haus der Wirtschaft, 4. Dezember 2007 (Prof. Dr. P. Lehmann)
- o CRM-Fachforum Kundenbeziehungsmanagement, Kongresszentrum Karlsruhe, 28. Juni 2007 (Prof. H. Nohr)
- o Messestand auf der Innovation Fair 2007, Neue Messe Stuttgart, 29. November 2007 (Prof. H. Nohr, Prof. Dr. M. Büttgen)

Veröffentlichungen 2007

Bücher

1. Lehmann, Peter; Seufert, Andreas; Freyburger, Klaus; Becker, Thomas (Hrsg.): 3. Symposium Business Intelligence 2006: Status Quo – Chancen und Herausforderungen. Stuttgart: Steinbeis-Edition, 2007. 108 S.
2. Lehmann, Peter; Freyburger, Klaus; Seufert, Andreas: Modelling and Reporting with SAP BW. Stuttgart: Steinbeis-Edition, 2007
3. Mattes, Melanie; Nohr, Holger: Kundenorientierung: Voraussetzungen, Dimensionen und Messung. Berlin: Logos Verlag, 2007, 181 S.
4. Nohr, Holger; Roos, Alexander W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007, 194 S.

Zeitschriften- und Zeitungsbeiträge

5. Nohr, Holger: Open Source Business Intelligence: Kritische Bestandsaufnahme. In: BI Spektrum 2 (2007) 3, S. 9-10
6. Nohr, Holger; Mattes, Melanie: Quick Check Kundenorientierung. In: horizonte, Heft 30, Juli 2007, S. 38-42
7. Nohr, Holger; Roos, Alexander W.; Lehmann, Peter: Business Process Management als Grundlage einer SOA. In: ERP Management 3 (2007) 4, S. 33-37
8. Nohr, Holger; Stillhammer, Jan: Prozessanalyse beim Saarländischen Rundfunk. In: FKT 61 (2007) 10, S. 560

Beiträge in Büchern

9. Armbruster, Susanne; Nohr, Holger: Mobiles Fernsehen – Konvergenz zwischen Broadcast und Telekommunikation. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 157-176
10. Hepperle, Susanne; Hack, Dieter; Pabst, Oliver; Nohr, Holger: Prozessmanagement beim Saarländischen Rundfunk. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 133-148
11. Messerschmidt, Elisabeth; Carvajal Widmann, Julia: Prozessmanagement im Broadcast – Ergebnisse einer Umfrage. In:

- Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 81-101
12. Nohr, Holger: Technische Unterstützung des Customer Knowledge Managements durch Informations- und Kommunikationssysteme. In: Korell, M.; Schaschke, M. (Hrsg.): Customer Knowledge Management: Durch systematische Integration von Kundenwissen die Innovationskraft steigern. Stuttgart: Fraunhofer IRB-Verlag, 2007. S. 187-208
13. Nohr, Holger: Business Process Management. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 47-79
14. Nohr, Holger: Prozessinnovation. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 35-46
15. Nohr, Holger; Roos, Alexander W.: Informationstechnik und Prozessmanagement – Integration im Broadcast. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 13-33
16. Stillhammer, Jan: Digitaler Workflow Fernsehen. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 103-132
17. Vöhringer, Annika: Innovation im Broadcast durch Prozess- und IT-Management. In: Nohr, H.; Roos, A.W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. S. 149-156

Vorträge 2007

1. Lehmann, Peter: Business Intelligence with SAP and Microsoft? Aspects of a Dual Vendor Strategy. Vortrag gehalten auf dem Microsoft BI Kongress, 27.11.2007, München
2. Lehmann, Peter: Dual-Vendor BI Strategie mit SAP und Microsoft. Vortrag gehalten am Microsoft Interoperability Day, 19.06.2007, Mannheim
3. Lehmann, Peter: Datenqualität und Business Intelligence. Vortrag gehalten am 18.10.2007, Kundentag FUZZY! Informatik, Ludwigsburg.
4. Nohr, Holger: Der Quick-Check Kundenorientierung. Vortrag gehalten auf dem bwcon CRM-Fachforum Kundenbeziehungsmanagement: Erfolgsfaktoren für CRM, 28.06.2007, Karlsruhe
5. Nohr, Holger: Prozessmanagement in der Broadcast-Industrie. Vortrag gehalten auf dem 3. Broadcast Infotag: „Prozessmanagement im digitalen Workflow des Fernsehens“, 15.11.2007, Stuttgart
6. Nohr, Holger: Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Vortrag gehalten auf dem Kongress TV-Komm 07, 04.12.2007, Karlsruhe

3.4.3 Kooperationstechnologie und Semantic Web im CC:ISS

Kooperationstechnologie unterstützt gemeinschaftliches Handeln mit Hilfe der Informationstechnik. Insbesondere Internettechnologien haben neue Kooperationsformen ermöglicht und traditionelle entscheidend verändert. Kommunikationssysteme wie z.B. Email und Video-Conferencing, gemeinsame Informationsräume wie z.B. Dokumenten- und Content-Management-Systeme, Workgroup-Computing wie z.B. elektronische Sitzungsräume mit Ambient Intelligence sowie Workflow-Management-Systeme bilden die zentralen Säulen der Kooperationstechnologie. Sie stützen sich auf interoperable Systeme mittels Web-Services und intelligenten Software-Agenten. Zusammen bilden sie die Voraussetzungen für die Realisierung des Semantic Web.

Der Forschungsschwerpunkt Kooperationstechnologie und Semantic Web hat sich im Jahr 2007 mit verschiedenen Inhalten und Vorhaben befasst. Exemplarisch seien hier die Beteiligung an der Realisierung des Corporate Communications Lab der HdM, die Erstellung und Publikation von Studien, verschiedene Akquisetätigkeiten sowie die Erstellung von Softwareprototypen für Forschungs- und Lehraufgaben genannt.

Es wurde eine Kooperation mit den zwei Forschungsschwerpunkten Business Intelligence und Knowledge Management sowie Dienstleistungsmanagement eine langfristige Kooperation im so genannten Competence Center Information Systems & Services (CC:ISS) eingegangen. Diese Allianz soll die inhaltliche Kopplung der drei Forschungsschwerpunkte vor dem Hintergrund der Wirtschaftsinformatik (engl.: Information Systems) hervorheben und die beteiligten Forscher bei der Akquise von Drittmitteln insbesondere im privatwirtschaftlichen Umfeld auf eine noch breitere personelle und somit fachliche Basis stellen.

Im Rahmen der Realisierung des Corporate Communications Lab konnte nach der Bereitstellung der Mittel durch den Fördergeber DFG bzw. das Land Baden-Württemberg in Höhe von 100.000,- € nun mit der Detailplanung begonnen werden. Es wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern des CC:ISS Hersteller, Lieferanten sowie Komponenten bewertet und schließlich ausgewählt.

Darüber hinaus wurden auch Eigenentwicklungen wie z.B. spezielle Konferenztische mit hausinternen Kräften durchgeführt. Das Vorhaben wird in 2007 abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum sind weiterhin zwei Studien entstanden, die sich einerseits mit der Software-Unterstützung von so genannten elektronischen Sitzungsräumen und andererseits mit der Unterstützungssoftware für das Web Conferencing befassen. Die erstgenannte Studie fokussiert kollokierte (also an einem Ort stattfindende) Sitzungen, während die zweite sich mit dislokierten (also entfernten) Teilnehmern von Arbeitssitzungen beschäftigt. Die beiden Studien werden in der aus dem CC:ISS gegründeten Schriftenreihe Information Systems & Services im Logos-Verlag, Berlin veröffentlicht.

Darüber hinaus haben Mitglieder des Forschungsschwerpunkts Kontakte mit namhaften Firmen geknüpft, die sich mit der Realisierung von elektronischen Sitzungsräumen im Allgemeinen und deren technischen Ausstattung im Speziellen beschäftigen. Hierzu wurden am Markt befindliche Produkte und Dienstleistungen aus diesem Umfeld begutachtet und konkrete Kooperationsmöglichkeiten mit wirtschaftlichen Partnern erörtert.

Neben den bisher dargestellten Aktivitäten wurden verschiedene Software-Prototypen erstellt oder weiterentwickelt. Hier sind die Projekte Koda, Electronic Glassboard sowie Distance Table zu nennen. Das Koda-System stellt eine Kooperationsplattform dar, in der Informationsobjekte im Gegensatz zu heute üblichen Systemen ortsungebunden - also nicht in Verzeichnissen sondern anhand ihrer Eigenschaften - abgelegt werden können. Das Electronic Glassboard ist ein Ansatz, der eine bildschirmfüllende Videokonferenz mit einer interaktiven Benutzungs- bzw. Interaktionsschnittstelle integriert. Der Distance Table unterstützt Videokonferenzen durch den Austausch von Informationsobjekten über große Distanzen mit Hilfe von Gesten.

Zukünftig soll an den Themen des Forschungsschwerpunkts festgehalten und die Einwerbung von Mitteln öffentlicher Fördergeber und von Aufträgen aus der Wirtschaft intensiviert werden.

3.5 Entrepreneurship Research & Innovationsforschung

Der Schwerpunkt Entrepreneurship Research & Innovationsforschung beschäftigt sich mit Forschungsarbeiten, die sich theoretisch und empirisch mit verschiedenen ungelösten Problemen der Entrepreneurship- und Innovationsforschung beschäftigen. Durch Forschung und Innovation werden Arbeitsplätze, Wohlstand und Lebensqualität geschaffen. Daher erreicht die Frage, wie Innovationen bewirkt und erfolgreich abgewickelt werden können, in der Wissenschaft einen immer höheren Stellenwert.

Die Hochschule der Medien hat ihre Aktivitäten zur Existenzgründung unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Helmut Wittenzellner im Media Entrepreneur Center (MEC) zusammengefasst und damit eine Erstanlaufstelle für Existenzgründerinnen bzw. -gründer eingerichtet.

Das Media Entrepreneur Center hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gründer zu fördern, Studierende weiterzubilden und Interessierte zu beraten, sowie Übernehmer eines bestehenden Betriebes auszubilden.

Die Ausbildung von Studenten zu Unternehmern ist kein Sofortprogramm, sondern ein sich über einen längeren Zeitraum erstreckender Prozess in mehreren Phasen. Das Media Entrepreneur Center der Hochschule der Medien hat sich bewusst dem gesamten Prozess verschrieben und gewährt eine umfassende Betreuung und Unterstützung der potenziellen Gründer.

Die Angebote richten sich jedoch ausdrücklich nicht nur an Studierende. Wissenschaftliche Mitarbeiter und Absolventen aller Fakultäten der Stuttgarter Hochschulen und externe Interessierte, die sich in einer Gründungsphase befinden, sind gleichermaßen herzlich willkommen.

Die Förderung von Gründern ist jedoch nicht die einzige Aufgabe, die im Mittelpunkt der Aktivitäten des Schwerpunkt Entrepreneurship Research & Innovationsforschung steht. Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des Projekts „Exist-Primecup“ beauftragten Forschungsarbeiten sollen zu einem besseren Verständnis von Existenzgründungsprozessen führen und Möglichkeiten aufzeigen, deren Ergebnisse gezielt zu beeinflussen. Auf der Grundlage empirischer Studien sollen theoretische Ansätze und Modelle im Hinblick auf ihren Einsatz in Forschung aufgestellt werden.

Ziele des Forschungsschwerpunkts

- o Offene Fragen im Bereich der Entrepreneurship und der Innovation sollen anhand wissenschaftlicher Methoden begründet und untersucht werden. Die Erarbeitung und Erfassung von Gesetzmäßigkeiten im interdisziplinäre Forschungsfeld trägt zur Schaffung und Verbesserung der Infrastruktur für die akademische Forschung und Lehre bei.
- o Inkubatorenrolle
Gründerteams aus der Hochschule entstehen oftmals im Kontext von Forschungsarbeiten und suchen daher in der frühen Gründungsphase noch die Nähe zur angewandten Wissenschaft. Zugleich besteht in dieser Phase ein hoher Unterstützungsbedarf. Hier setzt ein Inkubator an. Ziel ist, das Potential an Gründungsideen der Studierenden stärker auszuschöpfen und daran anknüpfend die Gründungsinteressierten zielgerichtet durch Unterstützungsleistungen bis zur Etablierung der Unternehmen zu begleiten.
- o Alternativen zur Berufseinstieg als Angestellte
Zum anderen unterstützt die Hochschule der Medien mit dem MEC den Übergang ihrer Absolventen vom Studienabschluss in den Beruf, eine Aufgabe, die generell in den Hochschulen an Bedeutung gewinnt. Das MEC unterstützt Gründer schon seit vielen Jahren.
- o Kleingruppen-Seminare und Spin-off-Coaching im Career-Center.
Unterstützung in Form von Seminaren für Gründer. Konkret heißt das: Beratung sowie Coaching- und Mentoringleistungen zu allen relevanten Fragen des Prozesses von der Ideenfindung bis zur Gründung. Um der Vielfalt und Komplexität der Gründungen gerecht zu werden, greift das MEC auf das Kontakt- und Expertenetzwerk von PUSH!, dem Partnernetzwerk für Unternehmensgründungen an Stuttgarter Hochschulen und darüber hinaus zurück.

Zur Zeit kann auch das Förderinstrument EXIST Gründerstipendium des Bundes genutzt werden. Gründer erhalten Personal- und Sachmittel für ein Jahr und haben in dieser Zeit die Möglichkeit, ihre Gründungsidee genauer zu prüfen und einen Business Plan zu erstellen. Das MEC unterstützt potentielle Gründer bei der Antragstellung.

Geplante zukünftige Entwicklung

- o Intensivierung der Betreuung der Gründer in der Wolframstraße
- o Weitere Professionalisierung der Gründerberatung bis hin zur Zertifizierung
- o Erweiterung des Seminarangebots des Media Entrepreneur Centers
- o Zusätzliche Schulungen für Externe Nachfrager

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner

Telefon: 0711 8923-2140;

Susanne Menzel

Telefon: 0711 8923-2611;

Dr. Hartmut Rösch

Telefon: 0711 8923-2118

3.5.1 Projekte des Schwerpunkts Entrepreneurship

Research & Innovationsforschung

- o EXIST-priME-Cup
- o Gründerverbunde auf dem Campus
- o MediaTrans
- o 4 C's for Media

EXIST-priME-Cup

Der EXIST-priME-Cup ist ein vierstufiger Planspielwettbewerb für Studierende an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien. Eine wissenschaftliche Evaluation der Veranstaltung soll zeigen, ob Wettbewerbsteilnehmer eher eine Existenz gründen als die übrigen Studierenden.

Inzwischen hat sich der Wettbewerb, der als baden-württembergische Initiative im Jahr 2003 mit 18 Hochschulen begonnen hatte, zum bedeutendsten deutschen Management- und Entrepreneurship-Wettbewerb entwickelt. Ziel des Wettbewerbs ist es, Studierende unterschiedlicher Vorbildung und Studienrichtung an Fragen der Unternehmensgründung und -leitung heranzuführen und so die Lücke in der Anwendung und Vernetzung des im Studium erworbenen Wissens mit Hilfe von Planspielmethoden zu schließen.

Der Wettbewerb richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und Semester, die sich für das Thema Existenzgründung interessieren. Auch Studierende von Nicht-Wirtschafts-Studiengängen sind ausdrücklich eingeladen, sich zu beteiligen. Die Wettbewerbe dauern jeweils zwei Tage und sind an den Themen Gründung, Nachfolge, Management orientiert.

Zunächst spielen in drei Stufen deutschlandweit sechs Regionen (Nord, Ost, West, Mitte, Südwest, Süd) ihre beiden Gewinner aus, die dann das Finale erreichen.

In allen Wettbewerbstufen »simulieren« die Teilnehmer zwei Tage lang »Unternehmertum«. Dabei kommt es nicht nur darauf an, schwarze Zahlen zu schreiben, mit der Konkurrenz klarzukommen und mit neuen Märkten erfolgreich umzugehen. Präsentieren, verhandeln, Pressemitteilungen verfassen, Pressekonferenzen organisieren, Bankgespräche führen, Werbekampagnen ausarbeiten – neben der reinen Betriebswirtschaft müssen die »Jungunternehmer« vielfältige andere Aufgaben erfolgreich lösen, um im Champions-Cup, der immer im Oktober in Berlin ausgetragen wird, mit dabei zu sein.

Alle EXIST-priME-Cup-Teilnehmer dürfen sich dabei als Gewinner fühlen. Denn in Zeiten knapper werdender Ressourcen und überfüllter Hörsäle bietet der Wettbewerb alles, was eine moderne Lehrveranstaltung benötigt. »Learning by Doing«, Entscheidungskompetenz unter Zeitdruck, die Option, Fehler zu machen und sie noch korrigieren zu können. Kreative Elemente fließen in die Wertung ein und nicht zuletzt ist der Wettkampf spannender als so manches Fußballspiel: Man weiß nicht, wie es ausgeht und was der Gegner für eine Taktik verfolgt. Diese Unschärfe, gepaart mit dem Impuls, gewinnen zu wollen, macht den EXIST-priME-Cup für die Teilnehmer so attraktiv. Wenn dann noch, wie es Umfragen unter den Teilnehmern nahe legen, bei den Mitspielern das Interesse an Existenzgründungen überproportional steigt und möglicherweise der eine oder andere sich an eine Existenzgründung heran wagt, dann ist auch die Vorgabe des Veranstalters, der Initiative Existenzgründungen aus Wissenschaft (EXIST) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erfüllt worden, den Weg für mehr Unternehmensgründungen – besonders aus Hochschulen heraus – zu initiieren und zu fördern.

EXIST möchte das Gründungsklima an Hochschulen und Forschungseinrichtungen verbessern und die Zahl technologie- und wissensbasierter Unternehmensgründungen steigern.

2007 konnten so rund 50 Planspielwettbewerbe an unterschiedlichen Standorten mit 1500 Teilnehmer/innen aus 130 Hochschulen ausgetragen werden. Namhafte Partner und Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützen das Projekt.

Wissenschaftliche Evaluation der EXIST-priME-Cup-Teilnehmer/innen

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat mit der HdM im EXIST-priME-Cup-Projekt Forschungs- und Entwicklungsverträge geschlossen, die zu 70 Prozent des ausgewiesenen Förderbetrags der nachfolgend dargestellten wissenschaftlichen Forschungstätigkeit dienen soll.

Eine wissenschaftliche Evaluation des EXIST-priME-Cups soll in einer dauerhaft angelegten Längsschnittstudie zeigen, ob die Wettbewerbs-telnehmer durch die intendierten Qualifikationen und Sensibilisierungen eher den Weg in die berufliche Selbständigkeit einschlagen als die übrigen Studierenden. Dazu wird auf der Grundlage eines umfangreichen Fragebogens eine Vielzahl von Daten zu den EXIST-priME-Cup-Teilnehmern erhoben und ausgewertet. Die Fragen reichen dabei vom familiären Hintergrund der Teilnehmer/innen über Aktivitäten außerhalb des Studiums bis zu persönlichen Themen, deren Grundlage die Transaktionsanalyse darstellt.

Von besonderem Interesse für den Fördergeber BMWi ist dabei die Beantwortung der Frage: „Wie sieht der typische Existenzgründer/die typische Existenzgründerin aus?“ bzw. „Kann ein Planspielwettbewerb wie der EXIST-priME-Cup das Interesse an den Themen Gründung und Nachfolge wecken oder verstärken?“. Hintergrund der Studie ist die Tatsache, dass es immer noch sehr wenige Gründungen aus der Hochschule heraus gibt und die Gründe dafür nach wie vor unbekannt sind.

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit werden bereits in wissenschaftlichen Journals veröffentlicht und werden in ausgewählten nationalen und internationalen Plattformen der Entrepreneurship diskutiert, so der Learntec in Karlsruhe, bei der Weltkonferenz der ISAGA-Experten im Bereich International Simulation and Gaming Association der ISAGA in Mumbai 2008 sowie bei dem G-Forum in Dortmund im Nov. 2008.

Prof. Dr. Witzenzellner engagiert sich bei der Stiftung European Foundation for Entrepreneurship Research (EFER), die sich mit der Analyse der Schlüsselfaktoren für den Erfolg und das dynamischem Wachstum europäischer Unternehmen beschäftigt.

Weiterhin leitet Prof. Dr. Witzenzellner im Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) den Arbeitskreis „Simulationen und Planspiele“. Ziel des FGF ist die „Förderung von Forschung, Lehre und Transfer zur Thematik der Unternehmensgründung“. Er leistet mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Verbesserung der Infrastruktur für die akademische Forschung und Lehre in dem noch jungen Feld des Entrepreneurship.

Des Weiteren ist Professor Witzenzellner im Bereich PC-gestützte Planspiele in der International Association for Gaming and Simulation (ISAGA) und der SAGSAGA aktiv und beteiligt sich so als Projektleiter im

Namen der HdM am Austausch der wissenschaftlichen Fachwelt auf internationaler Ebene.

Auf der 5. ABEAI (Applied Business and Entrepreneurship Association International) Conference auf Maui, Hawaii, wurde der Beitrag „Theory-Based Evaluation of Simulation Games in Entrepreneurship Research“ mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet.

Der Beitrag von Professor Dr. Willy Kriz, Professor Dr. Eberhardt Auchter und Professor Dr. Helmut Witzenzellner war einer von mehr als 70 Beiträgen von rund 100 Wissenschaftlern, die auf der Konferenz vorgestellt wurden. In dem hochkarätigen Teilnehmerfeld (u.a. MIT Massachusetts Institute of Technology und das führende US-Entrepreneurship-Institut Babson Collage) konnte sich das Team im Bereich „Innovative Teaching“ durchsetzen.

Inhaltlich wurden der formative theoriebasierte Evaluationsansatz, die Methode der Start-Up-Planspiele, der Primecup selbst und die zentralen Evaluationsergebnisse und Schlussfolgerungen dargestellt. Ein auf dem Konferenzbeitrag aufbauendes Forschungspaper wird in Kürze im internationalen Journal der ABEAI publiziert.

Projektpartner

- o Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (EXIST)
- o Innovation und Bildung Hohenheim (IBH)
- o FH Regensburg
- o Media Entrepreneur Center e.V.
- o KW Consulting GmbH

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Witzenzellner

Telefon: 0711/89 23-2140;

Dr. Hartmut Rösch

Telefon: 0711/89 23-2118;

Prof. Dr. Heinrich Witting

Telefon: 0711/89 23- 2136

Gründerverbände auf dem Campus

Das Modellprojekt soll den Übergang an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft erleichtern und will die konsequente Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Arbeitsplätze und wirtschaftliche Wertschöpfung in Baden-Württemberg erreichen, des weiteren die zielgerichtete Förderung des großen Potenzials an Gründerpersönlichkeiten und Geschäftsideen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen; den Auf- und Ausbau von Kooperationen zwischen den Hochschulen, Unternehmen und weiteren meist regionalen Partnern für eine effektive Unterstützung von Unternehmensgründungen sowie eine deutliche Steigerung der Anzahl Technologieorientierter und innovativer

Unternehmensgründungen und Dienstleistungen, verbunden mit entsprechenden Arbeitsplatzeffekten.

Projektpartner

- o Universität Hohenheim
- o Innovation und Bildung Hohenheim GmbH

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Witzenzellner

Telefon: 0711 8923-2140;

Susanne Menzel

Telefon: 0711 8923-2611;

MediaTrans

Im Projekt „MediaTrans“ soll eine Methode entwickelt und implementiert werden, die die transnationale Forschung, die technologische Entwicklung und die Kooperation zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Medienindustrie fördert.

Die MediaTrans Methode erweitert die herkömmlichen Instrumente um einen ganzheitlichen und dynamischen Ansatz, der zur Stärkung der KMU's beiträgt und deren Beteiligung an zukünftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Programmen steigert.

Die Entwicklung, Implementierung und der Einsatz von technologischen Roadmaps in KMU's soll die in der Zukunft benötigten Technologien und Innovationen identifizieren und die Nachfrage von KMU's nach Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhöhen. Mit Hilfe der Technologie-Roadmap lassen sich aus Anforderungen zielgerichtet Maßnahmen ableiten. Maßnahmen und Aktivitäten, die für die Entwicklung aller technologischen Kompetenzen – produkt- und produktionsseitig – in Zusammenhang mit zukünftigen Produkten notwendig sind, werden in den Technologie-Roadmaps visualisiert.

Projektpartner

- o Steinbeis Europa Zentrum
- o Coventry University Enterprises, UK
- o OPI - Information Processing Centre, Polen
- o ARC Fund, Bulgarien
- o Ramaiah School of Advanced Studie, Indien

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Witzenzellner

Telefon: 0711 8923-2140;

Susanne Menzel

Telefon: 0711 8923-2611;

Tino Wägelein

Telefon: 0711 8923-2198

4 C's for Media

Bei der Produktion von Medien werden unter hohem Zeitdruck eine Vielzahl verschiedener Fachkompetenzen (Video- und Audioproduzenten, Übersetzer/innen, Programmierer/innen, Kreative, Designer- und Gestalter/innen, Didaktiker/innen, Spezialisten für nutzergerechte Navigation, Fachkräfte für Marketingkonzepte u.v.a.m.) aus unterschiedlichen Unternehmen und unterschiedlichen Ländern (auftraggebendes Unternehmen, ggf. mit internationalen Zweigstellen; Generalunternehmer, z. B. Werbeagentur, ggf. mit internationalen Zweigstellen; Partnerunternehmen und Freelancer) für eine Projektarbeit zusammen geführt.

Die Komplexität entspricht der eines großen Bauprojektes; hinzu kommen die verteilte Produktion an mehreren Standorten sowie Änderungs(an)forderungen während der Produktion, da die durchgängig digitale Produktionskette dies technisch jederzeit erlaubt. Für die Medienproduzenten kommt hinzu, dass die Angebotsphase (Erstkontakt mit dem Kunden bis Wettbewerbspräsentation) das anbietende Unternehmen in hoher Weise durch nicht kostendeckende kreative und produktionstechnische Vorleistungen belastet.

Im Forschungsprojekt 4CsForMedia werden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft übertragbare Vorgehensweisen für Medienschaffende vom Erstkundenkontakt über die Partnerzusammenstellung, die Produktion und das Änderungsmanagements bis zur Projektevaluation und Verbesserung der Planungsgrundlagen für verschiedene typische Medienprojekttypen (E-Commerce, E-Learning, E-Portale u.a.m.) entwickelt. Sie werden in Projektplanungstools, in Agentursoftware sowie in Collaboration Tools abgebildet und ihr Nutzen getestet.

Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, die internationale kooperative Produktion von Medien in den Aufgabenbereichen Conception, Cooperation, Calculation und Controlling (dafür steht der Name 4Cs) zu professionalisieren. Die Ergebnisse werden in den Partnerbetrieben hinsichtlich ihres betriebswirtschaftlichen Nutzens, ihrer Handhabbarkeit sowie ihrer Nachhaltigkeit getestet und optimiert.

Außerdem gehen die Ergebnisse in die Fachhochschulausbildung von Kommunikations-, Druck- und MedieningenieurInnen ein. Entsprechende softwaretechnische Lehrhilfen, ein von allen Hochschulen des Forschungsverbands gemeinsam genutztes Lehrbuch sowie Modulbeschreibungen und didaktische Konzepte für die Bachelor- und Masterausbildung werden erstellt. Durch die Zusammenarbeit mit den wesentlichen Verbänden der Branche (Bundesverband der digitalen Wirtschaft BVDW Düsseldorf; Bundesverband Druck und Medien BVDM Wiesbaden) sowie der Standards setzende größte internationalen Fachverband für Projektmanagement (PMI Project Management Institute) werden die Konzepte auch in andere Bildungsbereiche, insbesondere der betrieblichen Fortbildung, wirken. Die Entwicklung eines Angebots der beteiligten Fachhochschulen für die Weiterbildung in der Wirtschaft wird angestrebt.

Projektpartner

TFH Berlin, koordinierende Stelle

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner

Telefon: 0711 8923-2140;

Veit Rambacher

Telefon: 0711 8923-2617;

Benjamin Schiller

Telefon: 0711 8923-2617

3.6 Jahresbericht des IfaK

Das Institut für angewandte Kindermedienforschung ist von zentraler Bedeutung. Bei wem sonst als bei Kindern und Jugendlichen muss die Vorbereitung auf die neue Welt der Medien und die Anleitung zu ihrer sinnvollen Nutzung einsetzen? Hier bestehen Forschungs- und Entwicklungsbedarf und die Notwendigkeit, die dabei gewonnenen Ergebnisse nicht nur in der Berufspraxis, sondern auch in der anwendungsorientierten Lehre weiterzugeben.

Die einstige zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen, angegliedert an den Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement, ist zu einem fachbereichsübergreifenden Institut der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) geworden, eingegliedert in das hochschulweite Forschungsinstitut (IAF).

Das Institut für angewandte Kindermedienforschung unterstützt fachbezogen die Tätigkeit der Hochschule durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Kindermediensektor sowie durch die Vermittlung von Forschungsergebnissen in der Lehre wie in der Fortbildung. Beschäftigungsgegenstand sind für Kinder und Jugendliche produzierte und von ihnen genutzte Medien in den Schwerpunktbereichen audiovisuelle, digitale und interaktive Medien.

Die Arbeit des IfaK wird gegenwärtig von zwei Professoren sowie von einem Teilzeit-Assistenten getragen:

- o Prof. Susanne Krüger (geschäftsführende Leitung): zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit, Kinder- und Jugendmedien, Medienpädagogik, Leseförderung
- o Prof. Dr. Richard Stang (geschäftsführende Leitung): Medienwissenschaft
- o Peter Marus (seit September 2006 bis April 2007 zu 50 % über den Fachbereich Information und Kommunikation): Diplom-Bibliothekar, Betreuung der Geschäftsstelle, Kontaktpartner

3.6.1 Projekte des IfaK

Das IfaK hat sich zu einem wichtigen Vermittler zwischen Medienproduzenten, Multiplikatoren und Nutzern im Kindermedienbereich entwickelt. Mit seiner Expertise auf diesem Gebiet ist das IfaK auch als Partner für wissenschaftliche Forschungsvorhaben interessant.

Evaluation des Gesamtprojektes LESENETZ Baden-Württemberg

2006 wurde vom IfaK die Evaluation des LESENETZes Baden-Württemberg – ein Leseförderungsprojekt der Landesstiftung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband – übernommen.

37 Einzelprojekte wurden analysiert und bewertet. Untersucht wurden dabei die Bedingungen und Faktoren für eine erfolgreiche Vernetzung der unterschiedlichsten Leseförderer auf kommunaler Ebene und die Methoden zur erfolgreichen außerschulischen Leseförderung. Auf der Basis der Ergebnisse wurden 2007 weiterführende Handreichungen erstellt.

Nutzerbefragung des Domino-Verlages

Mit dem Schwerpunkt „Mediapublishing“ der HdM wurde 2007 eine Befragung von Rezipienten (Kinder, Eltern, Lehrer) der Kinderzeitschriften „Floh“ und „Flohkiste“ für den Domino-Verlag durchgeführt und ausgewertet. Über 4.000 Personen hatten an der Befragung teilgenommen, die Ergebnisse zum Mediennutzungs- und Freizeitverhalten von Kindern lieferte.

Entwicklung von Qualitätskriterien und Standards zur Beurteilung von Kindermedienprodukten

Innerhalb studentischer Projektseminare werden Qualitätskriterien und Standards zur Beurteilung von Kindermedienprodukten entwickelt. Ziel ist dabei, Eltern, Kindern, Pädagogen/innen und anderen Orientierungshilfen in der komplexen grenzüberschreitenden Medienlandschaft zu bieten, um die Vielfalt der Medien sinnvoll nutzen und positiv einsetzen zu können sowie die Urteilsfähigkeit zu stärken, um Risiken und Gefährdungen vermeiden zu lernen.

Aktuelle Aktivitäten und Serviceleistungen

Medien-Tipps

Die „Medientipps“ sind in diesem Jahr ausführlich überarbeitet, aktualisiert und erweitert worden. Neben den bekannten Empfehlungslisten bieten sie jetzt außerdem Einführungstexte mit Hintergrundinformationen über die Geschichte und die Marktsituation diverser Kindermedien.

Konzepte zur Medienpädagogik und Leseförderung

Medienpädagogische Konzepte, die vor allem in Bibliotheken erfolgreich erprobt wurden, werden laufend auf den Seiten des IfaKs eingestellt.

Damit liefert das IfaK einen wichtigen Service für die Praxis der Bibliotheken.

Giraffe – online (Zeitschrift für Kinder- und Jugendbibliothekare/innen)

Die „Giraffe“ wird seit Juni 2002 von Prof. Krüger herausgegeben und online versandt. In diesem Jahr wurden 4 Ausgaben zusammengestellt.

Multikids: Linksammlung mit pointierten und leicht verständlichen Tipps für das Surfen in den Datennetzen

Eine Linksammlung mit pointierten und leicht verständlichen Tipps für das Surfen in den Datennetzen. Die ausführlich kommentierte Linkliste „Multikids“, die Kindern und Eltern den Zugriff auf thematisch ausgewählte, qualitätsvolle Kinderseiten im Web erleichtert, wird erweitert.

Beratung

Ein Schwerpunkt des IfaK ist die Beratung von Pädagogen/innen, Multiplikatoren/innen und Journalisten/innen zum Themenkreis Kindermedien. Dazu gehören auch vielfältige Anfragen für Interviews in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen.

Kontaktarbeit

Medienproduzenten, Verlagsleiter und Medienvermittler sind an Kontakten zum IfaK sehr interessiert. In diesem Jahr wurde das IfaK von mehreren hochrangigen Verlagsvertretern aufgesucht.

Fortbildungen

Das IfaK führt verschiedene Fortbildungsmodul unter dem Reihentitel „Crashkurs für Kindermedien“ durch, die eine Einführung in die unter Medien-Tipps genannten Genres enthalten. Die Fortbildungsmodul werden von den Mitarbeitern des Instituts und von Studierenden des Studiengangs durchgeführt.

Kindermedienwelten

Das IfaK verfügt über einen umfassenden Bestand historischer Kindermedien. Über 2.000 Exponaten, wie Grammophone und Hörmedien, Schreibmaschinen und Computer Laterna Magica und visuelle Medien sowie weitere Kindermedien, die die Entwicklung dieser medialen Kultur seit Ende des 18. Jh. aufleben lassen, befinden sich im Bestand. Die Materialien werden inhaltlich erschlossen und durch Einzelanalysen ausgewertet werden. Seit Mitte 2007 arbeitet das IfaK an der Aufbereitung der Materialien für eine Wanderausstellung, die im Frühjahr 2009 zur Verfügung gestellt werden soll.

Ganz Ohr

Am 25.9. 2007 fand das vom IfaK organisierte Symposium „Ganz Ohr – neue Wege der Hörbildung“ statt, an dem über 120 Experten/innen und Multiplikatoren/innen aus Deutschland und dem Ausland teilnahmen.

Medienethisches Symposium

Im Dezember 2007 fand ein gemeinsames Symposium des IfaK mit dem IAF-Schwerpunkt Medienethik sowie mit dem Studiengang Medienwirtschaft zum Thema „Computerspiele und Virtuelle Welten“ statt, das auf großes öffentliches Interesse stieß. Während der beiden Tage, nahmen über 150 Personen am Symposium teil.

Kontaktpersonen

Prof. Susanne Krüger

Tel.: 0711/25706-168

E-Mail: kruegers@hdm-stuttgart.de;

Prof. Dr. Richard Stang

Tel.: 0711/25706-174

E-Mail: stang@hdm-stuttgart.de;

Peter Marus

Tel.: 0711/25706-175

E-Mail: marus@hdm-stuttgart.de

3.7 Innovative Anwendungen der Drucktechnologien

Der Schwerpunkt Innovative Anwendungen der Drucktechnologien (IAD) ist im Studiengang Druck- und Medientechnologie der HdM angesiedelt. Die Drucktechnologie mit ihrer Jahrhunderte alten Tradition hat sich zu einer High-Tech-Industrie entwickelt, die als extrem interdisziplinär angesehen werden kann. Kenntnisse aus Maschinenbau, Physik, Chemie, Elektrotechnik, Mechatronik und Materialwissenschaften fließen mit gestalterisch kreativen Elementen zusammen zur Herstellung von Massenprodukten, die Informationen in beliebiger Zahl vervielfältigt distribuieren kann. Das reicht von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern bis zu Etiketten, Verpackungen und allen möglichen bedruckten Gegenständen.

Mit diesen Einsatzgebieten zur optischen und visuellen „Dekoration“ von Oberflächen mit bunten Bildern oder klar lesbaren Schriften haben sich hochmoderne Techniken etabliert, die aber noch mehr Potenzial haben, als nur schön aussehende Produkte möglichst preiswert zu erzeugen. Schon seit einiger Zeit kennt man Anwendungen der Drucktechnologie für das Aufbringen von funktionellen Schichten, wie z.B., Leiterbahnstrukturen. Denkbar ist neben dem elektrischen Leiten oder Isolieren (oder Widerstandsnetzwerken) eine Vielzahl von weiteren Eigenschaften der gedruckten (und somit strukturiert aufgetragenen) Schichten wie Leuchten, Reflektieren, Gleiten (Beeinflussen des Reibkoeffizienten), Duften, Verbinden (Kleben), Schützen, Abdecken (z.B.

Rubbellos), Abdichten u.v.a.m. Für das Ergebnis zähle hier nicht wie im grafischen Druck die schöne bunte Erscheinung, sondern die Exaktheit der Schichtdicke, die Oberflächenglätte (oder gewollte Rauigkeit), die Präzision der Kanten der gedruckten Struktur und nicht zuletzt deren Feinheit.

Durch Entwicklungen, vor allem auch in jüngster Zeit, an neuartigen, verdruckbaren Pasten (z.B. leitfähige Polymere), die neuartige Eigenschaften aufweisen, wird die Tür dazu aufgestoßen mit Hilfe der Drucktechnik bisher nicht denkbare sehr kostengünstige Methoden für die Fertigung z.B. von Low-Cost-Elektronik anzuwenden.

Die Drucktechnologien, die für die verschiedensten Anwendungsfälle am IAD zur Verfügung stehen, sind Tief-, Flexo-, Offset-, Tampon-, Inkjet- und Siebdruck. Für alle genannten Techniken sind besondere Anforderungen hinsichtlich der rheologischen Eigenschaften der zu verdruckenden Pasten zu beachten.

In einem Projekt geht es darum, die Grenzen der Machbarkeit und Reproduzierbarkeit von gedruckten Feinstrukturen aufzuzeigen. Demonstriert wurden hier bereits Linienstärken zwischen 10 und 20µm, die hinreichend sind für die oFET-Produktion. Eine weitere Hauptaktivität sind neuartige Anwendungen mit konventionellen Leitpasten. Das IAD konzentriert sich dabei auf die Herstellung von gedruckten Antennen einerseits für den Automotive-Bereich und andererseits für die RFID-Anwendungen.

Ziele des Forschungsschwerpunkts

Die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Drucktechnologie haben zum Ziel, die schnellen und kostengünstigen Produktionsmethoden auf neuartige Anwendungen vor allem im Bereich der Elektronik und Sensorik auszudehnen. Anstelle von relativ langsamen, auf Einzelstücke bezogenen Fertigungsverfahren können rotative Methoden (oft Rolle-zu-Rolle-Methoden genannt) zum Einsatz kommen.

Geplante zukünftige Entwicklung

Das IAD ist stets auf der Suche nach neuartigen Anwendungen und wächst dabei kontinuierlich. Zurzeit wird an gedruckten NiMH-Akkumulatoren gearbeitet. Es wurden dazu Projekte bei Förderprogrammen eingereicht.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Gunter Hübner

Telefon: 0711 8923 - 2144

E-Mail: huebner@hdm-stuttgart.de;

Dipl.-Ing. Ingmar Petersen

Telefon: 0711 8923 - 2111

E-Mail: petersen@hdm-stuttgart.de;

Dipl.-Ing. Werner Till
Telefon: 0711 8923 - 2150
E-Mail: till@hdm-stuttgart.de;
Dipl.-Ing. Michael Wendler
Telefon: 0711 8923 - 2732
E-Mail: wendler@hdm-stuttgart.de;
Dipl.-Ing. Andreas Willfahrt
Telefon: 0711 8923 - 2717
E-Mail: willfahrt@hdm-stuttgart.de

3.7.1 Projekte des Schwerpunkts Drucktechnologie

Drucken von Antennenstrukturen im Automotive-Bereich
Bei diesem Projekt werden Antennenstrukturen mit Leitpasten gedruckt (vornehmlich Siebdruck), die auf Kunststoffkarosserieteilen von Automobilen unsichtbar für die Endkunden appliziert werden. Der Öffentlichkeit wurden die ersten Entwicklungen auf der letzten IAA vorgestellt.

Die Entwicklungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem namhaften Antennenhersteller Hirschmann Car Communication GmbH, Neckartenzlingen, der eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle am IAD schon in mehreren Folgejahren finanziert.

Projektpartner

Hirschmann Car Communication GmbH, Neckartenzlingen

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Gunter Hübner
Telefon: 0711 8923 - 2144;
Dipl.-Ing. Ingmar Petersen
Telefon: 0711 8923 - 2111

Mikrostrukturdruck

Bei diesem, von der Landesstiftung Baden-Württemberg geförderten Projekt liegt der Fokus auf der Verbesserung der zu erreichenden Strukturfeinheiten im Druck und bei der Optimierung und Anpassung der verwendeten Materialien. Hierfür kommen alle an der HdM vertretenen Druckverfahren in Betracht. Die zu verarbeitenden Materialien sind im Wesentlichen funktionelle Pasten, die für die Elektronik leitfähige, halbleitende oder isolierende Eigenschaften haben müssen. Vor allem polymerelektronische Materialien spielen eine große Rolle.

Für dieses Projekt bedankt sich das IAD für die Unterstützung des Fördervereins der Hochschule.

Projektpartner

Landesstiftung BaWü

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Gunter Hübner
Telefon: 0711 8923 - 2144;
Dipl.-Ing. Werner Till
Telefon: 0711 8923 - 2150

Transprolabel

Transprolabel ist ein von der AIF gefördertes Projekt (im Programm „Pro-Inno“) in Zusammenarbeit mit der Fa. etifix, Grafenberg. Das Ziel ist die In-Line-Fertigung von RFID-Tags mit gedruckten Antennen und der darauf erfolgenden Applikation von konventionellen Chips.

Projektpartner

etifix GmbH
Riedericher Str. 68
D-72661 Grafenberg

Kontaktpersonen

Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Telefon: 0711 8923 - 2144

Dipl.-Ing. Andreas Willfahrt
Telefon: 0711 8923 – 2717

3.8 Learning Competence Center

Das im Oktober 2002 gegründete Kompetenzzentrum E-Learning fördert und bündelt die Aktivitäten der HdM im Bereich des computer- und web-basierten Lehrens und Lernens.

Es bietet Dozenten vielfältige Unterstützung durch:

- o individuelle Betreuung und Beratung bei der Konzeption, Planung und Durchführung von virtuellen und teilvirtuellen Lehrveranstaltungen
- o Durchführung von hochschulweiten und studiengangspezifischen Informationsveranstaltungen
- o Auswahl und Implementation von Werkzeugen für virtuelle Lehrveranstaltungen (z.B. MOODLE, LAMS, XterM, IDA)
- o Unterstützung und Organisation von Forschungsaktivitäten und -projekten im Bereich E-Learning
- o umfangreiche Informationsangebote (Newsletter, Web Site, Informationsveranstaltungen)
- o Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Partnern (z.B. e-teaching.org, JILID community)
- o Evaluation und Qualitätssicherung der E-Learning-Aktivitäten an der HdM

Das Standardwerkzeug für (teil-)virtuelle Lehrveranstaltungen ist das Open Source-Produkt MOODLE. Im November 2007 gibt es auf MOODLE 107 Kurse (Stand 13.11.2007). Die Akzeptanz auf Seiten der Dozenten und der Studenten nimmt stetig zu. Gute Erfahrungen wurden auch mit Kooperationspartnern in Russland und im Iran gemacht, die ebenfalls MOODLE verwenden, womit Lehrveranstaltungen ohne besonderen technischen Aufwand gemeinsam durchgeführt werden konnten (Studiengang IDB: „Interkulturelles Interfacedesign“ mit der Amirkabir University of Technology. Computer Engineering Department; „Portal Studieren in Deutschland“ mit der Staatlichen Universität Samara, Russische Föderation).

Im Berichtszeitraum wurden zusätzlich folgende Aktivitäten durchgeführt:

- o Aktive Teilnahme an der Open Space-Konferenz der Hochschulen BW am 19./20.6.07
- o Vortrag und Workshop auf dem Tag der Lehre in Biberach am 22.11.07
- o Durchführung einer zweiteiligen Veranstaltung Einführung ins E-Learning für den Studiengang IDB (Oktober 2007)
- o Kooperationen mit insgesamt 10 externen Partnern (Rundfunk Berlin, Uni Stuttgart, Uni Samara, Porsche AG, Uni Chemnitz, e-teaching.org, Steinbeis Europazentrum, Fraunhofer IAO, Institut Français, Universität Frankfurt)
- o Es wurden 27 Professoren der HdM bei ihren ersten Schritten im Bereich e-Learning oder auch bei der Erstellung und Betreuung von virtuellen Lehrveranstaltungen unterstützt.

Im Juni 2007 wurde in Absprache mit dem Didaktikbeauftragten der HdM (Prof. B. Hütter) und dem Rektor entschieden, das E-Learning Competence Center in Learning Competence Center umzubenennen. Damit soll die erweiterte Aufgabenstellung des Kompetenzzentrums verdeutlicht werden: Betreuung des Lehrens und Lernens an der HdM. Neben den fachlichen Qualifikationen nimmt die Didaktik zunehmend einen Raum ein, wenn es um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hochschulen geht. Vorbilder dafür sind Staaten wie die USA, Großbritannien und Kanada (vgl. Financial Times Deutschland: Lernen für die Lehre, 25.10.2007; http://www.ftd.de/forschung_bildung/bildung/:Hochschule%20Lernen%20Lehre/270087.html?zid=155093).

Vor diesem Hintergrund werden die Aktivitäten des Convergent Media Centers intensiv wahrgenommen und fachlich begleitet.

Der Internet-Auftritt im Rahmen der Web Site der HdM wurde entsprechend angepasst und das Corporate Design des Learning Competence Centers wurde durch ein professionell erstelltes Logo abgerundet.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Frank Thissen
Telefon: 0711 25706 189;
Gabriella Parditka
Telefon: 0711 8923 2613

3.9 Jahresbericht Medien- und Wirtschaftsethik

Medien- und wirtschaftsethische Fragen gewinnen in unserer komplexen Kommunikationsgesellschaft zunehmend an Bedeutung. Sich diesen Fragen zu stellen setzt voraus, dass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden, Bereitschaft zum Dialog besteht und ein kritischer Reflexionsprozess einsetzt.

Medien- und wirtschaftsethische Probleme lassen sich auf unterschiedlichen Ebenen, die nicht trennscharf zu denken sind, erkennen: auf der Ebene des Systems, der Akteure, der (Medien-)Produkte und der Rezipienten. Ethik – verstanden als Reflexionstheorie der Moral – heißt u. a., die Funktion von Medien und Wirtschaftsunternehmen für die Gemeinschaft und Gesellschaft in moralischer Sicht semantisch und handlungslogisch zu verstehen. Medien- und Wirtschaftsethik müssen somit auch die rechtlichen und politischen Ordnungen in der Reflexion mit einbeziehen. Das heißt, Medien- und Wirtschaftsethik beobachten unsere Medien- und Wirtschaftssysteme und müssen sich selbst Fragen nach dem Sinn und dem Zweck dieser Beobachtung stellen.

Die interaktiven Informationstechnologien, die sich seit der Entstehung des Internet entwickelt haben, verursachen eine rasche und grundlegende Veränderung der klassischen Massenmedien sowie der Strukturen und Prozessen von Unternehmen sowie neue soziale und ethische Fragestellungen. Das bedeutet zum einen ein neues Selbstverständnis der Rolle der Massenmedien im 21. Jahrhundert (Stichwort: Medienkonvergenz) sowie, zum anderen, eine Weiterentwicklung und Veränderung der digitalen Weltvernetzung (Stichworte: Robotik, pervasive computing, Computerspiele). Hier spielen auf globaler Ebene vor allem Fragen der Aufhebung der sog. digitalen Spaltung („digital divide“) in Zusammenhang mit den vom Weltinformationsgipfel (World Summit on the Information Society) beschlossenen Maßnahmen.

Diese Fragen werden Kooperation mit Partnern aus Europa und der USA sowie aus der Dritten Welt (Schwerpunkt Afrika und Lateinamerika) sowie mit Ländern aus dem Fernen Osten, darunter Japan, Süd-Korea und China

Ziele des Forschungsschwerpunkts

Ziele des Forschungsschwerpunkts auf nationaler Ebene:

- o Fortführung des jährlichen HdM-Symposiums zur Medienethik sowie des damit verbundenen META Award.

3. JAHRESBERICHTE 2007 DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- o Fortführung der Schriftenreihe Medienethik beim Franz Steiner Verlag Stuttgart (Hrsg. Petra Grimm und Rafael Capurro)
- o Ausbau und Pflege der HdM-Website Medienethik <http://www.hdm-stuttgart.de/medienethik/>

Ziele des Forschungsschwerpunkts auf internationaler Ebene:

- o Fortführung der ICIE Website (<http://icie.zkm.de>)
- o Fortführung der ICIE-Schriftenreihe beim Fink Verlag München
- o Fortführung der ICIE Symposien und internationalen Konferenzen
- o Fortführung der online Zeitschrift „International Review of Information Ethics“ (IRIE) (<http://www.i-r-i-e.net>)
- o Fortführung der Zusammenarbeit im Rahmen der Mitgliedschaft im European Group on Ethics in Science and New Technologies (EGE) der Europäischen Kommission. http://ec.europa.eu/european_group_ethics/index_en.htm

Aktivitäten in 2007 und geplante zukünftige Entwicklung

National

- o Herausgabe von Bd. 7 „Bildung und Medien“ der Schriftenreihe Medienethik (Steiner Verlag Stuttgart) (Hrsg. P. Grimm, R. Capurro) (2008)
- o HdM-Symposien zur Medienethik
 - o 2007: „Computerspiele und virtuelle Welten – Neue Herausforderung für die Ethik?“ (P. Grimm)
 - o 2008: „Business Intelligence (BI) meets Moral Intelligence (MI)“ (R. Capurro)
 - o Verleihung des Medienethik-Award (W. Mödinger)
- o Vorträge, Vorlesungen und Seminare über Medien- und Wirtschaftsethik (Petra Grimm, Rafael Capurro)
- o Round Table Business Intelligence meets Moral Intelligence (14. Dezember 2007) (Rafael Capurro / Peter Lehmann)
- o Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main: Tagung „HIV/AIDS – Ethische Perspektiven“ veranstaltet von der Deutschen Aidshilfe (DAH) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Evangelische Theologie. Hauptreferat im Themenbereich 2 „Medienethik“ (R. Capurro), 19.-21. Juni 2008.

International

- o ICIE (International Center for Information Ethics) <http://icie.zkm.de>
 - o Neues Design der ICIE Website (in Zusammenarbeit mit Dr. Felix Weil, www.quibiq.de) (Januar 2008)

- o IRIE (International Review of Information Ethics) (Rafael Capurro, Editor in Chief) <http://www.i-r-i-e.net>

- 2007/2 „Ethical Challenges of Ubiquitous Computing“
- 2008/1 „The Internet as Ethical Challenge for Religions“

- o EGE (European Group on Ethics in Science and New Technologies to the European Commission)

http://ec.europa.eu/european_group_ethics/avis/index_en.htm

- EGE Opinion No. 23 „Ethics of Animal Cloning for Food Supply“ (16.01.2008)
- EGE Opinion No. 24 „Ethical Aspects of Modern Developments in Agriculture with Specific Attention to Sustainable Agriculture“ (2008)

Mitwirkungen bei internationalen Tagungen und Workshops

2007

- o University of Tsukuba (Japan): Seminar und Vorträge über Informationsethik (3.-5. Oktober 2007) (R. Capurro) <http://www.logos.tsukuba.ac.jp/~nakada/regis/>
- o Universidade do Porto (Portugal): Internationales Symposium „Segredo e Memória na Era da Informação“ („Geheimnis und Gedächtnis im Informationszeitalter“), 29.-30. November 2007 (R. Capurro) http://sigarra.up.pt/flup/web_page.inicial

2008

- o Kooperation mit der Universidad del Claustro de Sor Juana (Mexico): Seminar und Vorträge, Gründung eines Zentrums für Informationsethik (Februar 2008) (R. Capurro) <http://www.ucsj.edu.mx/seminarios/capurro.html>
- o ICIE Symposium zur Informationsethik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Philosophie der Universität Karlsruhe: „Wandel des Internets - Wandel der Informationsethik?“ Karlsruhe, 3.-4. April 2008 (gesponsort von Océ Deutschland) (Michael Nagenborg / Rafael Capurro) <http://www.icie2008.de/>
- o Kooperation mit der University of Wisconsin-Milwaukee, Center for Information Policy Research: Internationales Symposium (15.-17. Mai 2008) (Rafael Capurro) <http://www.uwm.edu/Dept/SOIS/cipr/ethics.html>

- o Training workshop on Information Ethics and e-Government in sub-Saharan Africa, gesponsort von UNESCO und der Südafrikanischen Regierung. Organisiert vom International Center for Information Ethics (ICIE/Hdm), der University of Pretoria (Südafrika) und der University of Wisconsin-Milwaukee (USA), Pretoria, Südafrika. 18.-22. August 2008
- o Second African Conference on Information, Cameroon (Dezember 2008) in Kooperation mit dem Ministerium für Kommunikation von Cameroon, dem International Center for Information Ethics (ICIE/Hdm), der University of Pretoria und der University of Wisconsin-Milwaukee (USA) unter der Schirmherrschaft der UNESCO.
<http://www.africaninfoethics.org/default.html>

Kontaktperson

Prof. Dr. Rafael Capurro

3.9.1 Projekte des Schwerpunkts Medien- und Wirtschaftsethik

ETHICBOTS

Förderung und Koordinierung einer multidisziplinären Forschungsgruppe in den Gebieten: Künstliche Intelligenz, Robotik, Anthropologie, Ethik, Wissenschaftstheorie, Psychologie und Kognitionswissenschaft mit dem Ziel, techno-ethische Fragen in Zusammenhang mit der Integration zwischen Menschen und künstlichen Artefakten (Software/Hardware) zu ermitteln.

Am Projekt beteiligte Institutionen: Universität „Federico II“ Neapel (Italien) (Project Leader), Fraunhofer Gesellschaft; Scuola di Robotica (Genua); Istituto di Teologia di Lugano, The University of Reading; Hochschule der Medien; Centre National de la Recherche Scientifique (Toulouse); Scuola Superiore Sant'Anna (Pisa); Università di Pisa; Middlesex University (London)

Ziele des Projekts

- o Identifizierung von techno-ethischen Fallstudien auf der Basis einer Untersuchung über den State-of-the-art emergenter Technologien, die die Integration zwischen Menschen und künstlichen Artefakten zum Ziel haben.
- o Förderung einer sich diesen Themen widmenden Forschergemeinschaft auf der Grundlage von Workshops, Veröffentlichungen und praktischen Übungen sowie mit Hilfe einer Internet-Plattform.
- o Beitrag für das techno-ethische Monitoring der Europäischen Union.

- o Erstellung eines umfangreichen Dokuments über ethische Fragen in Robotik, Bionik und Künstlichen Intelligenz im Hinblick auf den künftigen Bedarf in der EU.

Projektdauer:

1.11.2005 – 31.04.2008

Kontaktperson

Prof. Dr. Rafael Capurro

Veröffentlichungen des Forschungsschwerpunkts Medienethik Monografien

Petra Grimm, R. Capurro, Hrsg. (2007): Medien - Wirtschaft - Ethik: Eine Frage des Vertrauens? Schriftenreihe Medienethik, Bd. 6, Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Rafael Capurro, Johannes Frühbauer, Thomas Hausmanninger (Eds.) (2007): Localizing the Internet. Ethical Aspects in Intercultural Perspective. Schriftenreihe des ICIE, Bd. 4, München: Fink Verlag. <http://icie.zkm.de/ICIEbooksVol4>

Zeitschriftenaufsätze und Buchbeiträge

Rafael Capurro (2007) Intercultural Information Ethics. In: Rafael Capurro, Johannes Frühbauer, Thomas Hausmanninger (Eds.): Localizing the Internet. Ethical Aspects in Intercultural Perspective. Schriftenreihe des ICIE, Bd. 4, München: Fink Verlag, 21-38. <http://icie.zkm.de/ICIEbooksVol4>

Rafael Capurro (2007) Introduction: The Promising Field of Intercultural Information Ethics. In: Rafael Capurro, Johannes Frühbauer, Thomas Hausmanninger (Eds.): Localizing the Internet. Ethical Aspects in Intercultural Perspective. Schriftenreihe des ICIE, Bd. 4, München: Fink Verlag, 9-18.

Rafael Capurro (2007) Fruit, Water, and Philosophy. Intercultural Perspectives on the Web. A Report on Working Groups' Discussions at the International Symposium „Localizing the Internet. Ethical Issues in Intercultural Perspective. (R. Capurro / Rupert M. Scheule). In: Rafael Capurro, Johannes Frühbauer, Thomas Hausmanninger (Eds.): Localizing the Internet. Ethical Aspects in Intercultural Perspective. Schriftenreihe des ICIE Bd. 4, München: Fink Verlag, 323-332.

Petra Grimm / R. Capurro (2007) Unternehmensethik. In: P. Grimm, R. Capurro, Hrsg.: Medien - Wirtschaft - Ethik: Eine Frage des Vertrauens? Schriftenreihe Medienethik, Franz Steiner Verlag Stuttgart, Bd. 6. 11-21. Proceedings des IV. HdM-Symposiums zur Medienethik

Rafael Capurro (2007) Information Ethics for and from Africa. In: International Review of Information Ethics (IRIE) (Vol.7, 09/ 2007). http://www.i-r-i-e.net/current_issue.htm

Rafael Capurro (2007) Über Zeugungslust und Fremdenliebe. Oder: Vom Bau der Hochschule. In: Werk und Zeit. Zeitschrift des Deutschen Werkbundes, 1/2, 2007, 46-51.

Rafael Capurro (2007) Epistemología y ciencia de la información. In: Enlace: Revista Venezolana de Información, Tecnología y Conocimiento (ISSN 1690-7515), 4: No.1, 2007, S. 11-29. <http://www.capurro.de/enancib.htm>

Rafael Capurro Michael Nagenborg, Jutta Weber, Christoph Pingel (2007) Ethical Regulations on Robotics in Europe In: AI & Society, August 2007.

Rafael Capurro (2007) Emancipación o violencia. Wolfgang Sützl interpreta a Gianni Vattimo. In: A Parte Rei, No. 54 (2007) <http://www.capurro.de/suetzlw.htm>

Interviews

Rafael Capurro (2007) Das Interview. In: tendenz. Magazin für Funk und Fernsehen der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien Heft 3, 2007, S. 10-11
http://www.blm.de/inter/de/pub/aktuelles/publikationen/tendenz_aktuell.cfm

Rafael Capurro (2007) Informationsethik ist kein Luxus. Ein Gespräch mit dem Philosophen Rafael Capurro mit Fotos von Thomas Dashuber. In: Technologie & Ein Corporate Book von Océ-Deutschland GmbH, Mülheim/Ruhr 2007, S. 65-76.

Features

do it.online: <http://www.doit-online.de/cms/do+it.themen/IT+%b6+Internet?detailid=5206&sd=1167902401>
(Veronika Höber) (4. Januar 2007)

Foren

Open Forum Davos 2008 in Kooperation mit dem Annual Meeting des World Economic Forum, veranstaltet vom Schweizerischen Evangelischen Kirchbund, Sektion: „Virtuelle Welten: Fiktion oder schon Realität?“. Teilnehmer: Philip Rosedale (CEO von Linden Labs/Second Life), Joseph Weizenbaum (em. Professor für Informatik, MIT, USA), Reid Hoffman (Präsident und Vorsitzender, LinkedIn Corp., USA), Florence Develey (PfarrerIn, Reinach/Basel), Rafael Capurro (HdM). Moderation:

Loïc Le Meur (Seismic, USA), Davos, 26. Januar 2008. <http://www.openforumdavos.ch/en/home/home.html>

Fernsehsendungen

3sat

Rafael Capurro „Mensch-Maschinen. Die Zukunft unseres Körpers“ (22. April 2007). <http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/nano/news/63671/index.html>

Videos zur Sendung

<http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/specials/105224/index.html>

3.10 Jahresbericht Streaming Media

Der IAF-Forschungsschwerpunkt „Streaming Media“ konnte im Jahr 2007 weiter ausgebaut werden. So konnten in diesem Jahr rund 128.000 Euro eingeworben werden. Damit zählt der Forschungsschwerpunkt „Streaming Media“ zu den drittmittelstärksten Schwerpunkten. Wenn man bedenkt, dass die Medienwissenschaft, in der dieser Forschungsschwerpunkt anzusiedeln ist, zu den Geisteswissenschaften zählt, muss dieses positive Ergebnis besonders gewürdigt werden. Das Streaming Media Labor (SML) an der Hochschule der Medien ist ein von der Landesanstalt für Kommunikation gefördertes Forschungszentrum für WebRadio- und WebTV-Forschung. Es fördert in Zusammenarbeit mit der Medienindustrie den Technologietransfer.

Das Streaming Media Labor betreibt Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich des Internet-Radios und Internet-Fernsehens. In diesem Zusammenhang wurden

- o das Sozialradio Swef (www.swef-radiportal.de) und
- o das HochschulRadio Stuttgart (www.horads.de)

entwickelt und erfolgreich am Medienmarkt etabliert.

In Zusammenarbeit mit dem Hochschulradio Stuttgart wurden in 2006 innovative Dienste wie podcasting oder webmusic-TV erprobt. Darüber hinaus wurde in 2006 ein neues Forschungsprojekt auf dem Gebiet des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) gestartet.

Das Streaming Media Labor leistet StreamingServerDienste für das an der Pädagogischen Hochschule Freiburg angesiedelte Projekt soundnezz (www.soundnezz.de) sowie weitere Projekte der Landesanstalt für Kommunikation. Darüber hinaus betreut das Streaming Media Labor das Portal der InternetHochschulRadios Baden-Württembergs (www.ihr-portal.de).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anwendungsentwicklung auf der Grundlage der Synchronized Multimedia Integration Language SMIL. Für SMIL 2.0 wurde ein über [w3c.org](http://www.w3c.org) verlinktes Textbuch entwickelt. Das Textbuch ist unter <http://www.hdm-stuttgart.de/streamingmedia/smil201skript/SMILStart.htm> abzurufen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Streaming Media Labors tragen vermehrt zur Entwicklung neuer Lehr- und Lernkonzepte für das Studium an der Hochschule der Medien bei. So konnte mit dem Hochschulradio Stuttgart in der Bundesrepublik Deutschland erstmalig ein völlig neuer didaktischer Ansatz in der Medienausbildung realisiert werden. In speziellen, auf den kontinuierlich sendenden Medienbetrieb ausgerichteten Lehrveranstaltungen wurde das an deutschen Hochschulen übliche produkt- und beitragsorientierte Ausbildungskonzept um ein neu entwickeltes, prozessorientiertes Konzept erweitert.

Im Mittelpunkt der prozessorientierten Ausbildung steht weniger die Erstellung eines einzelnen, sendefähigen Beitrags sondern mehr die Produktion einer ganzen Sendung bzw. die Mitarbeit in allen Redaktionen und Produktionsabläufen eines Senders. Die Beherrschung zeitkritischer Routineabläufe, die Entwicklung und Festigung einer Moderatorenpersönlichkeit, die Entwicklung und Umsetzung von Sendekonzepten, das Arbeiten unter Termindruck und die Realisierung von Vor-Ort-Produktionen sind wichtige Lernziele dieser neuen Konzeption in der Medienausbildung. Die Konzeption befindet sich nach wie vor in der Erprobung und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Geplant ist, die medientechnischen und medienpraktischen Inhalte stärker als bisher mit neuen medienwissenschaftlichen und journalistischen Inhalten zu verbinden.

Kontaktperson

Prof. Dr. Wolfgang von Keitz

3.11 Jahresbericht Usability Engineering

Ob in der Freizeit oder im Beruf, Computer werden immer mehr zu einem Bestandteil unserer alltäglichen Erfahrung. Im Jahre 2005 nutzten 57 Prozent aller Deutschen am Arbeitsplatz einen PC. 58 Prozent der deutschen Bevölkerung haben einen Internet-zugang. Das ergaben Studien des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekom-munikation und neue Medien (BITKOM) aus dem Jahre 2006. Computer »verstecken« sich aber auch in vielen Geräten. Sie finden sich in Digitalkameras, Fahrzeugnavigationssystemen, Mobiltelefonen, MP3-Playern, Harddisk-Recordern, im Interaktiven Fernsehen, in Radiowerkern, programmierbaren Kochherden und Waschmaschinen, in der Hausautomatisierung, in Kinderspielzeug, Fahrkartenautomaten, Informationskiosken etc.

Im professionellen Umfeld finden sich Computer in Schweißmaschinen, Laserschneidegeräten, Ultraschallgeräten, Motorenprüfsystemen,

Sachbearbeitersoftware, Content Management Systemen (CMS), in Projektiersoftware für automatisierungstechnische Anlagen, in betriebswirtschaftlicher Software etc.

Mit der Vielfalt an Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten steigt der Bedarf nach Usability, d.h. einer hohen Qualität der Nutzung. Benutzer müssen nach ihren Bedürfnissen und Aufgaben ihre Ziele effektiv erreichen können. Dabei muss der Aufwand angemessen sein. Hier spielt die Einfachheit und leichte Erlernbarkeit der Nutzung eine zentrale Rolle. Schlussendlich soll die Nutzung interaktiver Systeme eine positive und freudvolle Erfahrung für die Nutzer sein. Um diesem hohen Anspruch an die Qualität der Nutzung gerecht zu werden, strebt die Disziplin Usability Engineering an, bei der Gestaltung der Schnittstelle zwischen Mensch und Computer, systematisch und methodisch fundiert Usability zu verwirklichen. Der amerikanische User Interface Design Forscher Ben Shneiderman von der University of Maryland schreibt in seinem Buch *Leonardo's Laptop* »the old computing was about what computers could do; the new computing is about what users can do«. Dies verdeutlicht, dass bei der Gestaltung und Innovation von Technologie der Benutzer im Zentrum stehen muss. Somit sind für das Usability Engineering »user centred design« und »user driven innovation« von zentraler Bedeutung.

Ziele des Forschungsschwerpunkts

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering ist drei zentralen Forschungszielen verpflichtet:

1. Benutzerzentrierte Innovation

Innovative interaktive Technologien werden nach den Anforderungen der Nutzer, deren Zielen und Aufgaben sowie den physikalischen und sozialen Nutzungsumgebungen gestaltet. Usability Engineering soll helfen innovative Technologien für die Nutzer optimal und attraktiv nutzbar zu machen und zugleich Motor für Innovationen und innovative Produkte sein.

2. Entwicklung von Methoden der benutzerzentrierten Gestaltung

Usability Engineering erhebt den Anspruch, eine kreative und systematische, ja ingenieurmäßige Disziplin zu sein. Wissenschaftlich fundierte Methoden werden als Basis systematischen Gestaltens benötigt. Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering arbeitet an der Entwicklung von Methoden für die Benutzerzentrierte Gestaltung interaktiver Technologien.

3. Erarbeitung von Gestaltungswissen für User Interfaces der Zukunft

Neue Anforderungen der Nutzer und neue technische Möglichkeiten erfordern eine stetige Weiterentwicklung des Gestaltungs-

wissens. So ergeben sich beispielsweise aus den sich stark verbreitenden multimodalen Interfaces oder dem Umgang mit Robotern (Human-Robot Interaction) große Herausforderungen an die benutzerzentrierte Gestaltung.

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering verfügt über ein voll ausgestattetes hoch modernes Usability Labor. Mit Hilfe der technischen Einrichtungen des Labors lassen sich empirisch Nutzeranforderungen erheben, mit tatsächlichen Endbenutzern gemeinsam gestalten (participatory design) sowie interaktive Produkte und Prototypen empirisch evaluieren. Dabei kommen u. a. Blickregistrierungssysteme (eyetracking), digitale Videoaufzeichnungssysteme sowie Software zur Verhaltensanalyse zum Einsatz.

Geplante zukünftige Entwicklung

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering wird derzeit in folgenden Richtungen weiterentwickelt:

- o Kompetenzzentrum für Gestaltung multimodaler Benutzungsschnittstellen in Fahrzeugen und bei hoch interaktiven Geräten in Medizin, Unterhaltungselektronik und Industrie. Eine im Jahre 2007 hinzugekommene Forschungsrichtung ist die Gestaltung der Mensch-Roboter-Interaktion (Human-Robot Interaction, HRI).
- o Erforschung der methodischen und psychologischen Grundlagen der Blickbewegungsregistrierung (Eye-Tracking) und deren Nutzbarmachung für praktische Gestaltungsprozesse.
- o Forschung im Bereich des Nutzererlebens (User Experience, UX). Hierzu gehört die Erforschung des Zusammenhangs zwischen Usability und Ästhetik sowie die Bedeutung von Emotionen bei der Nutzung von Produkten.

Kontaktperson

Prof. Dr. Michael Burmester
Professor für Ergonomie und Usability
im Studiengang Informationsdesign
Hochschule der Medien
Wolframstraße 32
70191 Stuttgart
Tel. 0711/2 57 06-101
Fax 0711/2 57 06-300
E-Mail: burmester@hdm-stuttgart.de

3.11.1 Projekte des Schwerpunkts Usability Engineering

Im Rahmen von Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten werden gezielt Forschungsfragen des Usability-Engineering bearbeitet. Die hier ausgewählten Forschungen haben grundlegenden Charakter:

1. Untersuchung der Scan Path Theory auf der Basis von Blickbewegungsmustern (T-Patterns)

Die Scan Path Theory besagt, dass Nutzer individuelle Blickverläufe bei der Betrachtung von Web-Seiten entwickeln. Mit der mustererkennenden Software THEME wurde hier ein neues Forschungsinstrument zur Verfügung gestellt, um z. B. aus zeitbasierten Daten stabile und wiederholt auftretende Muster zu identifizieren. Dieser Forschungsansatz wurde ausgenutzt und Blickbewegungsdaten auf nutzerspezifische Muster hin untersucht. Tatsächlich zeigte sich, dass der Anteil von individuellen Mustern in den Blickbewegungsdaten deutlich höher ist als der Anteil von gemeinsamen Mustern über Nutzer hinweg.

2. Untersuchung des Beitrags von Blickbewegungsstudien zu formativen Usability Tests

Die Frage, ob Blickbewegungsdaten einen direkten Beitrag zu formativen Usability-Tests leisten, ist in der Usability Engineering Community sehr umstritten. Im Rahmen dieser Forschung wurde detailliert untersucht, welche zusätzlichen Informationen Eye-Tracking neben lautem Denken und Verhaltensbeobachtung in einem formativen Usability-Test erbringt. Es zeigte sich, dass Eye-Tracking stark ist bei sehr dezidierten Fragestellungen zu wahrnehmungsbezogenen Fragestellungen, dass aber ein Großteil der Nutzungsprobleme mit den klassischen Usability-Test-Methoden ermittelt werden kann (Burmester & Weinhold, 2007).

3. Remote-Usability-Testing in Kooperation mit der Firma VITERO GMBH

In einer globalisierten Welt müssen Produkte auf verschiedenen Märkten getestet werden. Dies bedeutet einen erheblichen Aufwand. Es wurde in Kooperation mit der VITERO GmbH untersucht, ob auf der Basis eines »virtuellen Teamraums« (dem VITERO), einer Software, die Besprechungen über das Internet erlaubt, formative Usability-Tests mit einem hohen Anteil an Kommunikation zwischen Evaluator und Testnutzer durchgeführt werden können. Positive Ergebnisse mit VITERO gab es bereits bei der Durchführung von Gruppenbefragungen (Focus Groups) über das Internet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen, dass formative und kommunikationslastige Usability Tests tatsächlich über das Internet durchgeführt werden können, und dass es sogar möglich ist, Geräte und Papierprototypen so zu testen (Burger & Burmester, 2007).

4. Ablenkungspotentiale animierter Werbebanner auf das Lesen von Texten auf Webseiten

Bewegte Werbeanzeigen führen zu Ablenkungen des Nutzers und zu Störungen des Online-Lesens. In dieser Untersuchung wurde mit Hilfe von Blickregistrierungssystemen ermittelt, wie genau sich die Ablenkung auswirkt. Das Ergebnis war, dass Online-Leser, selbst wenn Sie die bewegten Werbeanzeigen nicht anschauen, Textpassagen häufiger wiederholt lesen müssen (Regressionssakkaden).

5. Untersuchung der Größe von Schaltflächen für 4- und 5-jährige Kinder in Kooperation mit der User Interface Design GmbH

Vier- bis fünfjährige Kinder sind in der Entwicklung der Auge-Hand-Koordination noch nicht so weit wie beispielsweise Jugendliche und Erwachsene. Bei der Nutzung von Lernprogrammen und Computerspielen durch diese Altersgruppe ist es daher entscheidend wie Schaltflächen (Buttons) für die Mausbedienung gestaltet sind. Ziel dieser Untersuchung war es, die optimale Größe und das optimale Interaktionsverhalten in einem experimentellen Ansatz zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen, dass die grafische Präsentation der Taste in der Größe 32 x 32 Pixel mit einem klicksensitiven Bereich von 48 x 48 Pixel am sichersten von den Kindern genutzt werden kann (Maly, Burmester & Görner, 2007).

Usability Engineering

Im Jahre 2007 wurden insgesamt drei größere Usability-Studien abgeschlossen. Ziel war es Usability-Schwachstellen zu ermitteln, um gezielt Optimierungsmaßnahmen der Gestaltung einzuleiten. Die Notwendigkeit solcher Maßnahmen wird von der Industrie mittlerweile sehr hoch eingeschätzt und somit stark angefragt.

Neben Usability-Studien mit einem evaluativen Charakter wurde aber auch ein Projekt zur Umgestaltung eines komplexen Informationsportals bearbeitet. Hier wurden die Informationsarchitektur und die visuelle Präsentation komplett überarbeitet.

Ausblick

Ein Konsortium aus der Universität Koblenz Landau, der Firma User Interface Design GmbH und der HdM hat das Jahr 2008 unter das Thema „Usability und Ästhetik“ gestellt. Ausgangspunkt ist die Einsicht, dass neben Usability auch andere Qualitäten zur Attraktivität von interaktiven Produkten beitragen. Dazu gehört auch die Ästhetik von Benutzungsoberflächen. Für das Jahr 2008 ist am 27. November ist ein internationales Informationsdesign Symposium unter dem Titel „Beauty Matters“ geplant (www.information-design-symposium.org). Ferner wird

ein Themenheft der Zeitschrift für interaktive und kooperative Medien I-COM zum Thema Usability und Ästhetik zusammengestellt. Weitere Informationen zu Usability und Ästhetik finden sich unter www.beauty-matters.org.

Zu Themen wie User Experience, Human-Robot Interaction, Blickgewohnheiten auf Webseiten, theoretische Grundlagen des Usability Testings, User Driven Innovation etc. sind bereits Projektanträge in Arbeit, so dass das folgende Jahr für den Bereich Usability Engineering sicher sehr interessant werden wird.

Kontaktperson

Prof. Dr. Michael Burmester

3.12 Verlagsforschung

Die etablierten Geschäftsmodelle von Verlagen sind in den letzten Jahren durch steigende Einflüsse externer Faktoren immer weniger zukunftsträchtig geworden. Demografische Entwicklungen in der Leserschaft und die zu verzeichnenden Reichweitenverluste, vor allem bei jungen Lesern, stellen vor allem Presseverlage vor völlig neue Herausforderungen. Vor allem die überwiegend mittelständische Verlagslandschaft steht neuen Aufgabenfeldern gegenüber.

Veränderte Rahmenbedingungen in sämtlichen Bereichen der Wertschöpfung zwingen das Verlagsmanagement zu grundlegenden, strategischen Entscheidungen, um auch zukünftig die publizistische Aufgabe durch den ökonomischen Erfolg nachhaltig zu sichern. Der Forschungsschwerpunkt Verlagsforschung an der Hochschule der Medien beschäftigt sich mit Fragen zukünftiger Geschäftsmodelle von Verlagen der Zeitungs- und Zeitschriftenbranche.

Hierbei sind Lösungsansätze sowohl auf betriebswirtschaftlicher, organisatorischer Ebene notwendig, als auch innovative Konzepte aus der Perspektive des Marketing unter Berücksichtigung modernster technologischer Möglichkeiten. Die Forschungsarbeit sieht zwei Schwerpunkte vor. Zunächst die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Presseverlagsbranche, um konkrete Projekte und Fragestellungen unter wissenschaftlicher Betreuung zu realisieren und zu eruieren. Andererseits die wissenschaftliche Bearbeitung grundlegender Fragestellungen zur Presseverlagsbranche durch Teilnahme an öffentlichen Forschungsprogrammen.

Kontaktperson

Prof. Christof Seeger

Telefon: 0711 8923 - 2143

Telefax: 0711 8923 - 2184

E-Mail: seeger@hdm-stuttgart.de

3.12.1 Projekte des Schwerpunkts Verlagsforschung

Leseförderung durch Zeitschriften

In einem interdisziplinären Forschungsprojekt des Instituts für angewandte Forschung (IAF) der Hochschule der Medien (HdM) haben Prof. Christof Seeger (Mediapublishing) und Prof. Dr. Richard Stang (Institut für angewandte Kindermedienforschung) im Auftrag des Domino-Verlages aus München eine Studie zum Nutzungsverhalten der Leser der Verlagszeitschriften FLOH! und Flohkiste erstellt.

Deutschlandweit wurden Eltern, Kinder und Lehrer, vor allem an Grundschulen, befragt. Die Ziele der Untersuchung bestanden einerseits darin, das konkrete Nutzungsverhalten der Leser im Hinblick auf die Titel des Domino-Verlages herauszuarbeiten, andererseits allgemeine Erkenntnisse zum Freizeit- und Mediennutzungsverhalten von Kindern zu erhalten. Insgesamt konnten die Antworten von über 4.000 Personen (1.763 Eltern, 1.787 Kinder und 605 Lehrer) ausgewertet werden.

Zu den zentralen Ergebnissen gehört, dass sich das Freizeitverhalten von Kindern, die frühzeitig an das Lesen herangeführt werden, von dem jener Kinder unterscheidet, die ohne den Kontakt zu Printmedien heranwachsen.

Interessanterweise nehmen aber nicht zwangsläufig elektronische Medien den Platz der Printmedien ein, sondern die Freizeit wird durch eher aktive Beschäftigungsformen gestaltet, z.B. Sport treiben, Ausflüge unternehmen etc. Insgesamt lässt sich feststellen, dass bewegungsorientierte Aktivitäten bei den Kindern im Grundschulalter besonders im Fokus der Freizeitgestaltung stehen. Es verwundert deshalb auch nicht, dass Sport das Lieblingsfach der meisten Grundschüler ist.

Wenn man die Ergebnisse einer älteren Untersuchung des Domino-Verlages mit einbezieht, zeigt sich, dass die Fernsehnutzung zurückgegangen ist, während die Nutzung des Internets an Bedeutung gewonnen hat. Die Bedeutung des Lesens ist bei Lesern der schulpädagogischen Titel des Domino Verlags höher als bei Nichtlesern. Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Lesen von Zeitschriften eher dazu beiträgt, dass die Lust am Lesen steigt. Durch weiterführende Studien soll nun herausgefunden werden, wie sich in Zukunft die Leselust bei Kindern noch stärker fördern lässt.

Kontaktpersonen

Prof. Christof Seeger

Prof. Dr. Richard Stang

4. JAHRESBERICHTE ZU AUSGEWÄHLTEN FORSCHUNGSPROJEKTEN IM EINZELNEN

- 4.1 Usability-Evaluation CLAAS Landmaschinen **41**
- 4.2 Analyse und Design für die Vorschriftendienst
Baden-Württemberg GmbH **42**
- 4.3 Usability-Evaluation Festo Ag **43**
- 4.4 Methodenberatung **44**
- 4.5 Usability Evaluation IHK Stuttgart **45**
- 4.6 Anschub für EU-Projektanträge **46**
- 4.7 Discerno II **48**
- 4.8 ETHICBOTS **50**
- 4.9 META LfK **51**
- 4.10 META Award rtwe **52**
- 4.11 META Award **53**
- 4.12 Deutschland sicher im Netz **54**
- 4.13 Forschungsprojekt Studioproduktion **57**
- 4.14 Kooperation ARRI **58**
- 4.15 Digitale High-Definition Workflows **59**
- 4.16 Hirschmann **61**
- 4.17 Mikrostrukturdruck **62**
- 4.18 Transprolabel **63**
- 4.19 Machbarkeitsstudie Edition RBS **64**
- 4.20 Das Radio im crossmedialen Produktionsprozess **66**
- 4.21 IHR-Portal **67**
- 4.22 Streaming Server **68**
- 4.23 Musikkanal HoRadS-TV **69**
- 4.24 Hochschultestkanal **70**
- 4.25 Forschungsprojekt Radio **71**
- 4.26 Forschungsprojekt Radio II **72**
- 4.27 Wissenschaftsberichtserstattung **73**
- 4.28 Podcast **74**
- 4.29 AmbiComp **77**
- 4.30 Markt- und Wettbewerbsinformationssystem **79**
- 4.31 Datenanalyse in der Hörerforschung **80**
- 4.32 Prozessmodellierung **81**
- 4.33 Prozess- und IT-Management in der
Broadcast-Industrie **82**
- 4.34 Data Quality Management **83**
- 4.35 Academic Partnership **84**
- 4.36 CRM bei Verbundgruppen **85**
- 4.37 4Cs for Media **88**
- 4.38 Media Trans **89**
- 4.39 Exist PrimeCup **90**
- 4.40 Gründerverbunde auf dem Campus **91**
- 4.41 AIPS **92**
- 4.42 Umfrage Pressogrosso **94**
- 4.43 Umfrage Floh **95**
- 4.44 EvaluWEB **96**
- 4.45 Ganz Ohr **98**
- 4.46 Fundacion Bertelsmann **99**
- 4.47 Tatort Bibliothek **100**
- 4.48 Tatort Bibliothek auf Chinesisch **101**
- 4.49 China Projekt **103**
- 4.50 EU Anschubfinanzierung **104**
- 4.51 Ausgezeichnete Bibliothek **106**
- 4.52 Nutzungshäufigkeiten **107**
- 4.53 Tour-Projekt **108**
- 4.54 Cranko Moves Stuttgart **109**
- 4.55 Heldenheft **110**
- 4.56 Podcast Unternehmenskommunikation **111**
- 4.57 Museen Osterburken, Aalen **112**
- 4.58 Kindermedienwelten **113**
- 4.59 Business Intelligence Labor **114**
- 4.60 Workshop **115**
- 4.61 Pilotierung SAP IS Media **116**
- 4.62 Pilotierung SAP BW 7.0 **117**
- 4.63 Barcloth **119**

4. JAHRESBERICHT 2007 ZU AUSGEWÄHLTEN FORSCHUNGSPROJEKTEN IM EINZELNEN

Der folgende Bericht gibt die im Kalenderjahr 2007 an der HdM durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wieder. Der überwiegende Teil davon wurde im Institut für Angewandte Forschung abgewickelt.

Es werden zunächst diejenigen Forschungsaktivitäten der Schwerpunkte und Einrichtungen der HdM aufgeführt, die sich problemlos in die von der Koordinierungsstelle vorgegebenen Tabellen einfügen ließen und nach hiesiger Auffassung in die Drittmittelbilanz eingehen müssen.

Neue Entwicklungen und in den vorangegangenen Forschungsberichten der HdM noch nicht erwähnte Vorhaben werden bei Bedarf näher erläutert; bei Weiterführungen schon früher vorgestellter Projekte liegt das Schwergewicht auf den neuen Entwicklungen. Wiederholungen aus älteren Berichten wurden weitgehend vermieden. Soweit das entsprechende Arbeitsgebiet oder ein bestimmtes Projekt bereits in früheren Forschungsberichten näher erläutert wurden, wird am Fuß der Tabelle hierauf verwiesen.

Im Anschluss an diese Projekte stellt dieser Bericht einige weitere Forschungsarbeiten vor, die nach den Vorgaben der Koordinierungsstelle entweder nicht anrechenbar sind oder keine Drittmittel eingebracht haben, ohne die das Bild von der wissenschaftlichen Tätigkeit der HdM jedoch nicht vollständig wäre (ab Projekt 58, Seite 113).

Ein Teil dieser Projekte darf als untypisch für das jeweilige Programm gelten (z.B. IARS oder Socrates). Die HdM würde sich freuen, würden auch diese Drittmittel-Leistungen durch einen Bonus anerkannt.

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.1 bis 6

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering hat im vergangenen Jahr vor allem Projekte der angewandten Forschung in Kooperation mit Partnern aus der Industrie und öffentlichen Einrichtungen ausgeführt. Drittmittelgeförderte Aktivitäten befinden sich derzeit im Antragsverfahren.

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering verfügt über ein voll ausgestattetes, hochmodernes Labor. Mit Hilfe der technischen Einrichtungen des Labors lassen sich empirisch Nutzeranforderungen erheben, mit tatsächlichen Endbenutzern gemeinsam gestalten (participatory design) sowie interaktive Produkte und Prototypen empirisch evaluieren. Dabei kommen u.a. Blickregistrierungssysteme (eye-tracking), digitale Videoaufzeichnungssysteme sowie Software zur Verhaltensanalyse zum Einsatz.

Folgende Forschungsthemen werden derzeit bearbeitet:

- o Prinzipien und Faktoren der Gestaltung und Evaluation emotional attraktiver User Interfaces
- o Eye-Tracking als Evaluationsmethode für das Informationsdesign
- o Game-Based Learning
- o Usability von Learning Management Systemen

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 34 und Forschungsbericht 2006.)

4.1 Usability-Evaluation CLAAS Landmaschinen

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 01/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester, Prof. Dr. Wibke Weber
Projekttitel deutsch	Usability-Evaluation CLAAS Landmaschinen
Projekttitel englisch	Usability evaluation CLAAS agricultural machinery
Mittelgeber	KGB GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	3.360,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	3.360,00 €
Projektbeginn (z. B. 01.01.2000)	21.08.2007
Projektende (z. B. 01.12.2000)	28.09.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,3
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Usability-Evaluation
Schlagwörter englisch	

4.2 Analyse und Design für die Vorschriftendienst Baden-Württemberg GmbH

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 02/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester, Prof. Dr. Wibke Weber
Projekttitel deutsch	Analyse und Design für die Vorschriftendienst Baden-Württemberg GmbH
Projekttitel englisch	Analysis and Design for Vorschriftendienst Baden-Württemberg GmbH
Mittelgeber	Vorschriftendienst Baden-Württemberg GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	19.12.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12.06.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.3 Usability-Evaluation Festo Ag

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 03/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester, Prof. Dr. Wibke Weber
Projekttitel deutsch	Usability-Evaluation
Projekttitel englisch	Usability evaluation
Mittelgeber	Festo AG
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.12.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	13.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.4 Methodenberatung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 04/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Methodenberatung
Projekttitel englisch	Methodological Consulting
Mittelgeber	T-Systems
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	3.360,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	02.03.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,1
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Usability-Evaluation
Schlagwörter englisch	

4.5 Usability Evaluation IHK Stuttgart

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 05/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Usability-Evaluation
Projekttitel englisch	Usability evaluation
Mittelgeber	IHK Stuttgart
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	6.500,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	24.09.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	15.01.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.6 Anschub für EU-Projektanträge

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 06/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Anschub für EU-Projektanträge
Projekttitel englisch	Support for EU proposal submission
Mittelgeber	MWK
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	3000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	11.06.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

Vorbemerkung zum Projekt Nr.7

Der Forschungsschwerpunkt Dienstleistungsmanagement beschäftigt sich derzeit mit Ansätzen zur Verbesserung des Dienstleistungs-Engineerings sowie mit Methoden und Tools zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Das Projekt Discerno II zielt darauf ab, den Gedanken der Corporate Social Responsibility (CSR) bei Unternehmen des öffentlichen Sektors (Transport- und Gesundheitswesen, Wasser- und Energieversorgung, Abfallwirtschaft, Bauwesen und Touristik) zu verbreiten und zu etablieren. Wesentliche Teilaufgaben des Projektes sind:

1) Die Entwicklung und der Einsatz eines Online Self-Assessment-Tools für öffentliche Unternehmen, welches u.a. eine Grundlage für die Vergabe eines CSR-Labels bilden soll. Damit sollen öffentliche Unternehmen ausgezeichnet werden, die in besonderem Maße den Anforderungen sozial verantwortlichen Wirtschaftens gerecht werden und diese in ihrer Unternehmenspolitik verankert haben.

2) Die Entwicklung und das Angebot von Online Self-Training-Einheiten für öffentliche Unternehmen. Dieses Online-Trainingsangebot soll eine stärkere Verankerung des CSR-Gedankens bei Mitarbeitern und Entscheidungsträgern öffentlicher Unternehmen bewirken und ihnen das erforderliche Know-how zur Implementierung von CSR in ihrer eigenen Unternehmenspraxis vermitteln.

Der Beitrag des HdM-Projektteams, welches neben Frau Prof. Büttgen auch ein studentisches Mitglied (Frau Tina Maric) beinhaltet, besteht in der Entwicklung und Realisierung des Online Self-Assessment-Tools für CSR. Das Projekt wird als Folgeprojekt von DISCERNO I unter der Verantwortung des europäischen Dachverbandes CEEP (European Centre of Enterprises with Public Participation and Enterprises of General Economic Interest) durchgeführt. Es startete im Dezember 2006 und wird voraussichtlich im Juli 2008 abgeschlossen.

4.7 Discerno II

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 07/ 2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Marion Büttgen
Projekttitel deutsch	Discerno II
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	CEEP Brüssel (bzw. Vertragspartner VKU Brüssel und DStGB)
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	11.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	11.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.12.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.07.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Subcontracter
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	EU (insbesondere Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Portugal, Rumänien)
URL / Homepage zum Projekt	http://www.discerno.eu/
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das Projekt zielt darauf ab, den Gedanken der Corporate Social Responsibility (CSR) bei Unternehmen des öffentlichen Sektors (Transport- und Gesundheitswesen, Wasser- und Energieversorgung, Abfallwirtschaft, Bauwesen und Touristik) zu verbreiten und zu etablieren.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	The overall objective of the project is to further promote CSR (Corporate Social Responsibility), including socially responsible investments, production and consumption, in European Public companies. The Project targets mainly public or mixed SMEs, but also companies of all sizes with missions of services of general interest. We shall support these companies in taking into account CSR principles into their daily management choices, as well as developing expertise and exchange of information on sustainable economy of public services. This is expected to contribute to the enhancement of socially sustainable growth including those operating in Central Europe. This project takes place after a first project called Discerno 1 realised in 2006 and aimed for the main guidelines of CSR in public enterprises.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711-25706-172
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	CEEP Europe, (As coordinator), CEEP Italy, Confservizi, (Public or mixed Italian companies), CEEP France, FNSEM (Fédération National des Sociétés d'Economie Mixte), WSAP - PEPA (National School of Public Administration in Bialystock), DStGB, VKU, PSP (Public Employers Federation in Romania) as observer
Veröffentlichungen zum Projekt	siehe: http://www.discerno.eu/publication/Discerno%20Publication.pdf , wissenschaftliche Publikation der HdM-Projektleiterin in Erstellung
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	CSR, soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, öffentliche Unternehmen
Schlagwörter englisch	CSR (Corporate Social Responsibility), sustainability, public enterprises

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.8 bis 11

Medienethische Fragen gewinnen in unserer komplexen Kommunikationsgesellschaft zunehmend an Bedeutung. Sich diesen Fragen zu stellen setzt voraus, dass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden, Bereitschaft zum Dialog besteht und ein kritischer Reflexionsprozess einsetzt.

Medienethische Probleme lassen sich auf unterschiedlichen Ebenen, die nicht trennscharf zu denken sind, erkennen: auf der Ebene des Systems, der Akteure, der Medienprodukte und der Rezipienten. Medienethik - verstanden als Reflexionstheorie der Moral - heißt u. a., die Funktion der Medien für die Gemeinschaft und Gesellschaft in moralischer Sicht semantisch und handlungslogisch zu verstehen. Medienethik muss somit auch die rechtlichen, politischen und ökonomischen Ordnungen in der Reflexion mit einbeziehen. Das heißt, Medienethik beobachtet unsere Mediengesellschaft und muss sich selbst Fragen nach dem Sinn und dem Zweck dieser Beobachtung stellen. Die interaktiven Informationstechnologien, die sich seit der Entstehung des Internet entwickelt haben, verursachen eine rasche und grundlegende Veränderung der klassischen Massenmedien sowie neue soziale und ethische Fragestellungen. Das bedeutet zum einen ein neues Selbstverständnis der Rolle der Massenmedien im 21. Jahrhundert (Stichwort: Medienkonvergenz) sowie, zum anderen, eine Weiterentwicklung und Veränderung der digitalen Weltvernetzung (Stichworte: Robotik, ‚pervasive computing‘).

Hier spielen auf globaler Ebene vor allem Fragen der Aufhebung der sog. digitalen Spaltung („digital divide“) in Zusammenhang mit den vom Weltinformationsgipfel (World Summit on the Information Society) beschlossenen Massnahmen.

Das Projekt ETHICBOTS will mit Hilfe einer multidisziplinären Gruppe von Experten folgende Aspekte der Interaktion von Menschen und künstlichen Artefakten (Hard-/Software) analysieren:

- (a) Integration von Mensch und Software,
- (b) nicht invasive Integration Mensch-Roboter,
- (c) Physische und invasive Integration.

Es werden ethische Grundfragen in diesen Bereichen analysiert und einer breiten Öffentlichkeit mitgeteilt.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 32 und Forschungsbericht 2006)

4.8 ETHICBOTS

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 08/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Rafael Capurro
Projekttitel deutsch	ETHICBOTS
Projekttitel englisch	ETHICBOTS
Mittelgeber	Europäische Kommission
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	10.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	11.01.2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.04.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Contractor (Member of the Consortium)
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://ethicbots.na.infn.it
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Förderung und Koordinierung einer multidisziplinären Forschungsgruppe in den Gebieten: Künstliche Intelligenz, Robotik, Anthropologie, Ethik, Wissenschaftstheorie, Psychologie und Kognitionswissenschaft mit dem Ziel, techno-ethische Fragen in Zusammenhang mit der Integration zwischen Menschen und künstlichen Artefakten (Software/Hardware) zu ermitteln.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	To promote and coordinate a multidisciplinary group of researchers into artificial intelligence, robotics, anthropology, moral philosophy, philosophy of science, psychology, and cognitive science, with the common purpose of identifying and analyzing techno-ethical issues concerned with the integration of human beings and artificial (software/hardware) entities.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/25706-182; capurro@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	University „Federico II“ (Naples, Italy); Fraunhofer Institute for Autonomous Intelligent Systems (Sankt Augustin, Germany), Scuola di Robotica (Genova, Italy), Institute of Applied Philosophy (Faculty of Theology, Lugano, Switzerland), University of Reading, Department of Cybernetics (UK), Hochschule der Medien (Stuttgart, Germany), LAAS-CNRS (Toulouse, France), Scuola Superiore Sant'Anna (Pisa, Italy), University of Pisa, Department of Philosophy (Pisa, Italy), Middlesex University, Interaction Design Centre, School of Computing (London, UK)
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	Ethical Regulations on Robotics in Europe (co-authors: Michael Nagenborg, Rafael Capurro, Christoph Pingel, Jutta Weber), In: AI & Society, August 2007
Schlagwörter deutsch	Robotik, Bionik, Kommunikation, Ethik
Schlagwörter englisch	robotics, bionics, communication, ethics

4.9 META LfK

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 09/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Grimm
Projekttitle deutsch	META LfK
Projekttitle englisch	META LfK
Mittelgeber	LfK
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	3.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	<p>„META steht für den „Medienethik Award“, der jährlich von der Hochschule der Medien, als Qualitätssiegel für herausragende Beiträge in den Medien verliehen wird.</p> <p>Der META Award wird von einer Jury verliehen, die journalistische Beiträge differenziert auswertet. Dazu wurde ein Kriterienkatalog - die MediaCharta - entwickelt, die als methodische Beurteilungsgrundlage dient.“</p>
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.10 META Award rtwe

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 10/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Grimm
Projekttitel deutsch	META Award
Projekttitel englisch	META Award
Mittelgeber	rtwe
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.555,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Der META Award wird von einer Jury verliehen, die journalistische Beiträge differenziert auswertet. Dazu wurde ein Kriterienkatalog - die MediaCharta - entwickelt, die als methodische Beurteilungsgrundlage dient.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.11 META Award

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 11/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Grimm
Projekttitle deutsch	META Award
Projekttitle englisch	META Award
Mittelgeber	Stuttgarter Zeitung, dmc, HypoVereinsbank, UniCredit (privater Sponsor)
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	META steht für den „Medienethik Award“, der jährlich von der Hochschule der Medien, als Qualitätssiegel für herausragende Beiträge in den Medien verliehen wird. Der META Award wird von einer Jury verliehen, die journalistische Beiträge differenziert auswertet. Dazu wurde ein Kriterienkatalog - die MediaCharta - entwickelt, die als methodische Beurteilungsgrundlage dient.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter	

4.12 Deutschland sicher im Netz

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 12/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Katja Hofmann
Projekttitel deutsch	Deutschland sicher im Netz
Projekttitel englisch	Internet Security
Mittelgeber	SAP Walldorf
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	15.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	15.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.06.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.02.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	HdM ist Projektverantwortliche in Zusammenarbeit mit SAP
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Deutschland
URL/Homepage zum Projekt	www.sicher-im-netz.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711-8923 2217, hofmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	16
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP Walldorf, Klaus Schimmer
Veröffentlichungen zum Projekt	im Januar 2008
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Internetsicherheit, Sicherheit im Netz
Schlagwörter englisch	Web Security

Vorbemerkung zum Projekt Nr.13

Forschungsprojekt Studioproduktion „Digital Cinematography im Format 35 mm“ im Rahmen der Studioproduktion Film & Digital Cinematography

Der Studiengang „Audiovisuelle Medien“ des Fachbereichs „electronic media“ der Hochschule der Medien Stuttgart umfasst neben der Studioproduktion Video auch die Produktion mit Film. Hier werden im Filmstudio oder an Aussendrehorten kurze Spiel- oder Dokumentarfilme hergestellt, wobei im Mittelpunkt der Ausbildung die Bildgestaltung dieser Produktionen, also szenische Lichtführung, Kameraführung, Farbgestaltung und Raumdarstellung, steht.

Bisher umfasste das Curriculum zwei Filmproduktionen pro Semester. Die Studioproduktion „Digital Cinematography“, im WS 2002/2003 erstmals durchgeführt, arbeitet nach den gleichen Zielsetzungen wie die Produktion mit Film; darüber hinausgehend hat sie aber auch die experimentelle Aufgabe, die mit einer professionellen digitalen Kamera gegebenen Möglichkeiten der direkten Beeinflussung des Bildes im Blick auf Farbgebung, Farbsättigung, Kontrastumfang und Bilddefinition bereits in der Aufnahmephase des Bildes in das Projekt einzubringen. Darin unterscheidet sie sich wesentlich vom Herstellungsprozess mit Film, wo solche Momente der Bildgestaltung wesentlich erst in der späteren Laborbearbeitung des Materials entwickelt werden können.

Die Möglichkeiten der neuen digitalen Kamera sollen durch die Wahl eines geeigneten Filmstoffes und durch Experimente mit dem fotografischen Stil, realisiert durch die Erarbeitung besonderer Kamera-Setups in Verbindung mit einer geeigneten Lichtführung, unmittelbar auf das Bilddesign des Films einwirken. Dieser Prozess findet gemeinsam mit dem betreuenden Dozenten direkt am Drehort statt, wo die Produktionsgruppe auf dessen Erfahrungen mit der digitalen Filmfotografie bei der technischen Umsetzung der Bildgestaltung mit der Kamera zurückgreifen kann und am Referenzmonitor den speziellen „Look“ des Films durch ein Kamera-Setup entwickelt.

Ziel des neuen Produktionsmodells ist also die unmittelbare Erforschung der Möglichkeiten professioneller digitalerameratechnik in der bildgestaltenden Kameraarbeit für die Leinwand.

Die dafür erforderliche Technologie existiert in der Film- und Fernsehbranche erst seit wenigen Jahren und befindet sich derzeit noch mitten im Entwicklungsprozess; nur wenige große Produktionshäuser haben diese, die Kosten von Produktionen auf 35 mm – Kinofilm noch übersteigenden Möglichkeiten der digitalen Kamera bisher genutzt. Vor allem aber sind die Erfahrungen der Kameraleute mit der künstlerischen Anwendung dieser Technik in der Filmfotografie bisher kaum systematisch entwickelt und dokumentiert worden. Dies liegt nicht nur an dem bisher überwiegend technisch geprägten Blickwinkel des Vergleichs von

digitalen und filmbasierten Systemen, sondern auch an der mit jedem Film stets neu gestellten Frage der fotografischen Gestaltung, die Vergleiche schwierig macht. Daher liegt die Zielsetzung der Studioproduktion „Digital Cinematography“ ganz entscheidend in der Entwicklung neuer und eigenständiger Wege in der Arbeitsweise mit der digitalen Filmfotografie, welche im späteren beruflichen Umgang mit dem Medium als Anleitungen zu experimentellen Arbeitsformen die Gestaltung eines Projektes mit entwickeln können.

Durch die Unterstützung der Hersteller dieser neuen Technik ist die Studioproduktion „Digital Cinematography“ in der Lage, die Entwicklung der kreativen Bildgestaltung mithilfe der originalenameratechnik unter professionellen Bedingungen zu untersuchen. Die Industrie stellte der HdM in diesem Zusammenhang mehrfach für die Zeiten der Produktion das spezifische Equipment, oft als Entwicklungsmodell, zur Verfügung.

Das Projekt Digital Cinematography seit dem Sommersemester 2005:

Eine ganz besondere Bedeutung hatte im Rahmen dieses Forschungsprojektes der Einsatz der neuentwickelten Digitalkamera D20 des bekannten Münchener Kameraherstellers Arnold & Richter („Arri“) im November/Dezember für den szenischen Kurzfilm „Der verlorene Tag“. Dem Einsatz der Kamera ging eine einjährige Verhandlung mit Arri über Durchführung und Zielsetzung des Filmexperiments voraus, bis uns schließlich die Kamera zur Verfügung gestellt wurde und die Kosten für Kamera und Aufzeichnungsgerät von der Geschäftsleitung von Arnold und Richter übernommen wurden. In der Vorbereitungs- und Drehphase des Films wurden die entscheidenden technischen Aufnahmeparameter der Kamera in der Praxis ermittelt und die bildgestalterischen Möglichkeiten in verschiedenen visuellen Experimentierphasen untersucht. Die Ergebnisse, gewonnen in 10 Drehtagen, wurden gemeinsam mit den Entwicklern der Kamera im Hause Arri in München ausgiebig ausgewertet. Dabei ergaben sich für beide Seiten interessante Ergebnisse, die bei Arri auf großes Interesse stießen, da sie bereits vorliegende Ergebnisse mit der Kamera deutlich präzisieren und erweitern konnten. Es wurde eine systematische Auswertung der Dreharbeiten und des hergestellten HD-Materials zum Zwecke einer systematischen Untersuchung der Eigenschaften des CMOS-Sensors vereinbart. Zu diesem Zweck wurde eine umfassende Dokumentation aller bei den Dreharbeiten verwendeten Einstellparameter der Kamera (Belichtung, Belichtungszeit, Gamma-kurven, Farbsättigung, Gain u.a.) sowie der daraus resultierenden Ergebnisse in der Bildgestaltung (Lichtführung, Kontrastumfang, Schärfentiefe, Farbgebung u.a.) erstellt und diese Ergebnisse in zwei Konferenzen, die mit den Entwicklern der Kamera und der Geschäftsleitung von Arri München stattfanden, vorgestellt. Der Focus der Zusammenarbeit bestand aus der eingehenden Evaluation des hergestellten szenischen Materials im Blick auf die erreichten Zielsetzungen einer

besonderen Bildgestaltung mit der digitalen D20 – Kamera. Aufgrund der vorgelegten Daten führte Arri dann im eigenen digitalen Postproduktionsstudio eine abschließende Farblichtbestimmung des von der Studioproduktion fertig gestellten Projektes durch; der Film wurde anschließend an der HdM vorgestellt und wird auch in ausgewählten Szenen von Arri zur Präsentation der Kamera verwendet. Die von uns bereitgestellten Daten sind, wie uns die Firma inzwischen mitteilte, erfolgreich in die weitere Entwicklung einbezogen worden.

Das Projekt Digital Cinematography im Jahr 2007:

Aufgrund des Erfolgs ihrer Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der digitalen Filmkamera erhielt die HdM im Sommersemester 2007 von Arnold & Richter die Möglichkeit, mit der inzwischen serienreifen Kamera D20 ein weiteres Projekt mit geänderten Aufnahmeparametern durchzuführen, die aufgrund der bisherigen Produktionen zur Verbesserung der Arbeit mit dem natürlichen Licht neu festgelegt wurden. Um die bildgestaltende Arbeit mit der Kamera möglichst nahe an den spezifischen optischen Eigenschaften von Filmmaterial, dem sog. „Filmlook“, zu orientieren, wurde dieses Mal der Weg einer sowohl auf Film wie mit digitalem Bild gedrehten Produktion gewählt. Dies nicht als Versuch eines technischen Vergleiches, sondern dezidiert innerhalb einer anspruchsvollen szenischen Produktion zur Entwicklung von eigenständigen, auf das jeweilige Medium abgestimmten fotografischen Stilen und deren Konfrontation innerhalb eines geschlossenen visuellen Konzeptes. Film und digitalem Bild entsprachen im dramaturgischen Aufbau des 25-minütigen Films unterschiedliche visuelle Ebenen, die als solche mit Hilfe der beiden unterschiedlichen fotografischen Systeme für den Zuschauer sichtbar herausgearbeitet werden sollten. Hierzu ein Beispiel: die im Film enthaltene Fernsehshow wurde auf Film gedreht, da sie als irreales Ereignis im Kopf des Protagonisten keinen realen „Fernsehlook“ erhalten sollten. Hierzu wurde vor allem die außerordentlich präsenten Farben und die Kornstruktur des 16mm Filmmaterials genutzt. Hingegen wurde die reale Hauptebene des Films, die sich als klaustrophisches Ereignis in der gewohnten Umgebung des Protagonisten (seinem Appartement) abspielt, mit der digitalen Kamera gedreht, um durch Farbentsättigung und veränderten Kontrastumfang des Bildes seine stetige innere Veränderung zu visualisieren und den Look des Bildes aus der gewohnten Ereignisebene zu befreien. Beide Bildebenen des Films dienten also mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften und verschiedenen Technologien der Durchbrechung der gewohnten fotografischen Oberflächen innerhalb des Gesamtkonzeptes des Films.

Die entstandene Produktion „In Freiheit gefangen“ wurde sowohl im Studio als auch an Originaldrehorten gedreht. Sie wurde für die „Media-night“, die Präsentationsveranstaltung für Produkte der HdM am Ende eines jeden Semesters, in einem ersten Schritt im HDTV-Standard (HD-Video) fertig gestellt und in München bei Arri ausführlich mit der

gesamten Entwicklungsabteilung der D-20 diskutiert. In einer zweiten Phase wird die Produktion, die parallel zu HDTV im digitalen Rohdatenmodus aufgezeichnet wurde, als Pilotprojekt im Hause Arri für die Entwicklung von hochauflösenden Bilddateien aus Rohdaten der D-20 weiterbearbeitet und anschließend mit den Möglichkeiten der HdM als HD-Produktion mit angenäherter Filmauflösung (3000 x 2200 Pix) fertig gestellt werden. Da die Entwicklung der entsprechenden Softwarelösungen bei Arri gerade erst abgeschlossen wurde, wird die Fertigstellung des Films im Film-Mode erst im Februar 2008 erfolgen können.

Die Studioproduktion Film & Digital Cinematography hat im Dezember 2007 (WS 2007/8) bereits einen dritten Kurzspielfilm mit der D-20 gedreht, der der Entwicklung des Film-Modes der Kamera und der weiteren Erforschung seiner besonderen Postproduktionslösungen dienen wird. Diese Produktion („Der Floh“ nach einer Erzählung von Kurt Tucholsky) wird gemeinsam mit „In Freiheit gefangen“ in München bearbeitet werden.

Nachdem im Studiengang audiovisuelle Medien (AM) der HdM für die Studioproduktion VFX dringend eine Kameralösung für die HD-Aufnahme für die Arbeit in VFX und der digitalen Postproduktion benötigt wurde, fiel die Wahl nach längerer Recherche auf die D-20 als professioneller und für die HdM gleichzeitig kostengünstigster Lösung. Durch das seit 2005 bestehende Forschungsvorhaben zur D-20 sowie der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen Arnold & Richter und der Studioproduktion Film & Digital Cinematography war es möglich, die Geschäftsleitung von Arri auf die Fortführung der Kooperation unter Einschluss des Kaufs einer Kamera zu Konditionen, die der HdM möglich sind, ansprechen. Die Fortführung der Zusammenarbeit erfolgt nun mit einer eigenen D-20 im Rahmen eines 5-jährigen Kooperationsvertrages zwischen Arri und den AM-Studioproduktionen Film und VFX, das zukünftig beiden Partnern und vor allem den Studierenden der HdM Kenntnisse zur Entwicklung der digitalen Kinematographie und Postproduktion aus erster Hand vermitteln wird.

4.13 Forschungsprojekt Studioproduktion

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 13/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Rolf Coulanges
Projekttitel deutsch	Forschungsprojekt Studioproduktion
Projekttitel englisch	Digital Cinematography
Mittelgeber	Arnold & Richter („Arri“) GmbH & Co KG
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	27.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Weiterentwicklung der digitalen Filmkamera von Arnold & Richter. Projekt mit geänderten Aufnahmeparametern, die aufgrund der bisherigen Produktionen zur Verbesserung der Arbeit mit dem natürlichen Licht neu festgelegt wurde.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Manfred Tham, techn. Angestellter, Matthias Maaß, techn. Assistent
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.14 Kooperation ARRI

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr.14/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Katja Hofmann
Projekttitel deutsch	Kooperationsvertrag mit ARRI München
Projekttitel englisch	Cooperation Treaty with ARRI Munich
Mittelgeber	ARRI GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	100.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	29.10.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	29.10.2012
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	gegenseitige Kooperation in der Auswertung von Produktionsdaten und Weiterentwicklung des Kamerasystems ARRI D20 in Produktion und Postproduktion
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711-8923 2217, hofmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	9
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	ARRI München, Prof. Franz Kraus
Veröffentlichungen zum Projekt	in Vorbereitng für ARRI News April 2008
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	ARRI D20, Digital Cinema, Digital Postproduction
Schlagwörter englisch	ARRI D20, Digital Cinema, Digital Postproduction

4.15 Digitale High-Definition Workflows

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 15/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Katja Hofmann
Projekttitle deutsch	Digitale High-Definition Workflows, Teil 2
Projekttitle englisch	Digital High-Definition Workflows, Part 2
Mittelgeber	ARRI München, Fraunhofer Institut Erlangen, Microsoft Deutschland GmbH, SAP
Programmname	HD Film Produktionen „Deutschland sicher im Netz“, „Web 2.0“
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	120.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	120.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.02.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	neue Gestaltungsmöglichkeiten in HD, Arbeitsabläufe und Projektkoordination und Management in HD-Filmproduktion- und -postproduktion, Distributionsformate für Digitales Kino
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	new creative tools for HD visuals, workflows, co-ordination and management of HD movie productions and post production, distribution for digital cinema
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	10
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Prof. Franz Kraus/ Arri München; Prof. Thomas Haegele / fmx conference, Filmakademie Baden-Württemberg, Institut für Animation, Visual Effects, Ludwigsburg; Dr. Siegfried Fößel/ Fraunhofer Institut Erlangen, Steffen Ritter / Microsoft Deutschland GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt	fmx conference Mai 2007, ARRI News in Vorbereitung zu April 2008
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Digitale Cinematographie, HD, Digitale Postproduktion, ARRI D20, Digitales Kino
Schlagwörter englisch	Digital Cinematography, HD, Digital Post Production, ARRI D20, Digital Cinema

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.16 bis 18

Die Forschungsaktivitäten des Forschungsschwerpunktes Innovative Anwendungen der Drucktechnologien haben zum Ziel, die schnellen und kostengünstigen Produktionsmethoden der Drucktechnik auf neuartige Anwendungen, vor allem im Bereich der Elektronik und Sensorik, auszudehnen. Anstelle von relativ langsamen, auf Einzelstücke bezogenen Fertigungsverfahren können rotative Methoden (oft Rolle-zu-Rolle-Methoden genannt) zum Einsatz kommen.

4.16 Hirschmann

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 16/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Projekttitle deutsch	Gedruckte Antennen
Projekttitle englisch	
Mittelgeber	Hirschmann Car Communication Neckartenzlingen
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	315.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	79.829,13 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.04.2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.09.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bei diesem Projekt werden Antennenstrukturen mit Leitpasten gedruckt (vornehmlich Siebdruck), die auf Kunststoffkarosserieteilen von Automobilen unsichtbar für die Endkunden appliziert werden. Der Öffentlichkeit wurden die ersten Entwicklungen auf der letzten IAA vorgestellt.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Ingmar Petersen
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	petersen@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Hirschmann Car Communication GmbH, Neckartenzlingen
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	leitfähige Druckpaste, Antennen, Automobil
Schlagwörter englisch	conductive printing ink, antenna, automotive

4.17 Mikrostrukturdruck

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 17/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Projekttitel deutsch	Mikrostrukturdruck
Projekttitel englisch	micro structure printing
Mittelgeber	Landesstiftung Bawü (IAF Mittel)
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	230.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	57.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.04.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.03.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bei diesem Projekt liegt der Fokus auf der Verbesserung der zu erreichenden Strukturfeinheiten im Druck und bei der Optimierung und Anpassung der verwendeten Materialien. Hierfür kommen alle an der HdM vertretenen Druckverfahren in Betracht. Die zu verarbeitenden Materialien sind im Wesentlichen funktionelle Pasten, die für die Elektronik leitfähige, halbleitende oder isolierende Eigenschaften haben müssen. Vor allem polymerelektronische Materialien spielen eine große Rolle.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Werner Till
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	till@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.18 Transprolabel

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 18/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Projekttitel deutsch	Transprolabel
Projekttitel englisch	Transprolabel
Mittelgeber	BMBF
Programmname	Pro Inno II
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	78.886,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	20.044,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	15.04.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	14.04.2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel ist die In-Line-Fertigung von RFID-Tags mit gedruckten Antennen und der darauf erfolgenden Applikation von konventionellen Chips.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Andreas Willfahrt
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	willfahrt@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Fa. Etifix, Grafenberg.
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.19 Machbarkeitsstudie Edition RBS

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr.19/ 2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Ulrich Huse
Projekttitel deutsch	Machbarkeitsstudie Edition RBS
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	Robert Bosch Stiftung
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	4.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.10.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.05.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.20 bis 28

Die nachfolgenden Projekte des Forschungsschwerpunkts Streaming Media stehen in engem Zusammenhang mit dem Streaming Media Labor der Hochschule der Medien und dem Campus-Radio HoRadS. Obwohl es sich formal um Einzelprojekte handelt, hängen sie alle inhaltlich eng zusammen. Dazu gehört selbstverständlich auch die Aufrechterhaltung einer Sende- und Programmstruktur, um den Sende-betrieb sicherstellen und angewandte empirische Radioforschung zu betreiben zu können.

Das Streaming Media Labor betreibt Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich des Internet-Radios und Internet-Fernsehens.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 33 und Forschungsbericht 2006)

4.20 Das Radio im crossmedialen Produktionsprozess

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 20/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Das Radio im crossmedialen Produktionsprozess
Projekttitel englisch	Crossmedia Production and Radio
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	18.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.050,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.10.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.09.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch	Streaming Media Labor

4.21 IHR-Portal

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 21/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Pflege und Weiterentwicklung des IHR-Portals
Projekttitel englisch	Maintenance and Update of the IHR-Portal
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	12.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	12.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Weiterentwicklung des IHR-Portals
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Update of the IHR-Portal
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,25
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch	Streaming Media Labor

4.22 Streaming Server

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 22/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Update Streaming Server Lizenz
Projekttitel englisch	Update Streaming Server Lizenz
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	5.355,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5.355,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Stuttgart, Ludwigsburg
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Streaming Server Investitionsförderung für das Streaming Media Labor. Erwerb einer neuen Software-Linzen zum Test von HDTV-Übertragungsmöglichkeiten im Web.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Streaming Server Update for streaming media research projects related to high definition television (HDTV).
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	10%-Stelle
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch	Streaming Media Labor

4.23 Musikkanal HoRadS-TV

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 23/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Musikkanal HoRadS-TV
Projekttitel englisch	Music-Channel HoRadS-TV
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	6.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	Hiwi-Stelle
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch	Streaming Media Labor

4.24 Hochschultestkanal

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 24/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Hochschultestkanal
Projekttitel englisch	Campus test channel
Mittelgeber	MFGFilmförderung Baden-Württemberg
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	27.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	21.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.06.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.05.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Prototypischen Entwicklung eines HDTV-Hochschultestkanals
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	HDTV Campus TV Channel
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch	Streaming Media Labor

4.25 Forschungsprojekt Radio

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 25/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wibke Weber, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Forschungsprojekt zur Radioforschung – Diverse Themen
Projekttitel englisch	Radio Research Project
Mittelgeber	Trägerverein Hochschulradio Stuttgart
Programmname	Radio Research Project
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	50.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	50.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Federführung im Projekt
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das HochschulRadio Stuttgart (HoRadS) bietet als Nichtkommerzielles Radio (NKL) Studierenden der Stuttgarter und Ludwigsburger Hochschulen die Möglichkeit, das Medium Radio praxisnah kennen zu lernen: in Programmplanung, Producing, Reportagen, Moderation. Das Radioprojekt dient u. a. der prozessorientierten Medienforschung. Es ist Teil eines in Planung befindlichen Forschungsinstituts »Masscommunications and Information Studies«.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	The Campus Radio Stuttgart HoRadS is a non-commercial radio station. HoRadS offers to students from Stuttgart and Ludwigsburg the possibility to learn everything about broadcasting: producing, presentation, station management, broadcasting via web, music. The project is part of multiple media process oriented mass communications research projects. These studies will be integrated in a new institute of mass communications and information studies.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de; Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1 Angestellter, 2 Studentische Hilfskräfte
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Paritätische Wohlfahrtsverband, Hochschule der Medien (Stuttgart), Universität Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Stuttgart), Pädagogische Hochschule (Ludwigsburg), Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Hochschulradio, Stuttgart, Nichtkommerzielles Lokalradio, Campus Radio
Schlagwörter englisch	Campus Radio, Stuttgart, non commercial radio, broadcasting, webcasting

4.26 Forschungsprojekt Radio II

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 26/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wibke Weber, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Forschungsprojekt zur Radioforschung – Diverse Themen
Projekttitel englisch	Radio Research Project
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Investitionsförderung: Nichtkommerzielles Lokalradio NKL
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	12.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	12.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Federführung im Projekt
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das HochschulRadio Stuttgart (HoRadS) bietet als Nichtkommerzielles Radio (NKL) Studierenden der Stuttgarter und Ludwigsburger Hochschulen die Möglichkeit, das Medium Radio praxisnah kennen zu lernen: in Programmplanung, Producing, Reportagen, Moderation. Im Rahmen des vorliegenden Projekts sollten diverse neue Sendeformate erprobt werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	The Campus Radio Stuttgart HoRadS is a non-commercial radio station. HoRadS offers to students from Stuttgart and Ludwigsburg the possibility to learn everything about broadcasting: producing, presentation, station management, broadcasting via web, music. Main subject of this research project was an empirical study of new radio formats.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de ; Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1 Angestellter, 2 Studentische Hilfskräfte
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Paritätische Wohlfahrtsverband, Hochschule der Medien (Stuttgart), Universität Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Stuttgart), Pädagogische Hochschule (Ludwigsburg), Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Hochschulradio, Stuttgart, Nichtkommerzielles Lokalradio, Campus Radio
Schlagwörter englisch	Campus Radio, Stuttgart, non commercial radio, broadcasting, webcasting

4.27 Wissenschaftsberichtserstattung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 27/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wibke Weber, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Prototypischer Entwicklung einer regionalen Wissenschaftsberichterstattung
Projekttitel englisch	Development of a Science Radio Program
Mittelgeber	Robert Bosch Stiftung
Programmname	Projektförderung: Aufbau einer Wissenschaftsredaktion
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	23.200,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	18.200,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.11.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.11.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Region Stuttgart
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Aufbau einer Wissenschaftsredaktion; Konzeption und Realisation einer Wissenschaftssendung für die Region Stuttgart auf der Grundlage neuer redaktionstheoretischer Konzepte.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Development of a Science Radio Program based on new theoretical and empirical findings.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Hochschulradio, Stuttgart, Campus Radio, Wissenschaftsradio, Wissenschaftsmagazin
Schlagwörter englisch	Campus Radio, Stuttgart, science radio, science radio magazine

4.28 Podcast

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 28/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Wibke Weber, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Projekttitel deutsch	Prototypischer Entwicklung eines Corporate Podcasts
Projekttitel englisch	Development of a Corporate Podcast
Mittelgeber	Robert Bosch GMBH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	10.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	10.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.08.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Region Stuttgart
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Entwicklung eines Corporate Podcast unter besonderer Berücksichtigung geschichtenbasierter Erzählmethoden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Hochschulradio, Stuttgart, Campus Radio, Wissenschaftsradio, Wissenschaftsmagazin
Schlagwörter englisch	Campus Radio, Stuttgart, science radio, science radio magazine

Vorbemerkung zum Projekt Nr.29

Das Projekt wird im Forschungsschwerpunkt Ambient Intelligence durchgeführt.

Ziel dieses Projekts ist, die Entwicklung von Software für eingebettete Systeme im Bereich der »Ambient Intelligence« zu erleichtern. So soll es gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen auch ohne großen Partner ermöglicht werden, solche Geräte inklusive der dazu benötigten Software schnell zu entwickeln und zu vermarkten und die wechselseitige Interoperabilität zu gewährleisten. Dadurch sollen Innovationen schneller in marktreife Produkte umgesetzt und die Leistungsfähigkeit einzelner Entwickler gestärkt werden.

Beiträge unabhängiger Entwickler, auch aus dem nichtkommerziellen Open-Source-Bereich, sollen leicht in die »Ambient Intelligence« Produkte von Dritten integriert werden können, ohne deren Funktionalität, Stabilität und Sicherheit zu beeinträchtigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Software-Entwicklungs-Plattform entwickelt werden, mittels derer Geräte in einer »Ambient Intelligence« Umgebung leicht und wieder verwendbar programmiert werden können. Dazu gehören (1) die Werkzeuge der Software Entwicklung, (2) das Substrat (Ausführungsumgebung, Anwendungsschnittstellen, etc.), in dem diese Software später ablaufen soll, und (3) die Methodik der Software Entwicklung. Die Antragsteller sind überzeugt, dass vor allem die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Punkt 2 und 3 von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung der eingangs beschriebenen »Ambient Intelligence« Vision durch kleine und mittelständische Unternehmen sein wird.

Hintergrund dieses Zieles ist, dass bei der »Ambient Intelligence« Lösungen analog der etablierten Lösungen aus dem Bereich der Betriebssysteme und Middleware (noch) nicht vorhanden sind. Die heutigen, der Ambient Intelligence grob zuzurechnenden Systeme sind in sich geschlossen, d.h. Hardware und eingebettete Software wird gemeinsam erworben (Auto, Handy, Unterhaltungselektronik). Ein Nachladen von Anwendungen ist nur in sehr begrenztem Maß möglich und unterliegt den vom Gerätehersteller festgelegten Beschränkungen. Beispielsweise haben mobile Navigationssysteme i.a. keinen Zugriff auf die Daten der Traktionskontrolle des Fahrzeugs, ein Handy kann über Bluetooth nur ein Headset ansprechen, nicht aber über einen Access Point mittels Voice Over IP Telefonieren, etc. Ursache dieser Beschränkung sind zum einen technische Gründe, beispielsweise die Sicherheit des Gesamtsystems unter allen Umständen zu garantieren, zum andern wirtschaftliche Überlegungen, beispielsweise der Wunsch des Geräteherstellers, Zusatzleistungen selbst gegen Aufpreis anzubieten.

Auf diese Weise wird aber das Aufbrechen der Wertschöpfungskette »Hardware-Software-Services« (noch) verhindert.

Produkte mit »Ambient Intelligence« können, ähnlich wie allgemein Software in der Prä-PC-Ära, somit fast nur von Großunternehmen

angeboten werden, die in der Lage sind diese gesamte Wertschöpfungskette selbst zu bedienen. Es muss also, und das ist Gegenstand dieses Antrags, erforscht werden, wie das Softwaresubstrat gestaltet sein muss, um es Anwendungen zu ermöglichen, wieder verwendbar auf unterschiedlicher Hardware ausgeführt zu werden. Außerdem ist die Komplexität der verteilten Systeme im Bereich der »Ambient Intelligence« nicht alleine mit etablierten Methoden des Software Engineerings zu beherrschen, da hier die sonst in einem Gerät gebündelte Funktionalität über viele kleine und kleinste Einzelgeräte verteilt ist. Es sind hier also genuin neue Ansätze erforderlich, die über die bisherige Methodik der Software-Entwicklung (auch von verteilten Internet-Anwendungen) deutlich hinausgehen.

Die Akzeptanz der hier zu entwickelnden »Ambient Intelligence« Entwicklungsplattform wird gesichert, indem viele der heutigen Werkzeuge übernommen werden. Insbesondere sollen die Arbeiten auf die Programmiersprache Java ausgerichtet und die Eclipse Software Entwicklungsumgebung zu einem Werkzeug für die Anwender der hier zu entwickelnden Plattform erweitert werden. Durch diesen Rückgriff auf ein etabliertes Werkzeug können die Arbeiten auf die Verzahnung des Ausführungssubstrats der »Ambient Intelligence« Geräte mit den Methoden der Softwareentwicklung für dieses Substrat konzentriert werden.

Die in diesem Projekt zu entwickelnde Software Engineering Methodik soll in einer Familie universell verwendbarer Kernkomponenten (bestehend aus Hard- und Software) konkret realisiert werden. Diese können von kleinen und mittelständischen Unternehmen in ihre Produkte integriert werden, bzw. es ihnen ermöglichen, Produkte Dritter mit der Fähigkeit der »Ambient Intelligence« aufzuwerten. Das aus diesem Projekt folgende Ergebnis umfasst sowohl diese Kernkomponenten als auch die zu ihrer Programmierung erforderliche Entwicklungsumgebung einschließlich entsprechenden Schulungsmaterials. Dabei soll die Entwicklungsumgebung unter einer Open Source Lizenz abgegeben werden, um so eine möglichst breite Basis von Software Entwicklern – durchaus auch aus dem non-professional-Bereich – zu gewinnen.

Einnahmen sollen durch den Verkauf der Kernkomponenten bzw. ihrer Lizenzierung erzielt werden. Um die entsprechende Transparenz gegenüber dem Endkunden zu erreichen, soll ein Logo geschaffen werden, das die Endgeräte tragen können, die eine entsprechende »Ambient Intelligence« Kernkomponente enthalten oder eine entsprechend interoperable Eigenentwicklung integriert haben. Die Interoperabilität wird durch eine im Projekt etablierte Zertifizierungsstelle geprüft und bescheinigt.

Projektpartner

- Hochschule der Medien Stuttgart
- Universität Karlsruhe
- Fraunhofer IESE, Kaiserslautern
- Alcatel SEL, Stuttgart
- Beecon GmbH, Karlsruhe

Projektteam an der HdM

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes Maucher

Wissenschaftliche Assistenten: Thomas Suchy und Jürgen Butz

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 14 und Forschungsbericht 2006)

4.29 AmbiComp

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 29/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Johannes Maucher
Projekttitel deutsch	AmbiComp
Projekttitel englisch	AmbiComp
Mittelgeber	BMBF
Programmname	Forschungsinitiative „Software Engineering 2006“
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	325.393,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	103.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.07.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.06.2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Partner
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.ambicomp.org/
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel des Projekts ist, die Entwicklung von Software für eingebettete Systeme im Bereich der „Ambient Intelligence“ zu erleichtern.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	The project goal is to simplify the software engineering for embedded system in the field of ambient intelligence.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	maucher@hdm-stuttgart.de; 0711-89232178
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	24
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Uni Karlsruhe, Alcatel-Lucent, Beecon GmbH, Fraunhofer IESE
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Ambient Intelligence, Softwareentwicklung, Eingebettetes System
Schlagwörter englisch	Ambient Intelligence, Software Development, Embedded Systems

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.30 bis Nr.36

Der Forschungsschwerpunkt Business Intelligence & Knowledge Management setzt sich mit der Integration von Strategien, Prozessen und Technologien in Unternehmen auseinander. Auf diese Weise kann aus verteilten und inhomogenen Unternehmens-, Markt- und Wettbewerberdaten erfolgskritisches Wissen über Status, Potenziale und Perspektiven einer Unternehmung erzeugt werden.

Benötigt werden hierfür sowohl neue betriebswirtschaftliche Konzepte als auch Integrationsansätze auf der technischen Ebene. Anforderungen der betrieblichen Fachbereiche müssen mit den Möglichkeiten der IT koordiniert werden. So entstehen in diesem Umfeld neuartige digitale Medien, die als Wissensmedien bezeichnet werden können. Sie bieten erweiterte Möglichkeiten der wissensbasierten Unternehmensplanung und –steuerung.

Der Forschungsschwerpunkt arbeitet mit Unternehmen (unter anderem mit der SAP AG, der FUZZY! Informatik AG oder der CAS Software AG) sowie anderen Forschungsinstituten zusammen. Auf diese Weise werden Forschungsfragen mit den aktuellen Anforderungen der Praxis verbunden.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 17 und Forschungsbericht 2006)

4.30 Markt- und Wettbewerbsinformationssystem

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 30/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr, Prof. Dr. Peter Lehmann
Projekttitle deutsch	Markt- und Wettbewerbsinformationssystem bei der Robert Bosch GmbH – Gasoline Systems
Projekttitle englisch	Market and Competitor Information System at Robert Bosch GmbH - Gasoline Systems
Mittelgeber	Robert Bosch GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	4.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.05.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Im Projekt wurde der Informationsbedarf für ein Markt- und Wettbewerbsinformationssystem analysiert. Bestehende Systeme werden hinsichtlich des Nutzerverhaltens untersucht.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	In this project the information needs for a market and competitor information system shall be analysed.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Tel. (0711) 25706-187; E-mail: nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Competitive Intelligence; Informationssystem
Schlagwörter englisch	Competitive Intelligence; Information System

4.31 Datenanalyse in der Hörerforschung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 31/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr, Prof. Dr. Peter Lehmann
Projekttitel deutsch	Innovative Datenanalyse in der Hörerforschung
Projekttitel englisch	Innovative Data Analysis in Radio Management
Mittelgeber	bigFM PPG S.W. GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	20.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	10.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.07.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.02.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/iaf/institute/business_intelligence/Hoererdatanalyse
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel ist die Entwicklung innovativer Methoden der Hörerforschung durch Ansätze des Data Mining sowie die Anwendung der erstellten Modelle in der Programmplanung und Simulation im Hörfunk.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Goal of this project is the development of innovative methods in the field of data analysis by data mining and the use in radio program planning.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	3
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	bigFM PPG S.W. GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Radio, Datenanalyse, Data Mining
Schlagwörter englisch	Radio, Data Analysis, Data Mining

4.32 Prozessmodellierung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 32/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr, Prof. Dr. Alexander Roos
Projekttitel deutsch	Modellierung von Prozessen im digitalen Workflow Fernsehen
Projekttitel englisch	Process modelling for the television digital workflow
Mittelgeber	SAP Deutschland AG & Co. KG
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	13.052,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	13.052,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.02.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.11.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/iaf/institute/business_intelligence/digWorkflow
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Die Ziele des Projekts sind die Untersuchung der Prozesse im digitalen Workflow des Fernsehens am Beispiel der Produktionsform „Aktuelles“ (beginnend bei der Sendeplanung über die Produktion und Playout, endend bei der Sendeabwicklung) beim Saarländischen Rundfunk, inkl. relevanter IT-Schnittstellen, und deren Darstellung in Form einer Ist-Modellierung sowie die Erstellung eines Referenzprozessmodells.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Goal of the project is the analysis of processes in the digital workflow at Saarländischer Rundfunk. For the example of the production format „News“ processes modeled with Event Driven Process Chains. The process models should be suitable as reference models within the broadcast industry.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Informationswirt Jan Stillhammer
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	(0711) 25706-183, stillhammer@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP Deutschland AG & Co. KG, Saarländischer Rundfunk, Mitteldeutscher Rundfunk
Veröffentlichungen zum Projekt	Nohr, Holger; Roos, Alexander W. (Hrsg.): Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie. Berlin: Logos Verlag, 2007. Nohr, Holger; Roos, Alexander W.; Lehmann, Peter: Business Process Management als Grundlage einer SOA. In: ERP Management 3 (2007) 4, S. 33-37. Nohr, Holger; Stillhammer, Jan: Prozessanalyse beim Saarländischen Rundfunk. In: FKT 61 (2007) 10, S. 560.
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Broadcast; Informationstechnik; Prozess; Integration; Workflow
Schlagwörter englisch	Broadcast; Information Technology; Business Process; Integration; Workflow

4.33 Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 33/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr
Projekttitel deutsch	Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie
Projekttitel englisch	Process and IT Management in the Broadcast Industry
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK)
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	23.850,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	10.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.07.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.04.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/iaf/institute/business_intelligence/GPM-Broadcast
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	In Fallstudien wird das Prozessmanagement bei regionalen privaten Broadcastern untersucht. Ziel ist die Erstellung eines Leitfadens für diese Zielgruppe zum Prozessmanagement.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	In case studies process management at private broadcasters in Baden-Württemberg are analysed. The goal is to derive an introduction in this management field for the target group of SME broadcasters.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Informationswirt Jan Stillhammer
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	(0711) 25706-264, stillhammer@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Radio Regenbogen Hörfunk in Baden GmbH & Co. KG • Rhein-Neckar Fernsehen GmbH • Radio Seefunk GmbH & Co. KG
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Broadcast; Informationstechnik; Geschäftsprozessmanagement; Integration; Workflow
Schlagwörter englisch	Broadcast; Information Technology; Business Process Management; Integration; Workflow

4.34 Data Quality Management

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 34/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr
Projekttitle deutsch	Data Quality Management
Projekttitle englisch	Data Quality Management
Mittelgeber	FUZZY! Informatik AG
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	offen
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.07.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	offen
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/iaf/institute/business_intelligence/DQM
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	In einer langfristigen Kooperation mit der FUZZY! Informatik AG werden aktuelle Themen der angewandten Forschung auf dem Gebiet des Data Quality Management bearbeitet. Im Jahr 2007 wurde in einem Projekt ein Vorgehensmodell zur Analyse von Datenqualität in CRM-Prozessen entworfen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	In a long-term cooperation with FUZZY! Informatik AG actual themes in data quality management are studied. In 2007 a procedure model for data quality analysis in CRM processes is created.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	FUZZY! Informatik AG
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Datenqualität, Data Quality Management, CRM
Schlagwörter englisch	Data Quality, Data Quality Management, CRM

4.35 Academic Partnership

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 35/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr, Prof. Dr. Peter Lehmann
Projekttitel deutsch	Academic Partnership
Projekttitel englisch	Academic Partnership
Mittelgeber	SAP AG
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	3.750,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	3.750,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.11.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.01.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Die Studie untersucht Academic Partnership Programme großer Softwareanbieter.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-186, lehmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP AG
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Academic Partnership
Schlagwörter englisch	Academic Partnership

4.36 CRM bei Verbundgruppen

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 36/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr
Projekttitel deutsch	CRM bei Verbundgruppen
Projekttitel englisch	CRM in Enterprise Networks
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	107,30 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	107,30 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	
Projektende (z.B. 01.12.2000)	
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/business_intelligence/CRM
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel des Projekts ist eine Studie über Status, Perspektiven und Anforderungen von Customer Relationship Management (CRM) bei Verbundgruppen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Goal of the project is a report about the state-of-the-art, perspectives and demands of Customer Relationship Management (CRM) in Enterprise Networks.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Customer Relationship Management; CRM; Verbundgruppe
Schlagwörter englisch	Customer Relationship Management; CRM; Enterprise Networks

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.37 bis Nr.40

Projekt 37: 4Cs For Media

Bei einer klassischen Medienproduktion führen die Akteure unter hohem Zeitdruck eine Vielzahl von Fachkompetenzen aus unterschiedlichen Unternehmen oder Nationen zu einer gemeinsamen Projektarbeit zusammen. Die Komplexität entspricht meist der eines großen Bauprojekts. Hinzu kommen die verteilte Produktion an mehreren Standorten sowie Änderungsoptionen in jeder Phase der Produktion, die technisch praktisch unbeschränkt möglich sind. Für die Medienproduzenten sind vom Erstkontakt mit dem Kunden bis zur Wettbewerbspräsentation beträchtliche Vorleistungen erforderlich. 4Cs For Media entwickelt in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen übertragbare Vorgehensweisen für unterschiedliche Medienprojekte, die in den Firmen auf ihren betriebswirtschaftlichen Nutzen und die Nachhaltigkeit hin getestet und optimiert werden.

Projekt 38: Media Trans

Im Projekt "MediaTrans" soll eine Methode entwickelt und implementiert werden, die die transnationale Forschung, die technologische Entwicklung und die Kooperation zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Medienindustrie fördert. Die MediaTrans Methode erweitert die herkömmlichen Instrumente um einen ganzheitlichen und dynamischen Ansatz, der zur Stärkung der KMU beiträgt und deren Beteiligung an zukünftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Programmen steigert.

Die Entwicklung, Implementierung und der Einsatz von technologischen Roadmaps in KMU soll die in der Zukunft benötigten Technologien und Innovationen identifizieren und die Nachfrage von KMU nach Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhöhen. Mit Hilfe der Technologie-Roadmap lassen sich aus Anforderungen zielgerichtet Maßnahmen ableiten. Maßnahmen und Aktivitäten, die für die Entwicklung aller technologischen Kompetenzen - produkt- und produktionsseitig - in Zusammenhang mit zukünftigen Produkten notwendig sind, werden in den Technologie-Roadmaps visualisiert.

Projekt 39: Exist Prime Cup

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat mit der HdM im EXIST-priME-Cup-Projekt Forschungs- und Entwicklungsverträge geschlossen, die zu 70 Prozent des ausgewiesenen Förderbetrags der nachfolgend dargestellten wissenschaftlichen Forschungstätigkeit dienen sollen.

Eine wissenschaftliche Evaluation des EXIST-priME-Cups soll in einer dauerhaft angelegten Längsschnittstudie zeigen, ob die Wettbewerbsteilnehmer durch die intendierten Qualifikationen und Sensibilisierungen eher den Weg in die berufliche Selbständigkeit einschlagen als die

übrigen Studierenden. Dazu wird auf der Grundlage eines umfangreichen Fragebogens eine Vielzahl von Daten zu den EXIST-priME-Cup-Teilnehmern erhoben und ausgewertet. Die Fragen reichen dabei vom familiären Hintergrund der Teilnehmer/innen über Aktivitäten außerhalb des Studiums bis zu persönlichen Themen, deren Grundlage die Transaktionsanalyse darstellt.

Von besonderem Interesse für den Fördergeber BMWi ist dabei die Beantwortung der Frage: „Wie sieht der typische Existenzgründer/die typische Existenzgründerin aus?“ bzw. „Kann ein Planspielwettbewerb wie der EXIST-priME-Cup das Interesse an den Themen Gründung und Nachfolge wecken oder verstärken?“. Hintergrund der Studie ist die Tatsache, dass es immer noch sehr wenige Gründungen aus der Hochschule heraus gibt und die Gründe dafür nach wie vor unbekannt sind.

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit werden bereits in wissenschaftlichen Journals veröffentlicht und werden in ausgewählten nationalen und internationalen Plattformen der Entrepreneurship diskutiert, so der Learntec in Karlsruhe, bei der Weltkonferenz der ISAGA-Experten im Bereich International Simulation and Gaming Association der ISAGA in Mumbai 2008 sowie bei dem G-Forum in Dortmund im Nov. 2008.

Prof. Dr. Witzenzellner engagiert sich bei der Stiftung European Foundation for Entrepreneurship Research (EFER), die sich mit der Analyse der Schlüsselfaktoren für den Erfolg und das dynamische Wachstum europäischer Unternehmen beschäftigt.

Weiterhin leitet Prof. Dr. Witzenzellner den FGF-Arbeitskreis „Simulationen und Planspiele“. Ziel des FGF ist die „Förderung von Forschung, Lehre und Transfer zur Thematik der Unternehmensgründung“. Er leistet mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Verbesserung der Infrastruktur für die akademische Forschung und Lehre in dem noch jungen Feld des Entrepreneurship.

Des Weiteren ist Prof. Dr. Witzenzellner im Bereich PC-gestützte Planspiele in der International Association for Gaming and Simulation (ISAGA) und der SAGSAGA aktiv und beteiligt sich so als Projektleiter im Namen der HdM am Austausch der wissenschaftlichen Fachwelt auf internationaler Ebene.

Auf der 5. ABEAI (Applied Business and Entrepreneurship Association International) Conference auf Maui, Hawaii, wurde der Beitrag „Theory-Based Evaluation of Simulation Games in Entrepreneurship Research“ mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet. Der Beitrag von Professor Dr. Willy Kriz, Professor Dr. Eberhardt Aucter und Professor Dr. Helmut Witzenzellner war einer von mehr als 70 Beiträgen von rund 100 Wissenschaftlern, die auf der Konferenz vorgestellt wurden. In dem hochkarätigen Teilnehmerfeld (u.a. MIT Massachusetts Institute of Technology und das führende US-Entrepreneurship-Institut Babson Collage) konnte sich das Team im Bereich „Innovative Teaching“ durchsetzen.

Inhaltlich wurden der formative theoriebasierte Evaluationsansatz, die Methode der Start-Up-Planspiele, der Primecup selbst und die zentralen Evaluationsergebnisse und Schlussfolgerungen dargestellt. Ein auf dem Konferenzbeitrag aufbauendes Forschungspaper wird in Kürze im internationalen Journal der ABEAI publiziert.

Projektpartner

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (EXIST)
- Innovation und Bildung Hohenheim (IBH)
- FH Regensburg
- Media Entrepreneur Center e.V.
- KW Consulting GmbH

Kontaktperson

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Telefon: 0711/89 23-2140

Projekt 40: Gründerverbunde auf dem Campus

Das Modellprojekt soll den Übergang an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft erleichtern und will die konsequente Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Arbeitsplätze und wirtschaftliche Wertschöpfung in Baden-Württemberg, die zielgerichtete Förderung des großen Potenzials an Gründerpersönlichkeiten und Geschäftsideen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen; den Auf- und Ausbau von Kooperationen zwischen den Hochschulen, Unternehmen und weiteren meist regionalen Partnern für eine effektive Unterstützung von Unternehmensgründungen sowie eine deutliche Steigerung der Anzahl technologieorientierter und innovativer Unternehmensgründungen und Dienstleistungen, verbunden mit entsprechenden Arbeitsplatzeffekten.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 22 und Forschungsbericht 2006)

4.37 4Cs for Media

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 37/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Martin Gläser, Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Projekttitel deutsch	4Cs for Media
Projekttitel englisch	4Cs for Media
Mittelgeber	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Programmname	Angewandte Forschung und Entwicklung an FHen AIF-FH3
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	228.133,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	76.044,33 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.09.2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.08.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Partner
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Bundesrepublik Deutschland
URL / Homepage zum Projekt	www.4cformedia.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	4Cs For Media entwickelt in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen übertragbare Vorgehensweisen für unterschiedliche Medienprojekte, die in den Firmen auf ihren betriebswirtschaftlichen Nutzen und die Nachhaltigkeit hin getestet und optimiert werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	In a classic media production the different actors stick a lot of competencies from different companies or even nations to a common project together. The complexity is even the same as it is while building a construction. Diversified production and flexibility in controlling, cooperation, conception as well as communication is required. 4Cs for Media is developing together with R&D-partner companies transferable tools and methods, which are to be tested among its economic benefit and its sustainable usefulness.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.Vw. Veit Rambacher
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2617, rambacher@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Prof. Dr. Anne König, Fakultät Druck und Medien, TFH Berlin; BVDM, BVDW, verschiedene Firmen
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Angewandte Verbundforschung und Entwicklung in der Medienwirtschaft; Medienkonzeption - Koordination - Medienkalkulation und Mediencontrolling, Kooperation oder Wettbewerbliche Konzepte für Medienunternehmen, Tools und Methoden für Medienunternehmen.
Schlagwörter englisch	Applied coordinated Research and Development within media branch; Tools for Conception – Coordination – Calculation – Controlling; applicable methods for media companies

4.38 Media Trans

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 38/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Projekttitel deutsch	Media Trans - Technologie-Straßenkarte für die Medienbranche
Projekttitel englisch	Media Trans - Technology Roadmaps für Media Branch
Mittelgeber	Europäische Union
Programmname	6. Forschungsrahmenprogramm
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	68.600,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	13.338,89 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.05.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.04.2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Partner
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Bundesrepublik Deutschland, weitere Länder der Europäischen Union und Indien
URL / Homepage zum Projekt	www.mediatrans.com
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Die Entwicklung, Implementierung und der Einsatz von technologischen Roadmaps in KMU's soll die in der Zukunft benötigten Technologien und Innovationen identifizieren und die Nachfrage von KMU's nach Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhöhen. Mit Hilfe der Technologie-Roadmap lassen sich aus Anforderungen zielgerichtet Maßnahmen ableiten.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Technology roadmaps will be developed, which indicates the future developments of the printing industry.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, witzenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.Wi.Ing. (FH) Tino Wägelein
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2198, waegelein@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Dipl. VW. Heike Fischer, Steinbeis Europa Zentrum/IRC Stuttgart-Leipzig
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Angewandte Verbundforschung und Entwicklung in der Medienwirtschaft; Medienkonzeption - Koordination - Medienkalkulation und Mediencontrolling, Kooperation oder Wettbewerbliche Konzepte für Medienunternehmen, Tools und Methoden für Medienunternehmen
Schlagwörter englisch	Applied coordinated Research and Development within media branch; Tools for Conception – Coordination – Calculation – Controlling; applicable methods for media companies

4.39 Exist PrimeCup

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 39/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Helmut Witzenzellner, Prof. Dr. Heinrich Witting
Projekttitel deutsch	EXIST-priME-Cup
Projekttitel englisch	EXIST-priME-Cup
Mittelgeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Programmname	EXIST III
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	3.200.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	850.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.01.2010
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Projektleitung
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Deutschland
URL / Homepage zum Projekt	www.primecup.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel des dreistufigen Hochschul-Wettbewerbs ist es, Studierende unterschiedlicher Vorbildung und Studienrichtung an Fragen der Unternehmensgründung/-leitung heranzuführen und die Lücke in der Anwendung und Vernetzung des im Studiums erworbenen Wissens mit Hilfe der Planspielmethode zu schließen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	This three-step management competition between student teams of different universities shall bridge the gap between theory and practice by implementing an innovative combination of simulation and gaming with training, teaching and coaching methods usually.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, witzenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Prof. Dr. Heinrich Witting
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2136, witting@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Dr. Stefan Wiedmann, Geschäftsführer Innovation und Bildung GmbH der Universität Hohenheim; Prof. Dr. Josef Duttler, Fachhochschule Regensburg; KW Consulting GmbH Unternehmensberatung, Media Entrepreneur Center e.V.
Veröffentlichungen zum Projekt	Theory-Based Evaluation of Simulation Games in Entrepreneurship Research
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Management-Simulationen, Führungstraining
Schlagwörter englisch	Simulation and Gaming, Entrepreneurship, Leadership training

4.40 Gründerverbunde auf dem Campus

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 40/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Projekttitel deutsch	Gründerverbunde auf dem Campus
Projekttitel englisch	Entrepreneur Alliances at Universities
Mittelgeber	ifex (Informationszentrum für Existenzgründungen) des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg
Programmname	Existenzgründungsinitiative III
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	86.152,68 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	28.717,56 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.09.2004
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Gleichberechtigt Mitwirkend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Region Stuttgart
URL / Homepage zum Projekt	www.hdm-stuttgart.de/mec
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das Modellprojekt soll den Übergang an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft erleichtern und will die konsequente Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Arbeitsplätze und wirtschaftliche Wertschöpfung in Baden-Württemberg, die zielgerichtete Förderung des großen Potenzials an Gründerpersönlichkeiten und Geschäftsideen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen; den Auf- und Ausbau von Kooperationen zwischen den Hochschulen, Unternehmen und weiteren meist regionalen Partnern für eine effektive Unterstützung von Unternehmensgründungen sowie eine deutliche Steigerung der Anzahl technologieorientierter und innovativer Unternehmensgründungen und Dienstleistungen, verbunden mit entsprechenden Arbeitsplatzeffekten.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Aim is a transfer of scientific research results into workplaces and a economic value added, which refers to the huge potential of ideas and personalities in universities and research institutes. Further intention is an increase of start-up-companies related with technological and innovative employment effects.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, wittenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.Wi.Ing. (FH) Susanne Menzel
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2611, menzel@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	6
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Universität Hohenheim, Innovation und Bildung Hohenheim GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Forschungsergebnisse in die Praxis, innovative Gründungen und Arbeitsplätze
Schlagwörter englisch	Research results into practice, innovative Start-ups and workplaces

4.41 AIPS

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 41/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Ronald Schaul
Projekttitel deutsch	Advanced International Printing Standards (AIPS)
Projekttitel englisch	Advanced International Printing Standards (AIPS)
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	327.052,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	74.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.08.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.08.2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Entwicklung eines Advanced International Printing Standard für KMU
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	schaul@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.42 bis Nr.44

Der Forschungsschwerpunkt Verlagsforschung: beschäftigt sich mit Fragen zukünftiger Geschäftsmodelle von Verlagen der Zeitungs- und Zeitschriftenbranche. Hierbei sind Lösungsansätze sowohl auf betriebswirtschaftlicher, organisatorischer Ebene notwendig, als auch innovative Konzepte aus der Perspektive des Marketing unter Berücksichtigung modernster technologischer Möglichkeiten.

Eine Befragung von Rezipienten der Kinderzeitschrift „Floh“ und „Flohkiste“ wird gemeinsam mit dem Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) für den Domino-Verlag durchgeführt und ausgewertet.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 36 und Forschungsbericht 2006)

4.42 Umfrage Pressogrosso

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 42/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Christof Seeger
Projekttitel deutsch	Umfrage Pressegrosso
Projekttitel englisch	Survey Distribution
Mittelgeber	Regionalverband Süd des Deutschen Pressegrossos
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.10.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	28.02.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Erwartungen des Pressefachhandels in Dingen des täglichen Bedarfs. Eine empirische Untersuchung.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711-8923-2143
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Regionalverband Süd des Deutschen Pressegrossos
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4. JAHRESBERICHT 2007 ZU AUSGEWÄHLTEN FORSCHUNGSPROJEKTEN IM EINZELNEN

4.43 Umfrage Floh

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 43/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Christof Seeger, Prof. Dr. Richard Stang
Projekttitel deutsch	Umfrage floh!, Flohkiste
Projekttitel englisch	Survey floh!, Flohkiste
Mittelgeber	Domino-Verlag Günther Brinek GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	13.324,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.08.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.11.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Umfrage bei Kindern, Eltern und Lehrern
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711-8923-2143
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Domino-Verlag Günther Brinek GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Leserbefragung, Kinderzeitschriften
Schlagwörter englisch	

4.44 EvaluWEB

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 44/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Christof Seeger
Projekttitel deutsch	EvaluWEB
Projekttitel englisch	EvaluWEB
Mittelgeber	Kreiszeitung Böblinger Bote
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	800,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	800,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.09.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.10.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.45 bis Nr.48

Die nachfolgenden Projekte werden im Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) durchgeführt.

Beschäftigungsgegenstand sind alle für Kinder und Jugendliche produzierten und von ihnen genutzten Medien. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den populären, den audiovisuellen und digitalen Medien.

Das IfaK möchte in erster Linie den Zielgruppen Pädagogen, Erzieher, Bibliothekaren und Eltern Informationen über das Medienverhalten der Kinder und deren bevorzugte Mediengenres geben. Darüber hinaus entwickelt das IfaK Qualitätskriterien und handlungsorientierte medienpädagogische Konzepte.

Die Leseförderung ist ebenfalls Thema, doch werden dabei die audiovisuellen und elektronischen Medien für Kinder mit einbezogen.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 26 und Forschungsbericht 2006)

4.45 Ganz Ohr

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 45/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Richard Stang
Projekttitel deutsch	Ganz Ohr
Projekttitel englisch	Total Ear
Mittelgeber	Diverse
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	3.710,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	3.710,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.10.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Koordinator
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Veranstaltungsprojekt zum Thema Hörbildung des IfaK; 120 Teilnehmende an der Veranstaltung; internationale Resonanz
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/25706-174; stang@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, Evangelisches Medienhaus, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Südwestrundfunk (SWR), Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS)
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Veranstaltungsprojekt; Hörbildung; IfaK
Schlagwörter englisch	

4.46 Fundacion Bertelsmann

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Susanne Krüger
Projekttitel deutsch	Fundacion Bertelsmann
Projekttitel englisch	Fundacion Bertelsmann
Mittelgeber	Bertelsmann
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.47 Tatort Bibliothek

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Susanne Krüger
Projekttitel deutsch	Tatort Bibliothek
Projekttitel englisch	Reading promotion
Mittelgeber	Deutscher Bibliotheks-Verband
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.09.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Erarbeitung einer Leseförderungsbroschüre.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Developping reading promotion. Brochure.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	25706-168
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	6 Monate
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.48 Tatort Bibliothek auf Chinesisch

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Susanne Krüger
Projekttitel deutsch	TatortBibliothek auf Chinesisch
Projekttitel englisch	Reading promotion. Translation in chinese
Mittelgeber	Goethe-Institut Peking
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	200,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.12.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	17.07.????
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Übersetzung einer Leseförderungs-Broschüre ins Chinesische.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Translation of the reading promotion-brochure into two Chinese languages.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	25706-168
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	5 Tage
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

Vorbemerkung zum Projekt Nr.49

Das China-Projekt ist eine Einrichtung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg und des Ministeriums für Maschinenbau Beijing. Ermöglicht wurde es durch die vertragliche Partnerschaft zwischen der Hochschule für Druck und Medien in Stuttgart und der Technischen Universität Xi'an.

Über 1500 Projekte mit der chinesischen Wirtschaft wurden bereits erfolgreich bearbeitet. Die Erfahrungswerte reichen von der Durchführung von Forschungsvorhaben und Symposien bis zu Einrichtung und Betreuung von Joint Ventures. Die Informationsstellen in Stuttgart und Xi'an dienen als Anlaufpunkt für die chinesische und für die deutsche Wirtschaft. Sie sorgen für eine pragmatische und zeitnahe Abwicklung der gemeinsamen Projekte.

Seit der Amtsübernahme im akademischen Jahr 2007 wurden durch den neuen Institutsleiter, Prof. Dr. Helmut Wittenzellner, Forschungskoooperationen eingeleitet, die mit der Suche und Auswahl geeigneter Nachwuchsforscher und auch Wissenschaftler bis hin zur Betreuung von Doktoranden der Technischen Universität Xi'an im Arbeitsbereich des Instituts für Druck- und Verpackungstechnik den konsekutiven Schritt zu den an der Hochschule der Medien betriebenen deutsch-chinesischen Studiengängen für Druck- und Medientechnologie und demnächst Verpackungstechnologie auf Bachelor- und Masterebene bereiten. Das Chinaprojekt setzt in seinem Arbeitsbereich die wissenschaftlichen Ziele des Struktur- und Entwicklungsplanes der HdM um, die mit den Themen Wissenschaftliche, anwendungsnahe Forschung und Entwicklung und Internationalisierung einhergehen.

4.49 China Projekt

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Projekttitle deutsch	China Projekt
Projekttitle englisch	China Project
Mittelgeber	MWK
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	120.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	120.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.01.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das China-Projekt ist eine Einrichtung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg und des Ministeriums für Maschinenbau Beijing. Ermöglicht wurde es durch die vertragliche Partnerschaft zwischen der Hochschule für Druck und Medien in Stuttgart und der Technischen Universität Xi'an.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.50 EU Anschubfinanzierung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Hübner, Prof. Dr. Eberhardt
Projekttitel deutsch	Anschub für EU-Projektanträge
Projekttitel englisch	Support for EU proposal submission
Mittelgeber	MWK
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	11.06.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Jeweils 3000 Euro
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

Vorbemerkung zum Projekt Nr.51 und 52

Das nachfolgend aufgeführten Projekte werden innerhalb des Forschungsschwerpunktes Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO) durchgeführt.

Hochwertige Informationen und schnelle Wissensvermittlung - diese Voraussetzungen für lebenslanges Lernen sind unverzichtbar. In diesem Bereich sind Bibliotheken qualifizierte Dienstleister: Sie erbringen in Kommunen, in Hochschulen und in wissenschaftlichen Institutionen einen grundlegenden Beitrag zu Bildung und Forschung, zu politischer Teilhabe und zur Orientierung im täglichen Leben.

Der stetige Wandel des Medienmarktes, die fortschreitende Automatisierung von Arbeitsprozessen und wachsender wirtschaftlicher Druck erfordern eine wachsende Professionalisierung des Berufsfeldes in Bezug auf betriebswirtschaftliche Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.

Durch die Erforschung und Weiterentwicklung von sozialwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden soll dem wachsenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf von Informationseinrichtungen und ihren Trägerinstitutionen Rechnung getragen werden.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 15 und Forschungsbericht 2006)

4.51 Ausgezeichnete Bibliothek

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Cornelia Vonhof
Projekttitel deutsch	Ausgezeichnete Bibliothek! – Qualitätszertifikat für Bibliotheken
Projekttitel englisch	Excellent Library! Quality Award for Libraries
Mittelgeber	Diverse teilnehmende Kommunen; EU
Programmname	Leonardo da Vinci Projekt LI-05-B-F-PP-164510 - SAETO
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	voraussichtlich 25.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	7.530,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.04.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.12.2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Bezogen auf das EU-Projekt: Feldtestpartner Bezogen auf das Gesamtprojekt: Projektleitung
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Deutschland
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Entwicklung eines Zertifizierungsverfahrens für Bibliotheken auf Basis interationaler Qualitätsmanagementmodelle (EFQM; CAF)
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Development of a quality award based on international quality models (EFQM; CAF)
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Tel.: 0049 711 25706165; Fax 0049 25706300; vonhof@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Regierungspräsidium Stuttgart - Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen; IFF der Universität Stuttgart (im Rahmen des Leonardo da Vinici-Projektes)
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Qualitätsmanagement; Zertifizierung; Bibliothek; BEO
Schlagwörter englisch	Quality Management; Certification; Library; BEO

4.52 Nutzungshäufigkeiten

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Sebastian Mundt
Projekttitel deutsch	Standardisierte Messung der Nutzungshäufigkeit von Bibliothekswebseiten im Rahmen des Bibliotheksindex
Projekttitel englisch	Standardized Measures of Usage for Library Websites
Mittelgeber	Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Programmname	Bibliotheksindex
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.10.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.09.2010
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das entwickelte Verfahren soll gewährleisten, dass die Aufrufe vergleichbarer Seiteninhalte im Webangebot der teilnehmenden Bibliotheken auf dieselbe Weise gezählt werden. Die Erhebung wird an der HdM zentral koordiniert und kam im ersten Jahr bereits in mehr als 80 am Bibliotheksindex (BIX) teilnehmenden Hochschulbibliotheken aus fünf Ländern zur Anwendung.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Mundt, Sebastian, Prof.; Hennies, Markus, Prof.
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711 25706-263/-171
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.53 Tour-Projekt

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Rota
Projekttitel deutsch	Tour-Projekt
Projekttitel englisch	Tour-Project
Mittelgeber	Tourprojekt GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1.500,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.10.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.02.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Deutschland, bundesweit
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Wahrnehmungs- und Wirkungsuntersuchung bestehender Kommunikationsmittel mit konzeptionelle und operativer Umsetzung nach journalistischen Kriterien im Tourismus-Markt
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Evaluation of Usability and Awareness in Folders and Catalogues, planning and development according journalistic criteria in travelling and tourist markets
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711 / 8923-2001
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Herr Adriano Matera
Veröffentlichungen zum Projekt	WW-Site; Point-Magazin
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Tourismus, Kommunikation
Schlagwörter englisch	Tourism and Commuication

4.54 Cranko Moves Stuttgart

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Rota
Projekttitel deutsch	Cranko Moves Stuttgart
Projekttitel englisch	Cranko Moves Stuttgart
Mittelgeber	Staatstheater Stuttgart / Stuttgarter Ballett
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1.800,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.800,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	15.07.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Jubiläumsveranstaltungen zum 80. Geburtstag von John Cranko; Kommunikationsstrategie auf allen Media-Plattformen
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Anniversary-Events for the 80th birthday John Cranko; Development of a Cross-Media Communications Strategy
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711 / 8923-2001
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Herr Thorsten Kreissig, Frau Nicole Loesaus
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.55 Heldenheft

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Rota
Projekttitel deutsch	Heldenheft
Projekttitel englisch	Heldenheft
Mittelgeber	Studentenwerk Stuttgart
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1.500,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.06.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Marktstudie/Benchmark zur Situation von Studentenmagazinen, Befragung unter Studenten an Unis in Stuttgart, Entwicklung eines Studentenmagazins für das Studentenwerk Stuttgart
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Fieldstuding and Benchmarking the Market in Printmagazines for Students, Face-to-face-Intercept on Targetgroups, Development and Design of a new Student's magazin für the Studentenwerk Stuttgart
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711 / 8923-2001
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Frau Bettina Schiess, Herr Hartmeier
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.56 Podcast Unternehmenskommunikation

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Rota
Projekttitel deutsch	Podcasts für die Unternehmenskommunikation
Projekttitel englisch	Podcasting in Corporate Communication for Corporate Broadcasting
Mittelgeber	IBM Deutschland
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	2.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	15.10.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.01.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Telephonische Expertenbefragung bei Entscheidern in 80 Unternehmen, Auswertung, Handlungsempfehlungen, Podcast als Informations- und Image-Instrument
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Telephone-Investigation on Podcast, Evaluation, Advises on Strategy for application on Corporate Communications
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711 / 8923-2001
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Herr Eberhard Wallis
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Video-Podcast, Unternehmenskommunikation
Schlagwörter englisch	Podcasting in Corporate Communication for Corporate Broadcasting

4.57 Museen Osterburken, Aalen

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Rota
Projekttitel deutsch	Museen Osterburken und Aalen (ALM-Unesco)
Projekttitel englisch	Museum of Osterburken and Aalen (ALM-Unesco)
Mittelgeber	Museum Osterburken und Aalen
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1.500,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	15.10.2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	30.01.2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Evaluation und Weietrentwicklung des Auftritts der Museen und dessen Einbindung in das Kommunikationskonzept des Limes-Weltkulturerbes
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Evaluation of the Communication Strategy of the museums and integration of design and communicastion definitions by the Unesco-Heritage
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711 / 8923-2001
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Herr Sauerborn, Dr. Kemkes
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.58 Kindermedienwelten

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Richard Stang
Projekttitel deutsch	Kindermedienwelten
Projekttitel englisch	Childrens Media World
Mittelgeber	Studienkommission
Programmname	LARS
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	3.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	3.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.09.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	31.08.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Koordinator
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ausstellungsprojekt „Kindermedienwelten“; Auswertung von ca. 2.000 Objekten der Sammlung des IfaK
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/25706-174; stang@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Kindermedienwelten, Ausstellungsprojekt; LARS
Schlagwörter englisch	

4.59 Business Intelligence Labor

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr
Projekttitel deutsch	Open Source Business Intelligence Labor
Projekttitel englisch	Open Source Business Intelligence Labor
Mittelgeber	Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg
Programmname	LARS
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	8.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.03.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	01.12.2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/iaf/institute/business_intelligence/OSBI%20Labor
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Open Source Business Intelligence wird für Zwecke der Lehre in einer Laborumgebung implementiert. Alle Anwendungen werden mit einer durchgängigen Fallstudie versehen, die in Laborübungen eingesetzt wird.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Goal of the project is the construction of a labor for open source Business Intelligence. A case study for teaching will be implemented in each tool.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Elisabeth Messerschmidt
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	(0711) 25706-242, messerschmidt@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Institut für Business Intelligence; Fachhochschule Ludwigshafen
Veröffentlichungen zum Projekt	Nohr, Holger: Open Source Business Intelligence: Kritische Bestandsaufnahme. In: BI Spektrum 2 (2007) 3, S. 9-10
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Business Intelligence; Open Source; Labor
Schlagwörter englisch	Business Intelligence; Open Source; Labor

4.60 Workshop

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr
Projekttitel deutsch	Workshop
Projekttitel englisch	Workshop
Mittelgeber	Steinbeis Stiftung
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	900,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	900,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	
Projektende (z.B. 01.12.2000)	
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/business_intelligence/CRM
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Tel. (0711) 25706-187; E-mail: nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

4.61 Pilotierung SAP IS Media

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Holger Nohr, Prof. Dr. Peter Lehmann
Projekttitel deutsch	Pilotierung SAP IS Media
Projekttitel englisch	SAP IS Media pilot study
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.10.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	offen
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/iaf/institute/business_intelligence/ISMedia
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	In einem Projekt wird die Branchenlösung „SAP for Media“ für den Einsatz in der Lehre pilotiert. Abgebildet werden Prozesse von Zeitschriftenverlagen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	In this project a pilot of SAP industry solution for media („SAP for Media“) is built for the use in courses. The scenario are processes in a publishing house.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP Deutschland AG, SAP University Competence Center (SAP UCC) an der Universität Magdeburg, Konradin Mediengruppe
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	SAP for Media, Zeitschriftenverlag, Lehre
Schlagwörter englisch	SAP for Media, Publishing House, Teaching

4.62 Pilotierung SAP BW 7.0

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Peter Lehmann
Projekttitle deutsch	Pilotierung SAP BW 7.0
Projekttitle englisch	SAP BW 7.0 pilot study
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	01.09.2007
Projektende (z.B. 01.12.2000)	offen
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel des Projektes ist es, die Fallstudie für SAP BW 3.5 auf das aktuelle Systemrelease SAP Netweaver Business Intelligence 7.0 zu portieren.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Goal of this project is a case study for the new SAP Netweaver Business Intelligence 7.0 release.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	(0711) 25706-186, lehmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP AG, SAP Hochschulkompetenzzentrum an der Universität Magdeburg, Fachhochschule Ludwigshafen
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	Business Intelligence; Data Warehousing; SAP BW
Schlagwörter englisch	Business Intelligence; Data Warehousing; SAP BW

Vorbemerkung zum Projekt Nr.63

Das nachfolgend aufgeführte Projekt wird innerhalb des Forschungsschwerpunktes Fortschrittliche Lösungen der Verpackungsaufgabe durchgeführt.

Bei Barkcloth handelt es sich um natürliches Material, welches durch Abschälen und Weiterbearbeiten der äußeren Rinde eines Baumes (*ficus nathalensis*) in Uganda im Rahmen von Projekten zu Nachhaltigen Entwicklung gewonnen wird. Dieses Material wurde auf seine Eignung als Verpackungsmaterial getestet. Dazu wurden einerseits die verpackungsrelevanten physikalischen Eigenschaften im Labor geprüft und andererseits die technologischen Möglichkeiten zur Verformung getestet.

Mögliche Einsatzgebiete wurden definiert.

Zur Zeit werden Zusammenarbeiten und weitere Forschungsmöglichkeiten mit Frau Prof. Lan Tighzert, Ecole superieure d'ingenieurs d'emballage et conditionement ESIEC, Université Reims, Frankreich, geprüft.

4.63 Barcloth

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2007	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Ursula Probst
Projekttitel deutsch	Barkcloth
Projekttitel englisch	Barkcloth
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	
Projektende (z.B. 01.12.2000)	
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bei Barkcloth handelt es sich um natürliches Material, welches durch Abschälen und Weiterbearbeiten der äußeren Rinde eines Baumes (<i>ficus nathalensis</i>) in Uganda im Rahmen von Projekten zu Nachhaltigen Entwicklung gewonnen wird. Dieses Material wurde auf seine Eignung als Verpackungsmaterial getestet.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts	
Schlagwörter deutsch	
Schlagwörter englisch	

5. PROJEKTE DER STUDIENGÄNGE

5.1 Studiengang Medieninformatik **122**

5.2 Studiengang Print-Media-Management **125**

5. PROJEKTE DER STUDIENGÄNGE

Nachfolgend stellt dieser Bericht einige weitere Projektarbeiten vor, die nach den Vorgaben der Koordinierungsstelle nicht anrechenbar sind und keine Drittmittel eingebracht haben, ohne die das Bild von der wissenschaftlichen Tätigkeit der HdM jedoch nicht vollständig wäre.

In eigenen Projekten mit Partnern aus Industrie, Dienstleistung oder öffentlichen Einrichtungen bearbeiten Studenten konkrete Problemstellungen. Dabei konfrontieren sie ihr theoretisches Wissen mit der Praxis. Die Hochschule der Medien unterstützt die Unternehmen der Druck- und Medienindustrie bei der Lösung komplexer betrieblicher Problemstellungen.

Vorrangiges Ziel ist es, die Handlungskompetenz der Studierenden und damit ihre gesamte Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Daher werden die Studierenden mit realen Problemen – vergleichbar dem späteren Berufsleben – konfrontiert. Im Rahmen des Studiums wenden sie ihr Fachwissen auf konkrete Aufgabenstellungen der unternehmerischen Praxis an und ergänzen es, soweit für die Erarbeitung der Aufgabe notwendig, weitgehend eigenständig.

5.1 Studiengang Medieninformatik

Forschung auf dem Gebiet der Softwarevisualisierung

Im Studiengang Medieninformatik soll die Thematik der Softwarevisualisierung langfristig als Forschungsgebiet etabliert werden. Derzeit befindet sich ein größeres Forschungsprojekt in Kooperation mit der Universität Siegen in der Anlaufphase. Hintergrund, Gegenstand und Ziele des Projekts sind im Folgenden beschrieben. Studenten der Medieninformatik sollen im Rahmen des Projekts intern betreute Bachelor- und Masterarbeiten sowie Softwarepraktika ermöglicht werden.

Visualisierung

Computergestützte Visualisierungen sind heutzutage ein in zahlreichen Wissenschaften und Ingenieurdisziplinen verbreitetes Instrument zur Analyse, Interpretation und Präsentation großer Datenmengen. Unterschieden wird im Allgemeinen zwischen der wissenschaftlich-technischen Visualisierung (Scientific Visualization) und der vergleichsweise jungen Disziplin der Informationsvisualisierung (Information Visualization). Während die visuellen Darstellungsformen in der wissenschaftlich-technischen Visualisierung meist einen inhärent physikalischen Charakter besitzen, beschäftigt sich die Informationsvisualisierung mit der Anwendung von Visualisierungstechniken zur Darstellung abstrakter Daten und Informationen ohne physikalischen Bezugsrahmen in Form von Ort und Zeit.

Softwarevisualisierung

Obwohl sich die Entwicklung von Visualisierungssystemen zur Exploration und Interaktion mit komplexen Informationsräumen längst als eigenständiges Forschungsgebiet in der Informatik etabliert hat, werden derartige Systeme in der Softwareentwicklung, bspw. zur Analyse der entwickelten oder sich in der Entwicklung befindlichen Programme, kaum verwendet.

Der Ursprung des Bemühens, die Visualisierung von Software (Software Visualization) als eigenständige Disziplin zu etablieren, reicht nur wenige Jahre zurück. Da es sich bei den zu visualisierenden Daten, wie etwa der statischen oder dynamischen Aspekte eines Systems, um abstrakte Informationen handelt, wird die Softwarevisualisierung auch als Teilgebiet der Informationsvisualisierung betrachtet.

Im Zuge des Verstehens großer Softwaresysteme wurde die Zweckmäßigkeit von Visualisierungen zur Veranschaulichung von Architektur oder Prozessabläufen bereits erwiesen. Auch die durch geeignete Visualisierungen gestützte Analyse der Evolution eines Systems vermag Antworten auf verschiedenste Fragestellungen und Untersuchungen des Reverse- oder Re-Engineering sowie der Qualitätsanalyse und -überwachung zu geben. Untersuchungsgegenstand nahezu aller existierenden Ansätze im Bereich der Evolutionsanalyse sind die in Versionsmanagement-Systemen (VM-Systemen) verwalteten Artefakte (bspw. Quellcode-Dateien) eines Systems.

Modelldaten in der Softwareentwicklung

Durch das Paradigma der modellgetriebenen Softwareentwicklung rücken zunehmend Modelldaten in den Fokus des Interesses. Der Einsatz bestehender Werkzeuge zur Analyse der Evolution eines Modells ist nur eingeschränkt möglich, da existierende VM-Systeme meist nur Textdateien verwalten. Im Gegensatz hierzu handelt es sich bei den Dokumenten der meisten Modellierungssprachen um Diagramme und nicht um Text. Im Falle der Unified Modeling Language (UML) sind dies Modelle, welche durch einzelne Diagramme partiell visualisiert werden. Die persistente Speicherung des Modells in Form von Dateien (bspw. im XMI-Format) ist hierbei nicht von Interesse. Eine Analyse auf Basis der verwalteten Dateien ist nur von geringem Nutzen, während hingegen die strukturellen Differenzen zwischen den einzelnen Versionen von Interesse sind. Eine Differenzbestimmung auf Basis der textuellen Repräsentation ist jedoch aufgrund der hierbei nicht betrachteten Semantik der zu Grunde liegenden Modellierungssprache ebenfalls kaum praktikabel.

Analyse von Modelldaten

Motiviert durch die oben beschriebenen Probleme bzgl. der Analyse von Modelldaten wurde an der Universität Siegen ein generischer Algorithmus zur Differenzanalyse entwickelt. Die Berechnung erfolgt über die Bestimmung von Korrespondenzen zwischen den Elementen zweier Versionen. Um unabhängig vom Meta-Model eines aktuell betrachteten Dokumenttyps zu bleiben, verwendet der Algorithmus ein vereinfachtes internes Datenmodell. Hierbei wird ein abzubildendes Modell als ein aus typisierten und attributierten Knoten und Kanten bestehender Graph angesehen. Der Vergleichsalgorithmus berechnet paarweise die Ähnlichkeit typgleicher Knoten beider Versionen zur Bestimmung der entsprechenden Korrespondenzen. Abhängig vom vorliegenden Dokumenttyp und dessen spezifischen Elementtypen, berechnet sich die Ähnlichkeit zweier Modellelemente auf Basis von Vergleichskriterien. Diese werden für jeden Dokumenttyp durch eine separate externe Konfigurationsdatei bereitgestellt, in der zu jedem Elementtyp die zu verwendenden Vergleichskriterien inklusive deren Gewichtung festgelegt werden.

Der zentrale Grundbaustein einer Historienanalyse ist die Fähigkeit, einzelne Modellelemente über diese hinweg nachverfolgen zu können. Dieser Anforderung wird durch das Konzept der Stränge (Tracks) begegnet. Ein Strang repräsentiert eine redundanzfreie Menge an Modellelementen, welche anhand eines Kriteriums gebildet wurde. Das Kriterium wird durch die an die Historie gerichtete Fragestellung spezifiziert.

Visualisierung der Evolution von Modellen

In Kooperation mit der Universität Siegen sollen effektive und expressive Darstellungstechniken für die zu Grunde liegenden Evolutionsdaten konzipiert werden. Die Größe realer Modelle ist nicht zu unterschätzen. Über ganze Versionshistorien hinweg berechnete strukturelle Differenzen bilden eine Informationsmenge hoher Komplexität, wodurch die Grenzen einer einfachen grafischen Darstellung schnell erreicht werden. Neben der reinen Größe der Datenmenge, die neue Herausforderungen an die Datenverarbeitung stellt, wie bspw. Algorithmen zur Laufzeit-Optimierung, hierarchische Verfahren, verteilte Visualisierung und die effiziente Nutzung neuer Hardware-Architekturen, kann die zunehmende visuelle Komplexität der erzeugten Darstellungen das menschliche Wahrnehmungsvermögen übersteigen. So reicht die Auflösung heutiger Bildschirme häufig nicht aus, um alle nötigen Details einer Darstellung anzuzeigen.

Ziele

Insbesondere die in der Informationsvisualisierung weit verbreiteten, graphartigen Visualisierungsformen stoßen schnell an die Grenzen der für den Menschen verarbeitbaren visuellen Komplexität. Auch innovative Darstellungsformen wie Treemaps, Cone Trees oder Hyperbolic Trees führen ab einer bestimmten Größe der darzustellenden Beziehungsgeflechte zu nicht mehr überschaubaren visuellen Repräsentationen (Overplotting). Es soll daher erörtert werden, ob sich die aus der Informationsvisualisierung übernommenen, graphbasierten Visualisierungstechniken durch an die Volumendaten- oder Strömungsdatenvisualisierung angelehnte Darstellungsformen - wie sie aus der wissenschaftlich-technischen Visualisierung bekannt sind - sinnvoll ergänzen lassen.

Als äußeren Rahmen wird man davon ausgehen müssen, dass eine sinnvolle Exploration eines Informationsraumes eine in der Abstraktheit zunehmende Hierarchie von Darstellungsformen erfordert, wobei man in der detailliertesten Form nicht auf die bekannten Darstellungen gemäß UML, Simulink etc. verzichten können wird. Ziel der Untersuchungen ist es, die abstrakten Darstellungsformen räumlich begrenzt zu halten. Daraus folgt unmittelbar, dass man sich komplett von dem Gedanken lösen muss, man könne die syntaktischen Formen verwenden, welche für die Detailstrukturen sinnvoll sind. Inwiefern solche Darstellungsformen in einer durch diskrete Strukturen geprägten Denkwelt wie der Informatik einen realen Nutzen besitzen, kann nur anhand empirischer Erfahrungsberichte aus realen Projekten evaluiert werden, wofür die UBS AG als industrieller Kooperationspartner zur Verfügung steht. Die Akquisition weiterer Kooperationspartner im industriellen Umfeld ist beabsichtigt.

Kooperationspartner

- o Universität Siegen, Fachgruppe Praktische Informatik unter der Leitung von Prof. Dr. Kelter
- o Universität Siegen, Fachgruppe Computergraphik und Multimediale Systeme unter der Leitung von Prof. Dr. Kolb
- o UBS AG, Zürich

Kontaktperson

Timo Kehrer, wiss. Mitarbeiter
im Studiengang Medieninformatik
e-Mail: kehrer@hdm-stuttgart.de
Tel.: (+49) 0711 8923 - 2619

Positionspapier zur Verbesserung des Refinement-Mechanismus der UML, Studiengang Medieninformatik

Die Unified Modeling Language (UML) ist ein inzwischen weit verbreiteter Standard in der Modellierung objektorientierter Softwaresysteme. Das zu Grunde liegende Metamodell ermöglicht eine automatisierte Verarbeitung der Modellinformationen.

Abhängig vom zum Einsatz kommenden Software-Entwicklungsprozess entstehen Modelle nicht ad hoc sondern auf iterative Art und Weise. Der Einsatz der UML im Rahmen eines Entwicklungsprozesses bringt eine schrittweise Veränderung und Verfeinerung der Modelle mit sich. Relationen zwischen Modellelementen unterschiedlicher Abstraktionsniveaus oder aufeinander folgender Projektphasen bzw. Iterationen werden in der UML durch Abhängigkeitsbeziehungen (Dependency Relationships) modelliert. Die UML sieht hierfür die beiden Abhängigkeitsbeziehungen `<<trace>>` und `<<refine>>` vor, spezifiziert allerdings nur eine vage Semantik für diese beiden Beziehungen. Die manuelle Modellierung solcher Refinement-Beziehungen stellt eine äußerst fehleranfällige und ermüdende Tätigkeit dar. Darüber hinaus ergeben sich oftmals folgende Fragestellungen:

- o Ist eine verfeinerte Version eines Modells wirklich semantisch äquivalent zu ihrer Vorgängerversion?
- o Inwiefern liegt eine Verfeinerung vor?
- o Welche Modellelemente können als korrespondierend betrachtet werden?

Im Rahmen von intern betreuten Bachelor- und Masterarbeiten sowie dem Seminar Modellierung von Software des Masterstudienganges Computer Science and Media sollen die oben aufgeführten Fragestellungen näher erörtert und mögliche Lösungsansätze entwickelt werden. Grundlage der Forschungsaktivitäten bilden zwei im vergangenen Jahr von Absolventen der Medieninformatik abgeschlossene Diplomarbeiten.

Ein Rahmenwerk für UML Refinement-Operationen

Im Kontext formaler Methoden in der Softwareentwicklung haben sich die Programmverifikation sowie die Beweisführung der Korrektheit (im Sinne des Nachweises der semantischen Äquivalenz) von Refinement-Operationen längst etabliert. Ein ausgereifter Refinement-Mechanismus ist Bestandteil der meisten formalen Spezifikationssprachen.

Eine derartige Unterstützung wird für die UML in absehbarer Zeit aufgrund ihrer unpräzisen Semantik nicht zu erwarten sein. Des Weiteren lässt sich für die UML eine präzise Semantik für Refinement-Operationen nicht kontextfrei spezifizieren. Im Falle größerer Projekte wird dies stets eine spezifische Aktivität des angewendeten Entwicklungsprozesses sein. Im Rahmen einer der oben angesprochenen

Diplomarbeiten wurde daher der Versuch unternommen, Refinement-Operationen nicht als eigenständig und isoliert zu betrachten, sondern diese in das Vorgehensmodell zu integrieren. So wurde ein als Eclipse-Plugin realisiertes Rahmenwerk zur Integration von Modelltransformationen in die formal erfasste Beschreibung von Vorgehensmodellen geschaffen. Formal beschrieben werden Vorgehensmodelle dahingehend, dass diese in eine Modellierungsarchitektur eingebettet werden und auf einem an das Software Process Metamodel (SPEM) der Object Management Group (OMG) angelehnten Vorgehensmetamodell basieren. Werden Refinement-Operationen zudem als Transformationsvorschriften in einer geeigneten Sprache formuliert, besteht ein großes Automatisierungspotential, welches dem Modellierer zudem die manuelle Dokumentation entsprechender `<<trace>>` oder `<<refine>>`-Beziehungen erspart. Auch dies wurde bei der Entwicklung des Rahmenwerks berücksichtigt. Entwicklungsaktivitäten werden somit durch Refinement-Operationen beschrieben. Die Editiermöglichkeiten von UML-Modellen werden somit selbstverständlich stark eingeschränkt, sind aber eben immer strikt konform zum Software-Entwicklungsprozess.

Nachvollziehbarkeit und visuelle Unterstützung

Die Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Refinement-Operationen steht dabei im Vordergrund und soll durch eine dynamische Visualisierung mittels Animationen (Animated UML, kurz AUML) komplettiert werden. Das AUML-Konzept wurde im Rahmen der zweiten Diplomarbeit entwickelt und beschäftigt sich mit der Animation von UML-Diagrammen. Die Animation eines UML-Diagramms wird hierbei als eine Abfolge verschiedener Zustände des Diagramms und dessen einzelner Diagrammelemente betrachtet. Für jeden Zustand ist die grafische Darstellung aller Diagrammelemente exakt beschrieben. Ändert sich die grafische Darstellung, wird ein neuer Zustand erreicht. Die Beschreibung des Animationsablaufes kann somit in Form eines Zustandsautomaten erfolgen.

Durch sog. Animationselemente sollen Zustandsübergänge oder sich in einem bestimmten Zustand befindliche Diagrammelemente animiert werden. Animationselemente werden daher als spezielle Aktivitäten betrachtet. Auf Grundlage der UML-Spezifikation besteht somit zum einen die Möglichkeit der Komposition beliebig vieler Animationselemente zu komplexen Animationen, zum anderen wird die Integration der durch Aktivitätsdiagramme beschriebenen Animationen in den als Zustandsautomat formulierten Animationsablauf ermöglicht.

Ziele

Durch die Entwicklung des oben beschriebenen Rahmenwerks wurde ein möglicher Grundstein zur Verbesserung des Refinement-Mechanismus der UML gelegt. Das AUML-Konzept erlaubt die intuitive Beschreibung von Animationsabläufen. Eine Integration beider Ansätze ist bisher nicht

erfolgt, ein entsprechendes Konzept sowie eine geeignete Implementierung sollen aber in zukünftigen Arbeiten innerhalb des Studienganges erfolgen.

Auch gilt es, die Durchführbarkeit des vorgestellten Ansatzes unter realen Projektbedingungen aufzuzeigen bzw. zu widerlegen. Hierzu wird ein Satz an konkreten Refinement-Operationen zu entwerfen und durch ein adäquates Vorgehensmodell bereitzustellen sein. Ebenfalls sollte versucht werden, bei einer gewissen Reife der entwickelten Werkzeuge (welche momentan noch nicht erreicht ist) industrielle Kooperationspartner zu akquirieren.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Edmund Ihler;

Timo Kehler

5.2 Studiengang Print-Media-Management

Die Projektstudien des Studiengangs Print-Media-Management können in verschiedenen Varianten durchgeführt werden. Gemeinsames Kennzeichen ist die Bearbeitung aktueller Probleme durch Projektteams von vier bis sechs Studierenden. Die Aufgabenstellung erfolgt vorrangig durch Unternehmen der Druckindustrie.

Bei Praxisprojekten hat das studentische Team einen festen Ansprechpartner im jeweiligen Unternehmen, der auch bei der Beschaffung betriebsinterner Informationen, die vertraulich behandelt werden, behilflich ist und als Koordinator innerhalb des Unternehmens fungiert.

Die Projektarbeiten lassen sich in vielfältiger Weise gestalten und in das Studium integrieren. An der HdM steht den Studierenden gemäß der Studien- und Prüfungsordnung im 7. und 8. Semester im Rahmen der seminaristischen Arbeit ausreichend Zeit für die Bearbeitung von Projekten zur Verfügung. Die folgenden Projekte wurden in diesem Rahmen in 2007 durchgeführt.

„Pläne sind die Träume des Verständigen“ – Studenten entwickeln Planungshandbuch für die Praxis

Die Planung eines Unternehmens ist der erste Schritt zur Realisierung und Wegbereitung einer erfolgreichen Zukunft. Um die Unternehmensplanung möglichst transparent und strukturiert zu gestalten, erarbeiteten HdM-Studenten des Studiengangs Print-Media-Management im Rahmen einer Projektarbeit im Wintersemester 2006/2007 ein Handbuch zur Unternehmensplanung für die Faltschachteldruckerei CD Cartondruck AG in Obersulm.

Mit Unterstützung von Klaus Bachmann, Finanzcontroller bei der CD Cartondruck AG in Obersulm und Prof. Dr. Raimund Baumann, Professor der Fakultät Druck und Medien, wurden dazu die erforderlichen Strukturen entworfen. Diese gliedern den Planungsprozess in einzelne Phasen und ermöglichen so eine schnelle Durchführung. Um den Mitarbeitern

und dem Controlling der international aufgestellten CD Cartondruck AG die jährliche Planung zu erleichtern, wurden Excel-Vorlagen entwickelt, die entsprechend der Organisationsstruktur der CD Cartondruck AG nach einzelnen Funktionsbereichen und Kostenstellen gegliedert sind. Diese ermöglichen eine übersichtliche Erfassung der relevanten Planzahlen und können in dieser Form direkt in das Planungstool Corporate Planner importiert werden. Hier erfolgt die Zusammenführung von Plan- und Ist-Daten zur Analyse und Steuerung des Unternehmens.

Mit dem Planungshandbuch wurde ein Organisationsmittel zur Integration der operativen Planung in den Controlling-Prozess geschaffen.

Die CD Cartondruck AG hat im Rahmen von Projektarbeiten bereits mehrfach mit den Studenten der HdM zusammen gearbeitet.

Die Ideale Druckerei

Ein sechsköpfiges Studententeam hat sich mit den speziellen Anforderungen von Druckereien innerhalb des Segments der „hochwertigen Katalogproduktion“ beschäftigt. Fachlich unterstützt und gefördert wurden die Studenten von dem Unternehmen Mairs Graphische Betriebe, welches in dem Segment bereits viele Jahre Erfahrung gesammelt hat.

Im Verlauf von sechs Monaten wurden Trends, Chancen und Risiken des Segmentes untersucht, sowie spezielle Kundenanforderungen analysiert. Auf Basis der betrachteten externen Einflüsse wurde eine „ideale Druckerei“ für das Segment der hochwertigen Katalogproduktion entwickelt.

Interessanterweise ist es den Kunden im Bereich der hochwertigen Katalogproduktion sehr wichtig, dass die entsprechenden Druckereien zukünftig ein ganzheitliches Denken sowie innovative Ideen entwickeln. Eine reine Differenzierung über die Qualität reicht offensichtlich nicht aus, denn diese wird von den Kunden vorausgesetzt. Vielmehr ist es notwendig, zwischen Produkt-, Prozess- und Servicequalität zu unterscheiden. Die Kunden wünschen eine klare Positionierung und Differenzierung der Druckereien, so dass auf dem ersten Blick das jeweilige Alleinstellungsmerkmal erkannt wird. In diesem Zusammenhang ist es zwingend notwendig, diesen USP auch am Markt zu kommunizieren.

Hierzu wurden vom Studententeam verschiedene Handlungsalternativen entwickelt. Diese können als Mittel auf dem Weg zur „idealen Druckerei“ verwendet werden, um so der Preisspirale entkommen zu können. Gerade die Analyse der Kundenbedürfnisse hat gezeigt, dass durch deren Erfüllung „am Ende nicht nur der Preis zählt“. Die Mehrheit der Kunden ist durchaus bereit, einen Mehrwert zu bezahlen.

Durch die gemeinsame Projektarbeit konnten die Studenten nicht nur ihr bisher gelerntes Wissen anwenden. Vielmehr hatten sie die Chance, voneinander und auch von der Industrie zu lernen. In gemeinsamen Treffen wurden die vielfältigen Themenfelder diskutiert und gemeinsam im Dialog Lösungen entwickelt.

Materialflussanalyse im Verpackungsdruck

Im Rahmen der Vorlesung „Projektarbeit in Gruppen“ im 8. Semester des Studiengangs Print-Media-Management beschäftigte sich ein sechsköpfiges Team mit der Materialverfolgung und Ausarbeitung von Optimierungspotentialen bei einer Firma nahe Stuttgart.

Wie bei den meisten Druckereien zählt auch hier der Bedruckstoff zu einem der kostenintensivsten Bestandteile. Für das Unternehmen war es daher wichtig zu erkennen, an welchen Stellen ein unnötiger Materialverbrauch entsteht und wie die einzelnen Abteilungen (Druck und Konfektion) mit dem Material umgehen. Um herauszufinden, welche Menge an Material in den verschiedenen Produktionsstufen im Betrieb verbraucht wird, startete das Team zunächst mit einer 14-tägigen Analyse vor Ort. Hierbei wurde der Materialverbrauch in der Produktion (beim Rüst- und Druckprozess) sowie in der anschließenden Konfektion notiert und Auffälligkeiten bei der Handhabung des Materials vermerkt. Bei der nachfolgenden Ausarbeitung ging es nun darum, sämtliches Zahlenmaterial mit Hilfe von Tabellen übersichtlich darzustellen und Unstimmigkeiten im Umgang mit dem Bedruckstoff aufzudecken.

Anhand der ermittelten Ergebnisse wurden nun gemeinsam Maßnahmen zur Optimierung des Materialverbrauchs ausgearbeitet. Um potentielle Einsparungen greifbar zu machen, wurden die Optimierungspotentiale in einer Kostenrechnung quantifiziert und aufs Jahr hochgerechnet. Dank einer offenen Zusammenarbeit und einem guten Informationsaustausch mit dem Unternehmen, gelang es, realitätsnahe Ergebnisse zu präsentieren.

Durch die intensive Zusammenarbeit und die Möglichkeit, dass sich die Studierenden sehr offen und beinahe uneingeschränkt im Unternehmen bewegen konnten, ist es gelungen, eine aussagekräftige und ehrliche Arbeit abzugeben.

Investitionsentscheidung Bogen versus Rolle

Eines der Themen lautete im Wintersemester 2006/07 „Investitionsentscheidung Bogen versus Rolle“: Für eine Etikettendrucker, die auf Naßleimetiketten, vornehmlich für die Wein- und Lebensmittelbranche, spezialisiert ist, sollte eine Entscheidungsgrundlage geschaffen werden, ob sich die Anschaffung einer schmalbahnigen Rollendruckmaschine lohnt oder sie besser im Bogendruck bleiben sollen.

Hierbei mussten sich die Studenten der Projektgruppe zunächst gründlich in das Thema des Etikettendrucks einarbeiten, um die Anforderungen, die an Etiketten gestellt werden und die technischen Möglichkeiten der Druckmaschinen in diesem Bereich herauszufinden. Der Schwerpunkt dieser Aufgabenstellung war, eine geeignete Maschine für die speziellen Anforderungen der Druckerei zu finden und im Anschluss hinsichtlich der Kosten zu beurteilen. Die Studenten mussten dabei ihr gesamtes technisches und wirtschaftliches Fachwissen einbringen,

um die richtige Maschinenkonfiguration zu ermitteln, Beispielprodukte mit diversen – auf dieser Maschine machbaren – Features festzulegen und zum Schluss einen kalkulatorischen Verfahrensvergleich anhand dieser Produkte und von der Firma vorgegebenen Produkte durchführen zu können. Die Etikettendrucker zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis und will auch in Zukunft weiter mit der Hochschule der Medien zusammenarbeiten.

Die Projektarbeit in Gruppen ist also für beide Seiten eine gute Sache: die Studenten bekommen die Möglichkeit, ihr in den vergangenen Jahren erworbenes Wissen auf ein reales Projekt anzuwenden, und die Unternehmen erhalten eine ausführliche Lösung für ihre Aufgabenstellung.

Vernetzung der Weiterverarbeitungsstufen

„Planschneiden“ und „Klebebinden“ bei der Imprimerie Centrale S.A. Luxemburg

Im Rahmen der Projektarbeit in Gruppen haben sechs Studenten des Studiengangs Print-Media-Management (Diplom) das Thema JDF-Vernetzung und Automatisierung bearbeitet. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Imprimerie Centrale S.A., einer führenden Druckerei in der Saar-Lor-Lux Region. Bei der vollstufigen luxemburgischen Akzidenzdruckerei ist für das Jahr 2007 die Automatisierung der Produktion in der Buchbinderei geplant. Das HdM-Team wurde in das bestehende Projekt der Imprimerie Centrale S.A. integriert. Schnittstelle war Projektleiter Jörg Becker, der die Aufgaben koordinierte. Hierbei übernahmen die Studenten die Rolle des externen Beraters und Informationsbeschaffers.

Konkret befasste sich das HdM-Team ein Semester lang mit der JDF Vernetzung eines Schneidsystems von Polar-Mohr Gruppen und eines Klebebinders von Müller Martini.

Entsprechend der Thematik, bildeten die Studenten zwei Teilprojekte. Untersucht wurden vor allem die technische Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit der Vernetzung. Projektbetreuer von Seiten der Hochschule war Herr Professor Fischer, Studiendekan für den Studiengang Print-Media-Management. Die Studenten präsentierten ihre Arbeit am 13. August 2007 vor Vertretern der Hochschule und dem Unternehmen Imprimerie Centrale. In einem ausführlichen Bericht sind alle Ergebnisse schriftlich dokumentiert.

Die positive Resonanz von allen Beteiligten zeugt von dem Erfolg des Projektes. Der Projektleiter Jörg Becker ist sich sicher: „Input von außen ist unglaublich wichtig im Entwicklungsprozess. Eine objektive Sichtweise von außen ermöglicht oft ein schnelleres Erkennen von Verbesserungsbedürftigen Umständen.“ Auch die teilnehmenden Studenten können Positives berichten: „Wir konnten zum Abschluss unseres Studiums noch einmal die Theorie mit der Praxis vereinen, haben viel gelernt und freuen uns, dass unsere Arbeit einen Nutzen bringt.“

5. PROJEKTE DER STUDIENGÄNGE

Die Zusammenarbeit in solchen Projekten schafft einen Mehrwert sowohl für Studenten, als auch für Unternehmen: die einen sammeln wichtige Praxiserfahrungen, während die anderen die innovativen Ideen von zukünftigen Wirtschaftsingenieuren nutzen können.

Projektmanagement im Bereich der Zeitungsrotation von MAN Roland

Im Rahmen eines Studienprojektes untersuchten sieben Studenten des Studienganges Print-Media-Management im Sommersemester 2007 die Anforderungen von Zeitungsdruckereien an das Projektmanagement von Druckmaschinenherstellern. Initiator und Betreuer des Projektes war der Bereich Zeitungsrotation von MAN Roland mit Standort in Augsburg.

In persönlichen Interviews wurden die Meinungen von Experten aus Zeitungsdruckereien in Süddeutschland zusammengetragen und ausgewertet. Gestützt wurden die Ergebnisse durch eine selbst entwickelte Online-Umfrage, welche eine erweiterte Befragung im gesamten deutschsprachigen Raum ermöglichte.

Die Ergebnisse bekräftigen eine zuvor durchgeführte Kundenzufriedenheitsstudie, welche MAN Roland, trotz einer überdurchschnittlich hohen Kundenzufriedenheit, vereinzelt Verbesserungspotentiale bescheinigt. Das Feedback der von den Studenten befragten Unternehmen brachte vor allem neue Denkansätze für MAN Roland hervor, welche nun in Augsburg in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden können.

Das Projektteam entwickelte außerdem eine neue Version des aktuell gültigen Projektmanagement-Handbuchs von MAN Roland. Diese entspricht nun nationalen und internationalen Standards und kann so neben der internen Nutzung auch als Kundeninformation verwendet werden.

IT und Print

Informationstechnologie soll dazu dienen, die Druckbetriebe in ihren Prozessabläufen zu unterstützen und sie so auf lange Sicht am Markt bestehen zu lassen. Doch noch immer scheint, besonders für kleine und mittlere Druckbetriebe, „IT“ eine Art „Buch mit sieben Siegeln“ zu sein.

Während des Sommersemesters 2007 hat sich eine Gruppe von Diplom-Studenten des Studiengangs Print-Media-Management im Auftrag vom Bundesverband für Druck und Medien im Rahmen einer Projektarbeit mit der Thematik „IT und Print“ auseinander gesetzt.

Das Ergebnis der Ausarbeitung ist ein Leitfaden an dem sich die Druckbetriebe bezüglich des Einsatzes von IT orientieren können und in das Thema IT eingeführt werden. Im Rahmen des Leitfadens wurden die Schlüsselaspekte praktischer und wirtschaftlicher Nutzen, Hinweise auf Problemfelder sowie die nachhaltige Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse mit Hilfe von Software durchleuchtet. Im Leitfaden wird zudem eine einfache Methodik zur Herangehensweise und Umsetzung

von IT-Projekten erläutert, die z. B. zur Einführung einer neuen Branchensoftware dient.

Dieser Leitfaden hilft Zweifel in Hinblick auf IT zu beseitigen, IT und deren Notwendigkeit zu prüfen, Ausbaustufen zu analysieren und die möglichen Hilfestellungen für verschiedene Prozesse zu erkennen.

Der Leitfaden zeigt auf, dass allein durch die Bereitschaft von Verantwortlichen in den kleinen und mittelständischen Unternehmen sich mit dem Thema IT auseinander zu setzen, durchaus hohe Einsparungspotentiale geschaffen werden können.

Der Bundesverband für Druck und Medien plant eine großflächige Verteilung des Leitfadens an seine Mitglieder.

Erfolgreich im Unternehmenswandel - Change Management für Druckunternehmen

In Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Dr. Haasters und Partner GmbH sowie dem Verband Druck und Medien haben sechs Studenten der HdM eine Broschüre zum Thema Change Management in der Druckindustrie veröffentlicht. Ein halbes Jahr lang wurde das Thema hinsichtlich theoretischer Grundlagen und praktischer Umsetzung untersucht. Change Management findet in der Druckindustrie eine immer größere Bedeutung, da sich der Druckmarkt durch einen sehr harten Wettbewerb kennzeichnet. In einem solch dynamischen Umfeld ist auch die permanente Veränderung in den Unternehmen für die Beständigkeit am Markt von großer Bedeutung. Im Rahmen der Arbeit wurden 50 Druckereien im Raum Baden-Württemberg zur Umsetzung von Veränderungsmanagement befragt. Des Weiteren berichten vier namhafte Unternehmer, darunter Dr. Roland Gerschermann, Geschäftsführer der Frankfurter Societäts-Druckerei und der F.A.Z., in ausführlichen Interviews über die Chancen und Risiken von Change Management.

Alle Ergebnisse der Onlineumfrage sowie die ausführlichen Interviews kann man nachlesen in der Broschüre: „Erfolgreich im Unternehmenswandel - Change Management für Druckunternehmen“. Bei Interesse anzufordern unter cj003@hdm-stuttgart.de, so lange der Vorrat reicht.

Kontaktpersonen

Prof. Rolf Fischer;
Prof. Bernd-Jürgen Matt;
Prof. Dr. Raimund Baumann

6. AUSZEICHNUNGEN UND PREISE FÜR HDM-ANGEHÖRIGE

6. AUSZEICHNUNGEN UND PREISE FÜR HDM-ANGEHÖRIGE

Außerhalb der HdM gewannen Studierende mit ihren Arbeiten folgende Auszeichnungen:

Bei der internationalen Kalenderschau im Haus der Wirtschaft in Stuttgart wurde der Kalender „Brauchst du's - 10 Gebote im Angebot“ von Studierenden der Hochschule der Medien (HdM) am 19. Januar 2007 mit dem Prädikat „Besondere Anerkennung für ein kreative Arbeit“ ausgezeichnet. Der Kalender entstand im Rahmen des Praktikums „Druckprojekte in der Anwendung“ im Studiengang Druck- und Medientechnologie der Hochschule der Medien (HdM).

Die Herstellung des Kalenders, von der Fotografie bis zur Klebebindung, konnte weitgehend in den technischen Laboren der HdM umgesetzt werden. Dabei haben die Studenten und die betreuenden technischen Angestellten Hand in Hand gearbeitet und keine technischen Herausforderungen gescheut.

Die Kalenderschau ist die europaweit größte Kalenderpräsentation. Veranstalter sind das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, der Graphische Klub Stuttgart e.V., die Kodak GmbH Stuttgart und der Verband Druck und Medien in Baden Württemberg. Zahlreiche Werbeagenturen, Grafikbüros, Design- und Fotostudios sowie Druckereien, Papierhersteller und Reproanstalten beteiligen sich am internationalen Wettbewerb um die besten Kalender. 2007 wurden insgesamt 1094 Kalender eingereicht. „Wir freuen uns riesig über die Auszeichnung“, so das Projektteam. Dazu zählen: Géza Anderson, Astrid Hornikel, Christian Haneke, Eva Lax, Hanna Merk, Andreas Merkert, Achim M'Rabet und Birgit Sutor. Betreut wurden sie von Professor Ronald Schaul, Eva Löffler, Tobias Rausch, Stefanie Stroh und Thomas Sprinzing.

Beim **LFK-Medienpreis 2007** wurden insgesamt elf Auszeichnungen in zehn Kategorien vergeben. Die Preisverleihung fand am 7. Mai 2007 vor über 1000 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien in Stuttgart in Anwesenheit von Ministerpräsident Günther Oettinger statt. Die Preise für die besten Radio- und Fernsehbeiträge im baden-württembergischen Privatfunk im Gesamtwert von 30.000 Euro wurden zum 16. Mal vergeben.

Drei Auszeichnungen haben Studierende der Hochschule der Medien abgeräumt: Das Jingle-Paket für das Hochschulradio Stuttgart HoRadS gewann in der Hörfunk-Kategorie „Volontäre / Hochschulen / Ausbildungseinrichtungen“, der Trailer zur Veranstaltung Conmedia/Vereinte Nationen in Stuttgart erhielt den Preis in der Fernseh-Kategorie „Hoch-

schulen / Ausbildungseinrichtungen“ sowie den Publikumspreis. Beide Produktionen entstanden im Studiengang Medienwirtschaft der HdM.

Das Jingle-Paket für HoRadS beeindruckte die Jury mit der Professionalität der Arbeit. Nadine Brendel, Marcel Frano, Ingrid Huhn, Julian Maier, Daniela Stärk und Thomas Wieland freuten sich über 1500 Euro. Im Audioseminar bei Professor Dr. Helmut Graebe, Studiengang Audiovisuelle Medien, haben die Studenten ein komplett neues Sounddesign für die Bereiche Rock, Electro, Pop und Jazz entwickelt, das sich passgenau in den Sound von HoRadS einfügt.

Neben den klassischen Elementen des Jinglepakets, wie Verpackung für Nachrichten, Wetter und Jingles, wurden auch zahlreiche Elemente für einzelne Rubriken, Shows und Specials produziert. Zusätzlich wurde ein Audiologo als „akustisches Gesicht“ entwickelt, um HoRadS den unverwechselbaren Sound zu sichern und die Wiedererkennbarkeit in der Zielgruppe der Studenten zu garantieren.

Christoph Hars und Michael Neumann nahmen 3000 Euro für den Trailer „Conmedia/Vereinte Nationen in Stuttgart“ entgegen. Der Beitrag befasste sich auf kreative Weise mit der Vielvölker-Gesellschaft Stuttgarts, fand die Jury. Sie hob in ihrer Begründung vor allem den guten dramaturgischen Aufbau, die innovativen Effekte sowie die professionelle Schnitttechnik hervor. Damit waren auch die Gäste der Preisverleihung einverstanden: Sie kürten den Conmedia-Film zum Favoriten in der TV-Kategorie.

Alle Produktionsschritte – Produktionsleitung, Konzept, Dreharbeiten, Schnitt, Musik oder Tonmischung – wurden von den Studierenden in Eigenregie umgesetzt. Michael Neumann freut sich, dass die Jury den experimentellen Charakter des Films gewürdigt hat. Betreut wurde das Conmedia-Team von den Professoren Stephan Ferdinand und Eckhard Wendling.

Beim **10. Internationaler Nachwuchswettbewerb für Werbespots, TV Design und Kurzfilm kurzundschön** in Köln gab es am 31. Oktober 2007 eine weitere Auszeichnung für Rolf, den Hauptdarsteller der Produktion „Video 3000“. In der Kategorie Kurzfilm gewann die Arbeit von Marc Schleiss, Jörn Großhaus, Jörg Edelmann, Simon Schleidt und Jochen Haussecker vom Studiengang Audiovisuelle Medien der Hochschule der Medien (HdM) den zweiten Platz. Insgesamt wurden die 13 besten Filme des Nachwuchswettbewerbs ausgezeichnet und zehn lobende Erwähnungen vergeben.

Der Wettbewerb wird von der Kunsthochschule für Medien Köln und dem Westdeutschen Rundfunk Köln veranstaltet. In den Wettbewerbskategorien Kurzfilm, Werbespots und TV Design sowie in der WDR Sonderkategorie wurden jeweils drei Geld- und Sachpreise im Wert von 21.000 EUR vergeben. Erneut wurde auch der Avid Sonderpreis für den besten Schnitt verliehen. Der Wettbewerb wird unter Studierenden von Film-, Kunst- und Designhochschulen, Fachhochschulen und Auszubildenden im Praxisbereich jährlich europaweit ausgelobt.

Am 2. und am 11. November 2007 war die Arbeit der HdM-Studenten in New York zu sehen. Im Museum of Modern Art werden die Filme des Kurzfilmprogramms „Next Generation“ der Internationalen Filmfestspiele von Cannes vorgestellt. Video 3000 zählt zu den Arbeiten, die German Films, nationales Informations- und Beratungszentrum für die internationale Verbreitung deutscher Filme, für die Vorstellung in Cannes ausgesucht hatte. Insgesamt wurden dafür dreizehn Arbeiten von zwölf deutschen Hochschulen ausgewählt. Eingereicht wurden 59 Filme von 17 Hochschulen.

Nur im Rahmen der HdM waren die folgenden Preise ausgeschrieben:

Zum vierten Mal wurde am 4. Juli 2007 der **Adolf I. Döpfert-Stiftungspreis** für herausragende Abschlussarbeiten verliehen. Er ging an Olga Martin, Absolventin des Studiengangs Druck- und Medientechnologie. Sie verglich in ihrer Arbeit Druckergebnisse auf Metallfolien mit Druckergebnissen auf Papier.

Birgit Hoffmann, Absolventin des Studiengangs Print-Media-Management, erhielt eine ehrende Anerkennung. Sie hat in ihrer Abschlussarbeit in Zusammenarbeit mit einem Faltschachtelhersteller Rationalisierungspotentiale zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgelotet.

Im Wintersemester 2006/2007 wurde Isabell Schwertle mit dem **Preis der Flint Group Germany GmbH** für den besten Absolventen ausgezeichnet. Die Medieninformatikerin schloss ihr Studium mit der Note 1,0 ab. In ihrer auf Englisch abgefassten Diplomarbeit untersuchte sie das Modulieren, Sammeln und Auswerten historischer Daten von IT-Anwendungen.

Der Preis der Flint Group Germany GmbH für den besten Absolventen des Sommersemesters 2007 wurde an Timo Kehrer übergeben. Der Diplom-Ingenieur der Medieninformatik beendete sein Studium ebenfalls mit der Note 1,0. In seiner Abschlussarbeit untersuchte er modellbasierte Vorgehensprozesse in der Softwareentwicklung.

Den **Friedrich-Wiedemann-Preis des Vereins der Freunde und Förderer** für besonderes soziales Engagement nahm im Wintersemester 2006/2007 Michael Vitz entgegen. Der Absolvent des Studiengangs Verpackungstechnik unterstützte während seines Studiums den Unabhängigen Studierendenausschuss und kümmerte sich dort unter anderem um die Produktion des studentischen Hochschulmagazins „Zustände“ sowie um Konzeption und Umsetzung der Webseite des Allgemeinen und des Unabhängigen Studierendenausschusses.

Im Sommersemester 2007 erhielt Andrea Lutz die Auszeichnung. Die Absolventin des Studiengangs Druck- und Medientechnologie betreute die Begrüßung der Erstsemester an der HdM und war Redakteurin der studentischen Hochschulzeitung „Zustände“. Darüber hinaus war sie Mitglied des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und im Fakultätsrat der Fakultät Druck und Medien. Als Finanzreferentin im AStA managte sie die organisatorischen Aufgaben der Studierendenvertretung.

Im Wintersemester 2006/2007 erhielt Andreas Lorenz den **Preis des Verbandes Druck und Medien** in Baden-Württemberg e.V. Mit einem Notenschnitt von 1,1 war er bester Absolvent des Studiengangs Druck- und Medientechnologie. Lorenz untersuchte in seiner Diplomarbeit die Entwicklung und Anwendung elektrisch funktionaler Strukturen in der Drucktechnik.

Im Sommersemester 2007 wurde Eva Marie Samtner mit einem Notenschnitt von 1,19 als beste Absolventin im Studiengang Druck- und Medientechnologie mit dem Preis des Verbandes Druck und Medien in Baden-Württemberg e.V. geehrt.

Für herausragende Studienleistungen in der Fakultät Information und Kommunikation wurde Elisabeth Stierand mit dem **Hermann-Waßner-Preis** ausgezeichnet. In ihrer Abschlussarbeit im Diplom-Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement, die von den Professoren Cornelia Vonhof und Sebastian Mundt betreut wurde, verglich sie bibliothekarische Studiengänge im In- und Ausland.

Mit dem **Sonderpreis der Sektion Bibliothek und Information des Fördervereins** wurde Jörg Jochims für seine hervorragende Abschlussarbeit im Diplom-Studiengang Informationswirtschaft zur grafischen und inhaltlichen Erschließung von Umweltinformationen ausgezeichnet.

7. TRANSFER

7. TRANSFER

Die HdM als umfassendes Kompetenzzentrum für den gesamten Bereich der Medien nimmt ihren Weiterbildungsauftrag sehr ernst. In diesem Bereich hat sich ein großes Entwicklungspotential ergeben, das bereits mit einem sehr vielfältigen und breit gefächerten Angebot bedient wird. Dies eröffnet ein weiteres Feld für eine enge Zusammenarbeit der Hochschule mit der Wirtschaft. Es betrifft den gegenseitigen Austausch von Know How und die gemeinsame Entwicklung von Lehrinhalten und Seminaren, es betrifft aber auch die gemeinsame Steuerung und Finanzierung von Projekten. Im Folgenden sollen weitere Aktivitäten vorgestellt werden, durch die die Hochschule im Berichtsjahr einen Beitrag zu diesem Transfer geleistet hat und Innovationen und Wissen verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Wie bisher wurde eine beachtliche Anzahl von Projekten in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und anderen Hochschulen durchgeführt. Die nachfolgende Aufstellung gibt lediglich einen Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen und Projekte und ist nicht erschöpfend.

Seminarreihe des Media Entrepreneur Center (MEC e.V.)

Die so genannten MEC-Seminare werden außerhalb des für die Studierenden verbindlichen Lehrplans angeboten. Es handelt sich dabei sowohl um kostenpflichtige als auch um kostenfreie Workshops und Vorlesungen, die thematisch und didaktisch Bereiche umfassen, die für alle Studierenden an der HdM, aber auch für externe Unternehmern von Interesse sind.

Begonnen hat die MEC-Seminarreihe mit Lehr- und Bildungsangeboten zur Existenzgründung. Im Laufe der Jahre wurden die Seminare um technische und wirtschaftliche Angebote erweitert. Mittlerweile existiert ein Mix aus existenzgründungsorientierten Workshops, Trainings zur Schulung von wirtschaftlicher Kompetenz und Soft-Skills sowie – vermehrt – Planspielen. Planspiele sind in hervorragender Weise dazu geeignet, komplizierte technische und wirtschaftliche Zusammenhänge anschaulich zu machen. Ab dem Wintersemester 2007/08 läuft das Seminarprogramm des MEC e.V. als Studium generale im Auftrag der HdM. Das bedeutet, HdM-Studierende können alle Seminare kostenlos besuchen. Die Teilnahmegebühren sind mit der Entrichtung der Studiengebühr abgegolten.

i-pack e.V.

Kontakte zwischen Hochschule und Industrie sind ein sehr wichtiges Thema für den stark anwendungsorientierten Studiengang Verpackungstechnik (VT). Ein aktives Team im Studiengang VT hat es sich zur Aufgabe

gemacht, eine enge und langfristige Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie verschiedenster Branchen zu pflegen und die Kooperation zu intensivieren.

Um diese Kooperation zu unterstützen, wurde der Verein i-pack e.V. gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Ausbildung in der Verpackungstechnik an der Hochschule der Medien zu fördern. Der Verein i-pack e.V. hat derzeit 54 Mitglieder. I-pack dient als Forum für Kontakte zwischen Hochschule und Verpackungsindustrie. Regelmäßig finden Vorträge von Experten aus der Praxis statt.

Der Studiengang Medieninformatik organisiert regelmäßig ein- oder zweitägige Veranstaltungen zu besonders aktuellen Themen des Studiengangs, die alle den Titel „... Day“ tragen. Im folgenden die „Days“ des Jahres 2007

Security Day

Beim „Security Day“ zeigen Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft verschiedene Facetten der IT-Sicherheit auf. Das Vortragsprogramm reicht von elektronischen Unterschriften über die Sicherheit von mobilen Endgeräten bis hin zur Infrastruktur- und Betriebssystem-Sicherheit. Die Veranstaltung wird live ins Netz übertragen. In einem Live-Chat können Zuschauer Fragen stellen.

Games Day

Das Thema fehlt in kaum einem Medium. Weder Zeitung und Fernsehen noch das Internet können sich dem Hype entziehen. An allen Ecken und Enden heißt es „Second Life“. Aus diesem Grund setzen sich Vertreter aus Industrie und Wirtschaft sowie Studierende des Studiengangs Medieninformatik der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) beim „Games Day“ damit auseinander.

Referenten beleuchteten verschiedene Aspekte rund um Technik, Spiele und virtuelle Welten. Bei den Vorträgen ging es unter anderem um die Themen „Second Life“ oder „Home“, eine Alternative zum „zweiten Leben“, die auf der Spielkonsole „Playstation 3“ läuft. Beiträge zu verschiedenen „Game-Engines“ sowie Vorführungen, die einen tiefen Einblick in Technik und Programmierung bieten, rundeten das Programm ab. Außerdem konnten Gäste hinter die Kulissen des HdM-eigenen Spieleentwicklungsprojekts „Die Stadt NOAH“ schauen. Daran arbeiten Studierende verschiedener Studiengänge.

Digital Rights Day

Persönlichkeitsrecht, Datenschutz, Open Source, Second Life – das sind Schlagworte, die an niemandem vorüber gegangen sind. Doch keiner weiß so richtig, woran er damit ist. Welche Rechte hat der Einzelne? Was ist nicht erlaubt? Und um welche Rechte muss gebangt werden, weil sie gerade in der Diskussion sind? Sind neue Gesetze zur Datenüberwachung wirklich nötig oder gehen sie zu weit?

Hinter diesen Fragen verbirgt sich viel Diskussionsstoff. Redner aus verschiedenen Rechtsbereichen standen dazu bei ersten „Digital Rights Day“ im Juni 2007 an der Hochschule der Medien in Stuttgart Rede und Antwort. Rechtsanwälte, Staatsanwälte und Mitglieder des Chaos Computer Clubs Stuttgart gaben Einblicke in die Rechtsproblematik, mit der der Internet-Nutzer konfrontiert ist und künftig werden wird.

Developer Day

Wer weiß heute schon, was morgen zählt? Im digitalen Zeitalter sind neue Entwicklungen schnell von gestern. Deshalb durchdenken Informatik-Spezialisten nicht erst seit vorgestern, wie man auch übermorgen bestehen kann. Die Lösung heißt: Agilität. Denn wer bei der Softwareentwicklung beweglich bleibt, kann auf unerwartete Veränderungen jederzeit problemlos reagieren. Das wissen auch die Studenten des Studiengangs Medieninformatik an der Hochschule der Medien. Sie organisierten im Rahmen der Vortragsreihe „Aktuelle Themen der Softwaretechnik“ den Developer Day 2007 zum Thema „Agile Softwareentwicklung“.

Der Developer Day begann mit einem Block, der – vorwiegend für die jüngeren Semester – Einblicke in die industrielle Softwareentwicklung gewährte, um die Studenten optimal auf ihre ersten Praxiserfahrungen vorzubereiten.

Nachfolgend referierten Spezialisten von IBM, T-Systems oder Canoo über aktuelle Trends der agilen Softwareentwicklung und praktische Anwendungsmöglichkeiten. Die Vorträge wurden ergänzt durch Beiträge von Experten aus Forschung und Lehre. Anschließend standen die Referenten Studierenden und interessierten Gästen für Fragen, Anregungen und Diskussionen zur Verfügung.

Marketing-Forum

Das Marketing-Forum ist eine Veranstaltungsreihe des Studiengangs Werbung und Marktkommunikation der HdM. 2007 wurden unter anderen die Themen Existenzgründung und Social-Marketing-Kampagnen diskutiert.

Die Referenten gingen unter anderem darauf ein, was den Reiz ausmacht, Unternehmer zu sein, und welche persönlichen Voraussetzungen man dazu im Handgepäck haben muss. Welche Schritte auf dem Weg in die Selbständigkeit zu machen sind, war ebenfalls Thema der Veranstaltung. Die Punkte Geschäftsidee, Business Plan, Marktchancen und Finanzierung wurden erläutert.

Beim Marketing-Forum im Mai 2007 berichteten Dr. Michael Trautmann, Geschäftsführer Beratung, und Peter Matz, Account Manager der Hamburger Agentur Kempertrautmann, über die Social-Marketing-Kampagne „Du bist Deutschland“. Die Referenten beschrieben, wie eine solche Kampagne funktioniert und was sie bewirken kann.

Fortbildung des Vereins Deutscher Bibliothekare mit der Hochschule der Medien

Bibliothekskataloge verändern ihr Gesicht. Das klassische Design mit mehreren Suchfeldern ist heute nicht mehr die einzige Möglichkeit, Katalogdaten für die Recherche zu präsentieren. Wie wirken sich Techniken und Konzepte wie Suchmaschinentechnologie oder Web 2.0 auf den Bibliothekskatalog aus? Welche neuen Ideen gibt es, um in Trefferanzeigen zu navigieren? Um diese und andere Fragen ging es bei der Fortbildung „Der OPAC der Zukunft - aktuelle Entwicklungen bei Recherchesystemen“.

Sie wird vom Verein Deutscher Bibliothekare (VDB), Regionalverband Südwest in Kooperation mit dem Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement der Hochschule der Medien (HdM) durchführt.

Weiterbildung Tiefdruck

Mitarbeiter aus der Branche Verpackungstiefdruck bilden sich an der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) umfassend zum Thema Tiefdruck weiter. Unter der Leitung von Dipl.Ing. Ulrich Reiser, Professor für die Tiefdruck-Vorstufe im Studiengang Druck- und Medientechnologie der HdM, erhalten die Teilnehmer getreu dem Motto „Gravure at your fingertips“ (Tiefdruck zum Anfassen) eine theoretische und praktische Einführung in die Tiefdruck-Formherstellung und den Tiefdruck.

Zu den Kursteilnehmern zählen Mitarbeiter von Verpackungstiefdruckereien, Zylinderherstellern und Reproanstalten, Papier-, Substrat- und Farbhersteller sowie Quereinsteiger. Sie reisen aus der Türkei, Spanien, Italien, Griechenland, Schweden und Belgien zu der englischsprachigen Fortbildung an.

Die HdM ist europaweit die einzige Hochschule, die eine komplette Tiefdrucklinie von der Formherstellung bis zu einer Rollenrotations-Tiefdruckmaschine betreibt. Daher können im Rahmen des Seminars alle Aspekte des Tiefdrucks praktisch erprobt und die Qualität aller Produktionsschritte mit spezieller Messtechnik überwacht werden.

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der European Rotogravure Association (ERA), München durchgeführt.

IBM-Hochschultag

In Zusammenarbeit mit IBM veranstaltete die Hochschule der Medien im Juni 2007 zum fünften Mal einen Hochschultag. Aktuelle Themen aus der IT-Praxis werden vorgestellt. Im Juni 2007 stand das Thema Datensammlung, Analyse und Visualisierung im Mittelpunkt. Daten, der schnelle Zugriff darauf und ihre intensive Auswertung stellen heute die operative Grundlage vieler Firmen dar. Aber über den operativen Bereich hinaus sind die Daten und ihre Analyse die Basis der Entscheidungsfindung in einer immer schneller funktionierenden Wirtschaft. Doch nicht nur die Wirtschaft ist „Daten abhängig“ geworden. Auch der gesellschaftliche Bereich ist stark betroffen:

Die Speicherung von Massendaten auf Vorrat, föderativer Zugriff auf physisch noch getrennte Datentöpfe und die Möglichkeit der Totalüberwachung durch permanente Datensammlung stehen in der Diskussion. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Möglichkeiten und die Gefahren der Datensammlung sowie der Datenanalyse (Data-Mining) und der Datenvisualisierung zu kennen. Spezialisten der IBM, die sich in Großprojekten unter anderem mit Data-Warehousing beschäftigen, vermittelten einen Einblick in die Technik und die Vorgehensweisen dabei.

Effektive Recherche in Datenbanken und Bibliothekskatalogen

Informationen schnell und sicher suchen – das konnten Lehrer bei der Fortbildung „Effektive Recherche in Datenbanken und Bibliothekskatalogen“ an der Hochschule der Medien lernen. Außerdem wurde Einblick in aktuelle, für verschiedene Fachgebiete relevante Aufsatzdatenbanken gewährt. Unterrichtsmaterialien gedruckt und auf einer CD ermöglichen es, die erworbene Informationskompetenz im Schulunterricht weiterzugeben. Die Veranstaltung wird von drei Studentinnen des Studiengangs Bibliotheks- und Informationswesen organisiert. Sie ist für Lehrer aller Schularten konzipiert.

Masterforum Bibliotheks- und Informationsmanagement 2007

Im neu konzipierten Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement haben Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Praxis einen besonderen Stellenwert. Nicht nur als

Masterarbeit sondern schon während des Studiums müssen die Studierenden mehrere umfangreiche Projekte durchführen – zum Teil eigenständig, zum Teil im Team.

Während des Masterforums werden Vertreter aus der Praxis über aktuelle und künftige Projekte aus ihren Betrieben berichten. Gleichzeitig haben die Studierenden die Möglichkeit, sich mit ihren fachlichen Schwerpunkten und Erfahrungen im Rahmen einer Posterpräsentation vorzustellen.

Das Masterforum war Auftakt für weitere jährlich stattfindende Masterforen, bei denen künftig auch Erfahrungen über Projekte ausgetauscht und neue gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsvorhaben initiiert werden können. Von dem auf diese Weise ermöglichten Austausch zwischen Praxis und Lehre werden alle Partner profitieren.

Workshop über Informationsethik

2007 fand der zweite gemeinsame Workshop der HdM mit der Universität Tuskuba in Japan statt. Unter der Leitung von HdM-Professor Dr. Rafael Capurro und Professor Makoto Nakada, Research Group on the Information Society (ReGIS), wurde wie bereits 2003 über aktuelle Entwicklungen der Informationsethik diskutiert. Zu den Teilnehmern zählten Informationsethik-Experten der Universität Tuskuba sowie der Universität Tokyo. Die Universität Tuskuba zählt zu den Partnerhochschulen der HdM. Capurro wird als Guest Research Fellow vom Institute for Social and Surroundings Information Studies (ISSIS) unterstützt. Das ISSIS führt interdisziplinäre akademische Forschungen zu sozialen Problemen in Bezug auf Information und Kommunikation durch. Das ISSIS arbeitet mit dem International Project for Information Ethics der Universität Tokyo zusammen.

Marketingvereinigung MTP e.V.

Während des Studiums Marketing leben: Das ist ab dem Wintersemester 2007/2008 auch an der Hochschule der Medien (HdM) möglich – durch die studentische Marketingvereinigung, MTP e.V. MTP, Marketing zwischen Theorie und Praxis, hat sich dem kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Forschung sowie dem Alltagsgeschäft verschrieben. An der HdM soll eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, damit Marketing von Beginn des Studiums an nicht nur verstanden, sondern auch direkt erlebt werden kann. Das Netzwerk MTP bietet mit 2300 Mitgliedern und 16 Hochschulstandorten Raum zur persönlichen Entwicklung während der Studienzzeit.

World Usability Day

Technik sollte viel einfacher sein! Wie dies möglich ist, zeigten Studierende und Professoren der Hochschule der Medien (HdM) beim dritten World Usability Day in Stuttgart. Studierende des Studiengangs Informationsdesign klärten über Eyetracking und Gestaltungsoptimierung auf.

Professor Dr. Michael Burmester und Professor Dr. Ansgar Meroth, Hochschule Heilbronn, sprachen über „den täglichen Kampf mit der Technik“.

An insgesamt drei Stationen konnten die Besucher am Stand der HdM im Foyer ihre eigene Webseite entwerfen, umsetzen und testen. Die erste Station bot die Möglichkeit, eine Seite mittels Einzelelementen ganz individuell zusammenzustellen. An der zweiten Station wurden die neu zusammengebauten Seiten mit Photoshop und Illustrator umgesetzt, und an der dritten Station konnte der Nutzer sie mit dem Eyetracking-Verfahren überprüfen. Mittels Eyetracking können Blickbewegung aufgezeichnet und anschließend analysiert werden.

Der Tag wurde vom internationalen Berufsverband der Usability-Fachleute, der „Usability Professionals Association“ (UPA), ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung war, das öffentliche Bewusstsein für benutzungsfreundliche Anwendungen und Produkte zu fördern.

Information Raum geben

Unter diesem Titel fand die 2. Konferenz für Informationsarchitektur an der Hochschule der Medien (HdM) statt. Die diesjährige Konferenz bildete gleichzeitig das Programm des 6. Symposiums für Informationsdesign und wurde vom Studiengang Informationsdesign der HdM und dem Institut für Informationsarchitektur veranstaltet.

Ziel der Konferenz war es, nicht nur „the state of the art“ im Bereich der Informationsarchitektur aufzuzeigen und aktuelle Methoden und Werkzeuge zu demonstrieren, sondern auch den Blick in die Zukunft zu wagen, neue Herausforderungen und Chancen für die Praxis, das Management und die Ausbildung herauszuarbeiten. Außerdem sollte ein fruchtbarer Austausch zwischen Praktikern, Theoretikern, Vermittlern und Entscheidern ermöglicht werden.

Internationale Referenten stellten Schnittstellen zu Nachbardisziplinen aus Bereichen wie etwa Business-Analyse, Design und Usability heraus, aber auch die Impulse, die die Bibliotheks- und Informationswissenschaften aufgrund ihres besonderen Problembewusstseins den Herausforderungen der Informationsarchitektur zu geben haben.

Broadcast-Infotag

Zum dritten Mal lud der Studiengang Wirtschaftsinformatik der Hochschule der Medien (HdM) zum Broadcast-Infotag ein. Unter anderem wurde die im Rahmen einer Projektreihe durchgeführte aktuelle Studie „Prozessmanagement im digitalen Workflow des Fernsehens“ vorgestellt, die Schnittstellen im Digital Workflow mehrerer Sender untersucht. Außerdem wurden die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage bei Fernsehsendern zum Thema Geschäftsprozessmanagement im Broadcast präsentiert.

Die Studienreihe „Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie“, die im Rahmen des Competence Center Information Systems & Services der Hochschule der Medien seit drei Jahren läuft, soll als Leitfaden dienen, wie Prozess- und IT-Management in der Broadcast-Industrie methodisch und mit neuen Technologien umgesetzt werden können, um wirtschaftlichen Erfolg und Innovationsfähigkeit zu gewährleisten. Den Hintergrund der Projektreihe bilden die Digitalisierung der Arbeitsabläufe (Digitaler Workflow) und die dadurch absehbar intensive Verknüpfung technischer und kaufmännischer Systemwelten im Rundfunk.

AES-Veranstaltung „Next Generation Optical Storage“

Im Januar 2007 trafen sich auf Einladung der HdM und der süddeutschen Sektion der Audio Engineering Society ca. 60 Interessierte, um über die Zukunft optischer Speichermedien zu diskutieren. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag mit Demonstrationen der Herren Hiroyuki Yoshimura und Rolf E. Schächtele von der im Forschungs- und Entwicklungsbereich führenden Firma maxell.

Demonstrationen und Diskussion gingen weit über den heutigen Stand der Technik hinaus und wiesen den Weg zu Technologien jenseits von BluRay und HD-DVD hin zu Stacked Volumetric Optical Discs und holografischen Speichern.

Lautsprecher-Hörvergleich

Im alten Tonstudio der HdM wurde ein Hörvergleich von Abhörlautsprechern namhafter und marktführender Hersteller im mittleren Preissegment (ca. 3000 EUR/Paar) wie KS digital, Klein & Hummel, Smart Audio, Dynaudio und Genelec durchgeführt. Der Testaufbau war als Blindtest ausgelegt und führte u.a. aufgrund der räumlichen Beschränkungen zu sicher nicht 100%ig allgemeingültigen Ergebnissen, arbeitete aber eindeutige Klangtendenzen der Produkte der aktuellen Marktführer heraus.

Die Möglichkeit des Hörvergleichs nutzten außer Angehörigen der HdM auch Externe, u.a. Mitarbeiter der EnBW, der Telekom, der Firma 25p, der Stuttgarter Landesmedienzentrale sowie Stuttgarter Berufsschullehrer und freie Toningenieure. Auch Vertreter der Herstellerfirmen waren zugegen.

